

Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

# Leistungsbericht der niedersächsischen Hochschulen



**Niedersachsen**

# Vorwort



Niedersachsens Hochschulen erbringen hervorragende Leistungen und bieten exzellente Bedingungen für Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt. Der vorliegende Leistungsbericht enthält eine Fülle von Informationen aus den Bereichen Lehre, Forschung und Gleichstellung, die diese Leistungen belegen. Insbesondere die letzten Monate, die geprägt waren von einer Pandemie, die wir alle in diesem Ausmaß niemals für möglich gehalten hätten, haben gezeigt: Unsere Hochschulen sind zukunftssicher aufgestellt und können auch sehr schwierige Situationen meistern. Wir haben erfahren, wie wichtig Wissenschaft und Forschung für unsere Gesellschaft sind, und dass wir ohne deren Erkenntnisse vielen Katastrophen und Krankheiten schutzlos ausgeliefert wären.

Moderne Steuerungssysteme bieten den Hochschulen eine größtmögliche Autonomie, damit sie sich selbstständig zu exzellenten Institutionen entwickeln und im internationalen Wettbewerb bestehen können. Hierfür müssen sie auskömmlich und verlässlich finanziert werden. Diese moderne Steuerung fordert von den Hochschulen eine größere Transparenz. Die Hochschulen stellen sich dieser Verantwortung, obwohl sie unterschiedlich ausgerichtet sind und unterschiedliche regionale Herausforderungen zu meistern haben. Der vorliegende Bericht ist eine Sammlung von Daten, mit der die Leistungen der Hochschulen ausschließlich quantitativ beschrieben werden. Eine vergleichende Bewertung der Leistungen ohne einen Einblick in den Kontext zu nehmen oder die unterschiedlichen Ausrichtungen zu berücksichtigen, ist dabei nicht zielführend.

Die Zahlen sind beeindruckend: So steigt die Zahl der Studierenden seit 2007 kontinuierlich an, auf zuletzt 210.000 Studierende.

Die Studienanfängerinnen und Studienanfänger erwartet an niedersächsischen Hochschulen ein qualitativ hochwertiges Studium, dessen Inhalte auf die aktuellen und künftigen Bedürfnisse unserer Gesellschaft ausgerichtet sind. Ich hoffe sehr, dass die Universitäten sehr bald wieder auf Normalbetrieb umstellen können, denn Wissenschaft lebt von persönlicher Begegnung und Austausch. Die Persönlichkeitsentwicklung, die neben der akademischen Ausbildung eben auch ein sehr wichtiger Teil während des Studiums sein sollte, kann nur schwer digital erfolgen und erfordert persönliche Gespräche, Diskussionen, Streit und gemeinsames Feiern.

Mit den Erfolgen bei der Einwerbung verschiedener Sonderforschungsbereiche und bei der Exzellenzstrategie haben die Hochschulen ihr hohes Leistungsvermögen in der Forschung bewiesen. Die Drittmittelträge steigen jährlich an und liegen auf einem hohen Niveau. Der Vergleich mit bundesweiten Kennzahlen zeigt, dass niedersächsische Hochschulen in Teilbereichen, wie z. B. in der Medizin oder in den Ingenieurwissenschaften, Spitzenwerte erreichen und in anderen Bereichen im guten Mittelfeld liegen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschulen bedanken, die mit sehr großem Engagement daran arbeiten, dass an unseren Hochschulen in Forschung und Lehre Spitzenleistungen erbracht werden. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude an Ihrer Arbeit!

**Björn Thümler**  
*Niedersächsischer Minister  
für Wissenschaft und Kultur*

# Inhalt

1.	Vorbemerkungen .....	1
2.	Leistungen in der Lehre .....	2
2.1.	Studierende .....	2
2.1.1.	Die Entwicklung der Studierendenzahlen .....	2
2.1.2.	Die Zusammensetzung der Studierenden nach Fächergruppen und Lehramtsoption.....	3
2.1.3.	Ausländische Studierende .....	4
2.1.4.	Beruflich qualifizierte Studierende.....	7
2.2.	Studienanfänger und Studienanfängerplätze .....	8
2.2.1.	Die Entwicklung der Studienanfängerzahlen.....	8
2.2.2.	Hochschulpakt finanzierte Studienanfängerplätze nach Hochschule und Formelfächergruppe	10
2.2.3.	Ausschöpfung der angebotenen Studienanfängerplätze .....	11
2.2.4.	Studienanfängerplätze nach Hochschulart und Fächergruppen, Umfang von Zulassungsbeschränkungen .....	12
2.3.	Absolventinnen und Absolventen.....	13
2.3.1.	Die zeitliche Entwicklung der Absolvent(inn)enzahlen.....	13
2.3.2.	Absolventinnen und Absolventen nach Hochschularten, Hochschulen und Abschlussarten .....	13
2.3.3.	Absolventinnen und Absolventen im Erststudium nach Fächergruppen .....	15
3.	Forschung.....	15
3.1.	Drittmittelträge .....	15
3.2.	Promotionen .....	18
3.3.	Exzellenzstrategie .....	19
3.4.	Sonderforschungsbereiche an niedersächsischen Hochschulen.....	21
3.5.	Alexander-von-Humboldt Stipendiatinnen und Stipendiaten.....	22
4.	Gleichstellung.....	24
4.1.	Die zeitliche Entwicklung der Frauenanteile an Hochschulen .....	24
4.2.	Frauenanteile nach Fächergruppen und Hochschularten.....	25
5.	Finanzen .....	27
5.1.	Gewinn- und Verlustrechnung.....	27
5.2.	Niedersächsisches Vorab .....	29
5.3.	Die Leistungsbezogene Mittelzuweisung .....	30
6.	Personal.....	31
6.1.	Personal gesamt .....	31
6.2.	Finanzierungsquellen Personal .....	31
7.	Kennzahlen im Bundesvergleich.....	33
8.	Glossar .....	35
9.	FactSheets der niedersächsischen Hochschulen .....	40
9.1.	TU Braunschweig.....	40
9.2.	TU Clausthal .....	43
9.3.	U Göttingen .....	45
9.4.	U Hannover .....	49
9.5.	U Hildesheim .....	53
9.6.	U Lüneburg .....	55
9.7.	U Oldenburg.....	57
9.8.	U Osnabrück.....	60
9.9.	U Vechta.....	62
9.10.	Medizinische Hochschule Hannover (MHH).....	64
9.11.	Tierärztliche Hochschule Hannover .....	66
9.12.	Universitätsmedizin Göttingen (UMG).....	68

9.13.	Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) .....	71
9.14.	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) .....	73
9.15.	Verweise Universitäten .....	76
9.16.	HS Braunschweig/Wolfenbüttel .....	77
9.17.	HS Emden/Leer .....	80
9.18.	HS Hannover.....	82
9.19.	HS Hildesheim/Holzwinden/Göttingen .....	84
9.20.	HS Osnabrück .....	86
9.21.	HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (HS WOE).....	88
9.22.	Verweise.....	90

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Entwicklung der Studierendenzahlen 2000-2019 .....	2
Abbildung 2	Studierende nach Fächergruppe und Lehramtsoption.....	4
Abbildung 3	Ausländische Studierende nach Nationalität .....	6
Abbildung 4	Entwicklung der Studierenden , die ihre Hochschulzugangsberechtigung durch berufliche Bildung erhalten haben.....	7
Abbildung 5	Studierende im ersten Hochschulsesemester .....	9
Abbildung 6	Entwicklung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussart und Jahr .	13
Abbildung 7	Absolventinnen und Absolventen im Erststudium nach Fächergruppe .....	15
Abbildung 8	Entwicklung der Drittmittelträge .....	16
Abbildung 9	Drittmittelträge nach Drittmittelgeber .....	16
Abbildung 10	Drittmittelträge nach Fächergruppen .....	17
Abbildung 11	Entwicklung der Promotionen .....	18
Abbildung 12	Promotionen nach Fächergruppen .....	19
Abbildung 13	Frauenanteile an Hochschulen Prüfungsjahr 2018/19 bzw. Personal zum 01.12.2019.....	24
Abbildung 14	Entwicklung der Frauenanteile an Hochschulen bei Studienanfänger(inn)en, Absolvent(inn)en und Promotionen .....	24
Abbildung 15	Entwicklung der Frauenanteile an niedersächsischen Hochschulen bei wissenschaftlichen Karrierestufen, jeweils zum 01.12. ....	25

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studierende nach Hochschulen.....	3
Tabelle 2	Ausländische Studierende nach Hochschule .....	5
Tabelle 3	Studierende mit Art der Hochschulzugangsberechtigung "Beruflich Qualifiziert" nach Hochschule und Hochschulart .....	8
Tabelle 4	Entwicklung der Studienanfängerzahlen und der durch Hochschulpakt finanzierten Studienanfängerplätze .....	9
Tabelle 5	Hochschulpakt finanzierte Studienanfängerplätze WS 2007 – SS 2020 nach Hochschularten, Hochschulen und Formelfächergruppen .....	10
Tabelle 6	Ausschöpfung der angebotenen Studienanfängerplätze .....	11
Tabelle 7	Studienanfängerplätze nach Hochschulart und Fächergruppe .....	12
Tabelle 8	Absolventinnen und Absolventen nach Hochschulen und Abschlussart incl. Zweitstudium ....	14
Tabelle 9	Drittmittelträge nach Hochschulen .....	17
Tabelle 10	Promotionen nach Hochschulen .....	18
Tabelle 11	Sonderforschungsbereiche an niedersächsischen Hochschulen, Stand: 01.01.2021.....	23
Tabelle 12	Frauenanteile an Studienanfänger(inne)n, Studierenden, Absolvent(inn)en, Promotionen , wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n, und Professor(inn)en nach Hochschulart an Medizinischen und Künstlerischen Hochschulen .....	25
Tabelle 13	Frauenanteile an Studienanfänger(inne)n, Studierenden, Absolvent(inn)en, Promotionen , wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n, und Professor(inn)en nach Hochschulart und Formelfächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen .....	26
Tabelle 14	Gewinn- und Verlustrechnung 2018 (in Tsd. EUR).....	28
Tabelle 15	Studienqualitätsmittel je Hochschulart und Hochschule .....	29
Tabelle 16	Gewinne und Verluste in der Leistungsbezogenen Mittelzuweisung nach Bereichen und Hochschulen.....	30
Tabelle 17	Personal an Hochschulen.....	32
Tabelle 18	Kennzahlen im Bundesvergleich (Universitäten).....	33
Tabelle 19	Kennzahlen im Bundesvergleich (Fachhochschulen).....	34

# 1 Vorbemerkungen

Der Leistungsbericht der niedersächsischen Hochschulen stellt die Leistungen der Hochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung und Gleichstellung dar. Neben den Leistungen wird im vorliegenden Bericht auch der Input betrachtet, der durch Finanzdaten und die Personalstruktur der Hochschulen quantitativ beschrieben wird. Zudem werden die wichtigsten Kennzahlen im Bundesvergleich dargestellt. Den Abschluss bilden Fact-Sheets, mit denen man sich einen guten Überblick über einzelne Hochschulen verschaffen kann. Sie enthalten neben vielen Daten Informationen über wichtige Drittmittelprojekten wie den Exzellenzclustern, den Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs und verschiedene Forschungspreise.

## Universitäten:

- TU Braunschweig (TU BS)
- TU Clausthal (TU CL)
- U Göttingen (Stiftung) (U GÖ)
- U Hannover (LUH)
- U Hildesheim (Stiftung) (U HI)
- U Lüneburg (Stiftung) (U LG)
- U Oldenburg (ohne Medizin) (U OL)
- U Osnabrück (U OS)
- U Vechta (U VEC)

## Fachhochschulen

- HS Emden/Leer (HS EL)
- HS Braunschweig/Wolfenbüttel (HS BS/WFB)
- HS Hannover (HS H)
- HS Hildesheim/Holzminen/Göttingen (HS HHG)
- HS Osnabrück (Stiftung) (HS OS)
- HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (HS WOE)

## Künstlerische Hochschulen:

- Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK)
- Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH)

## Medizinische Hochschulen:

- Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
- Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
- Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)
- U Oldenburg (nur Medizinische Fakultät) (U OL)

## Sonstige Hochschulen

- Verwaltungsfachhochschulen
- Private Fachhochschulen

Der Leistungsbericht basiert auf Daten der amtlichen Statistik und auf den Daten des Hochschulkennzahlensystems.

Mit der Einführung des Hochschulkennzahlensystems im Jahr 2009 wurde in Niedersachsen ein detailliertes Kennzahlensystem entwickelt, das als Scharnier zwischen der hochschulpolitischen externen Steuerung und der internen Steuerung der Hochschulen dient. Die Hochschulen haben hierdurch die Möglichkeit erhalten, steuerungsrelevante Einheiten, wie z. B. Germanistik, Chemie oder Maschinenbau, miteinander zu vergleichen. Diese Kennzahlen sind eine wichtige Grundlage für den Abschluss der strategischen Zielvereinbarungen zwischen den jeweiligen Hochschulen und dem Land. Zudem geben sie wichtige Hilfen bei dem Entscheidungsprozess, für welche Bereiche Forschungsevaluationen durchgeführt werden sollen. Die Daten aus dem Hochschulkennzahlensystem basieren auf der amtlichen Hochschulstatistik sowie auf den geprüften Jahresabschlüssen der Hochschulen.

Die Kennzahlen sind allerdings sehr detailliert und erfordern ein umfangreiches Detailwissen, um sachgerecht interpretiert zu werden. Mit dem vorliegenden Bericht sollen der Öffentlichkeit daher die Leistungen der Hochschulen anhand der wichtigsten Parameter nähergebracht werden. Auf das Glossar am Ende des Berichts sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich hingewiesen.

Im vorliegenden Bericht werden weitestgehend Daten der amtlichen Statistik vorgestellt, auf die das Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit Hilfe der von der HIS GmbH entworfenen und von der Nachfolgeeinrichtung DZHW gepflegten Plattform ICEnds direkte Zugriffsmöglichkeiten besitzt. Andere Quellen sind im vorliegenden Bericht durchgängig gekennzeichnet.

---

**Bei den Kennzahlen handelt es sich um ein rein quantitatives Instrument, das für sich genommen keine Bewertung ermöglicht, sondern allenfalls Anhaltspunkte und Auffälligkeiten aufzeigt, die Gegenstand einer vertieften und dann auch qualitativen Betrachtung sein können.**

## 2 Leistungen in der Lehre

Die Leistungen in der Lehre werden quantitativ an der Anzahl der Studierenden, deren Zusammensetzung, den Studienanfängerkapazitäten, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern sowie den Absolventinnen und Absolventen beschrieben. In der leistungsbezogenen Mittelzuweisung haben die Absolventinnen und Absolventen den größten Anteil im Bereich Lehre.

### 2.1. Studierende

#### 2.1.1. Die Entwicklung der Studierendenzahlen

An den niedersächsischen Hochschulen studierten im Wintersemester (WS) 2019/20 210.224 Studierende. Davon waren 63,0 % an den Universitäten, 25,8 % an den Fachhochschulen, 1,2 % an den künstlerischen Hochschulen, 4,8 % an den medizinischen Hochschulen und 5,2 % an sonstigen Hochschulen eingeschrieben. Damit hat sich die Zahl der Studierenden auf einem hohen Niveau stabilisiert.

Hintergrund dieser Entwicklung sind die hohe Nachfrage der Studienberechtigten sowie die Zunahme an Studienanfängerplätzen vornehmlich im grundständigen Bereich. Diese Zunahme wurde durch die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 ermöglicht, der im Studienjahr 2007/08 zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs eingeführt wurde. Zudem wurden mit dem Hochschulpakt Verluste an Studienplätzen, die durch Einsparmaßnahmen zu Beginn der 2000er Jahre sowie die Umstellung auf Bachelor- und Masterstrukturen und die Verbesserung der Betreuungsstrukturen insbesondere in den sogenannten Massenstudiengängen an Universitäten entstanden waren, kompensiert.

Die Darstellung nach Hochschulen zeigt die Heterogenität im niedersächsischen Hochschulsystem: An den drei größten Hochschulen, den Universitäten Göttingen und Hannover sowie der TU Braunschweig, studierten im WS 2019/20 36,3 % aller Studierenden.

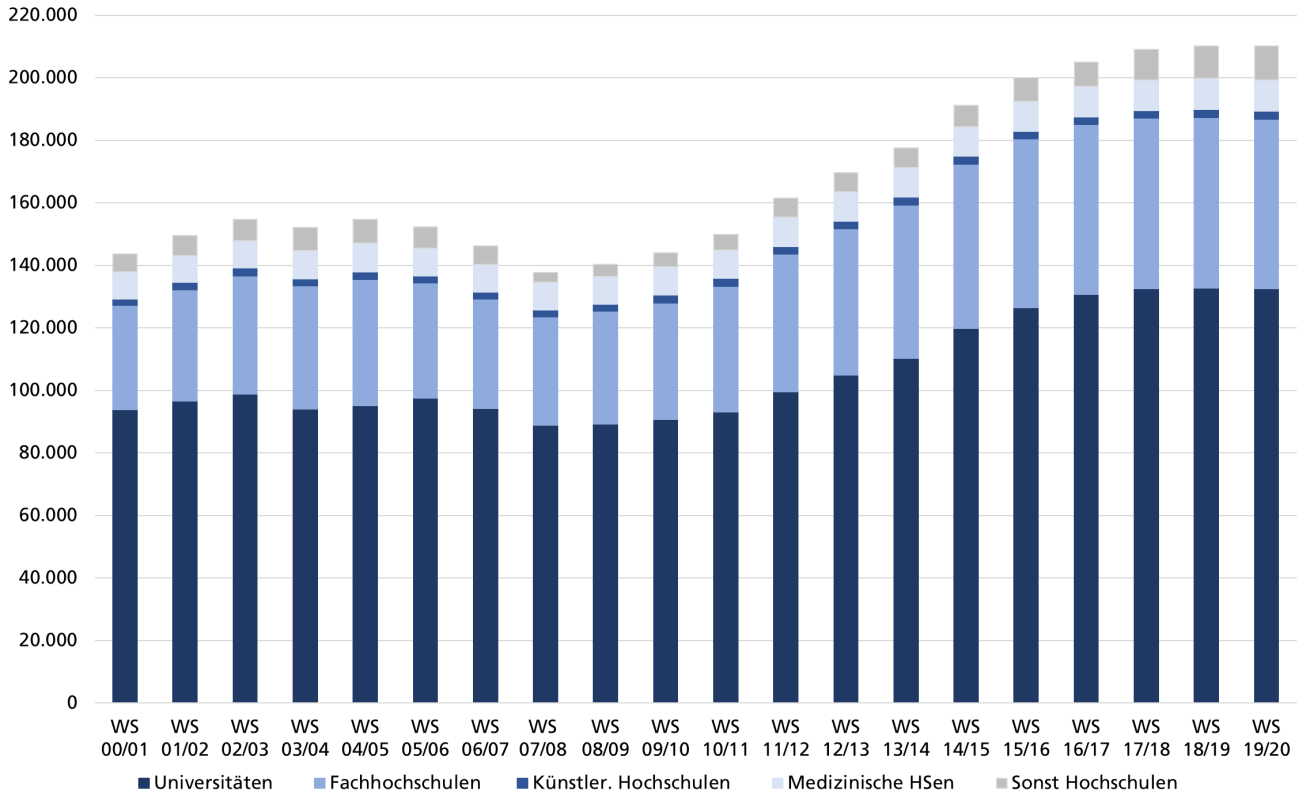


Abbildung 1 Entwicklung der Studierendenzahlen 2000-2019

Hochschulen	Studierende WS 2019/20	Anteil an Studierenden aller HS in Niedersachsen	darunter grundständi- ges Studium	darunter konsekutives Masterstudium
TU BS	19.694	9,4%	11.672	6.317
TU CL	3.882	1,8%	1.953	1.465
U GÖ	26.431	12,6%	16.352	6.988
LUH	30.191	14,4%	18.468	9.710
U HI	8.439	4,0%	5.602	2.509
U LG	9.722	4,6%	5.916	1.858
U OL (ohne Medizin)	15.307	7,3%	9.312	4.999
U OS	13.900	6,6%	9.038	3.770
U VEC	4.870	2,3%	3.688	911
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>132.436</b>	<b>63,0%</b>	<b>82.001</b>	<b>38.527</b>
HS BS WFB	12.541	6,0%	10.683	934
HS EL	4.574	2,2%	3.967	539
HS H	9.728	4,6%	8.676	749
HS HHG	6.142	2,9%	5.002	1.141
HS OS	14.150	6,7%	11.846	1.535
HS WOE	7.054	3,4%	6.069	733
<b>Fachhochschulen gesamt:</b>	<b>54.189</b>	<b>25,8%</b>	<b>46.243</b>	<b>5.631</b>
HBK	1.035	0,5%	820	175
HMTMH	1.534	0,7%	886	513
<b>Künstler. Hochschulen gesamt:</b>	<b>2.569</b>	<b>1,2%</b>	<b>1.706</b>	<b>688</b>
MHH	3.565	1,7%	2.691	173
TiHo	2.365	1,1%	1.606	48
UMG	3.731	1,8%	2.950	103
U OL (Medizin)	485	0,2%	325	0
<b>Med. Hochschulen gesamt:</b>	<b>10.146</b>	<b>4,8%</b>	<b>7.572</b>	<b>324</b>
Sonstige Hochschulen	10.884	5,2%	9.454	1.334
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>210.224</b>		<b>146.976</b>	<b>46.504</b>

*Table 1 Studierende nach Hochschulen WS 2019/20*

### 2.1.2. Die Zusammensetzung der Studierenden nach Fächergruppen und Lehramtsoption

Von den 210.224 Studierenden zum WS 2019/20 haben 31.552, also 15 % ein Studium gewählt, das auf ein Lehramt an Schulen vorbereitet. Der weit-aus größte Anteil studiert in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (33,9 %), Ingenieurwissenschaften (27,0 %) und Mathematik/ Naturwissenschaften (12,5 %).

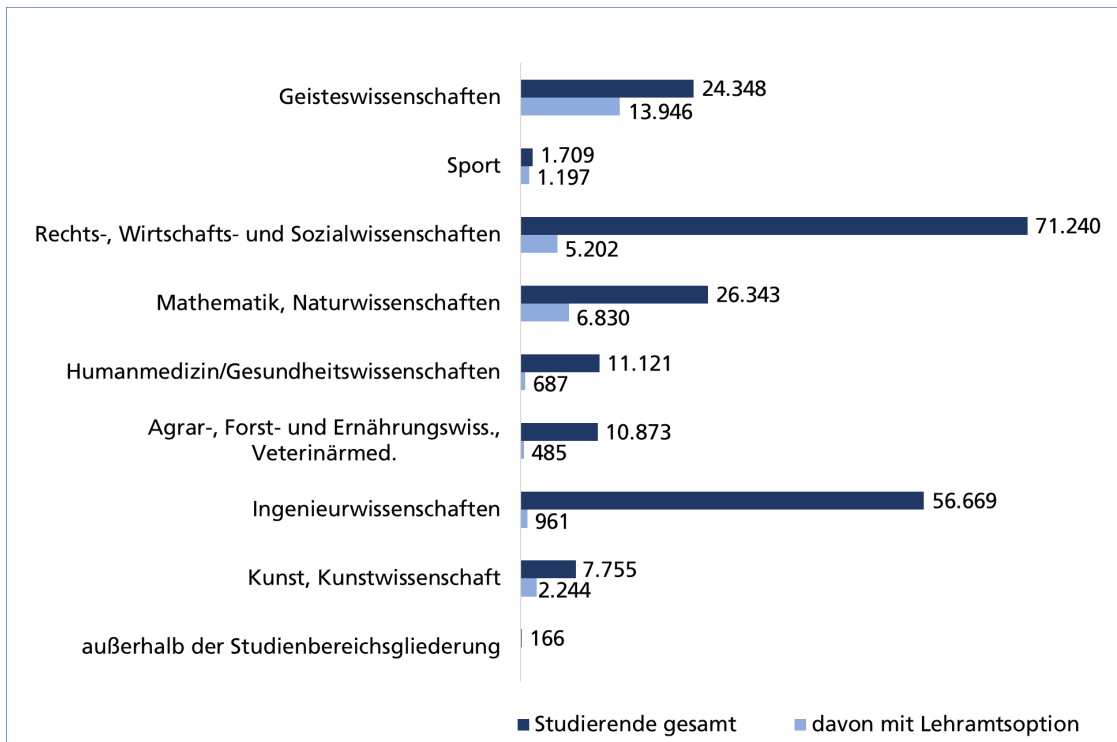


Abbildung 2 Studierende nach Fächergruppe und Lehramtsoption im WS 2019/20

### 2.1.3. Ausländische Studierende

Der Anteil ausländischer Studierender an allen Studierenden beträgt in Niedersachsen zum WS 2019/20 11,9 %. Am höchsten ist er mit 41,6 % an der TU Clausthal sowie mit 30,9 % an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Mit 20.594 Studierenden ist die Zahl der Bildungsausländer, d.h. ausländischer Studierender, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben, wesentlich höher als die Zahl der Bildungsinländer (4.483). Dies sind ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben.



Hochschulen	Bildungs- ausländer	Bildungs- inländer	Studierende insg.	Anteil ausländ. Studierender
TU BS	2.718	559	19.694	16,6%
TU CL	1.549	66	3.882	41,6%
U GÖ	3.439	395	26.431	14,5%
LUH	4.600	787	30.191	17,8%
U HI	495	284	8.439	9,2%
U LG	587	141	9.722	7,5%
U OL (ohne Medizin)	906	200	15.434	7,2%
U OS	655	274	13.900	6,7%
U VEC	173	78	4.870	5,2%
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>15.122</b>	<b>2.784</b>	<b>132.563</b>	<b>13,5%</b>
HS BS WFB	724	403	12.541	9,0%
HS EL	325	68	4.574	8,6%
HS H	953	404	9.728	13,9%
HS HHG	402	150	6.142	9,0%
HS OS	488	219	14.150	5,0%
HS WOE	715	133	7.054	12,0%
<b>Fachhochschulen gesamt:</b>	<b>3.607</b>	<b>1.377</b>	<b>54.189</b>	<b>9,2%</b>
HBK	75	32	1.035	10,3%
HMTMH	444	30	1.534	30,9%
<b>Künstler. Hochschulen ges.:</b>	<b>519</b>	<b>62</b>	<b>2.569</b>	<b>22,6%</b>
MHH	425	55	3.565	13,5%
TiHo	177	12	2.365	8,0%
UMG	364	40	3.731	10,8%
U OL (Medizin)	84	5	358	24,9%
<b>Med. Hochschulen gesamt:</b>	<b>1.050</b>	<b>112</b>	<b>10.019</b>	<b>11,6%</b>
Sonstige Hochschulen	296	148	10.884	4,1%
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>20.594</b>	<b>4.483</b>	<b>210.224</b>	<b>11,9%</b>

*Table 2 Ausländische Studierende nach Hochschule im WS 2019/020*

In der folgenden Abbildung sind die Studierenden nach ihrer Nationalität aufgeführt. Es werden nur die Nationalitäten gezeigt, bei denen die Zahl der Studierenden größer als 100 ist, das sind 90 % der ausländischen Studierenden. Die meisten der 25.077 ausländischen Studierenden kommen aus China (4.413), der Türkei (1.999) und Syrien, Arabische Republik (1.593).

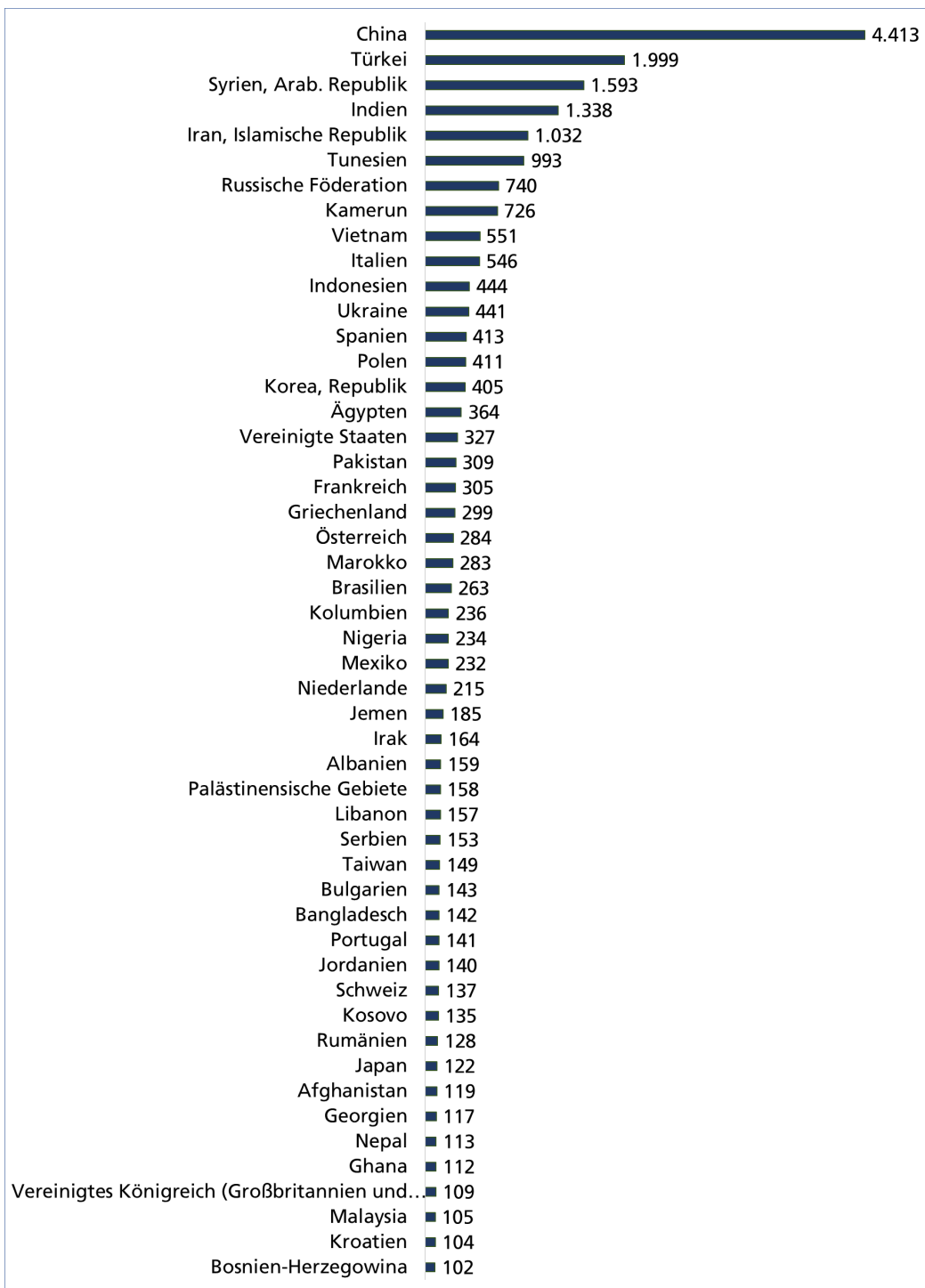
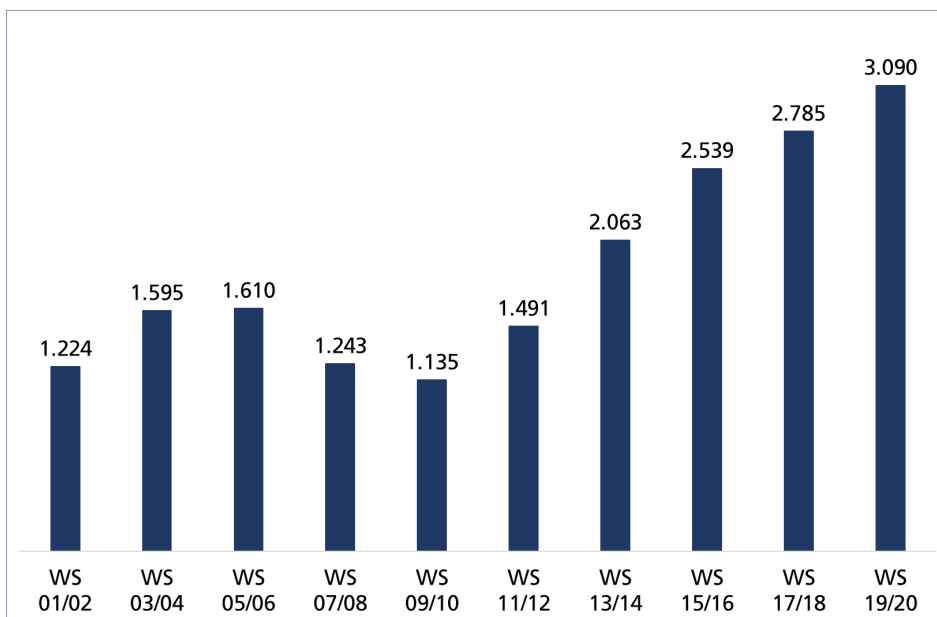


Abbildung 3 Ausländische Studierende nach Nationalität WS 2019/20

#### 2.1.4. Beruflich qualifizierte Studierende

Die Zahl der Studierenden, die durch eine berufliche Qualifizierung ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erreicht haben, ist in den letzten 20 Jahren von 1.224 auf 3.090 angestiegen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Ihr Anteil an den Studierenden ist von 0,72 % auf 1,5 % gestiegen.



*Abbildung 4 Entwicklung der Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung durch berufliche Bildung erhalten haben*

Den höchsten Anteil an Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung über eine berufliche Qualifizierung erhalten haben, hat die Universität Lüneburg mit 4,9 %, gefolgt von der Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel mit einem Anteil von 2,6%. Den niedrigsten Anteil haben die U Göttingen und die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Hochschulen	Studierende WS 2019/20	dar. berufl. Qualifizierte *	Anteil berufl. Qualifizierter an Studierenden
TU BS	19.694	173	0,9%
TU CL	3.882	17	0,4%
U GÖ	26.431	74	0,3%
LUH	30.191	287	1,0%
U HI	8.439	128	1,5%
U LG	9.722	452	4,6%
U OL (ohne Medizin)	15.307	270	1,8%
U OS	13.900	127	0,9%
U VEC	4.870	96	2,0%
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>132.436</b>	<b>1.624</b>	<b>1,2%</b>
HS BS WFB	12.541	321	2,6%
HS EL	4.574	85	1,9%
HS H	9.728	205	2,1%
HS HHG	6.142	116	1,9%
HS OS	14.150	256	1,8%
HS WOE	7.054	175	2,5%
<b>Fachhochschulen gesamt:</b>	<b>54.189</b>	<b>1.158</b>	<b>2,1%</b>
HBK	1.035	7	0,7%
HMTMH	1.534		0,0%
<b>Künstler. Hochschulen gesamt:</b>	<b>2.569</b>	<b>7</b>	<b>0,3%</b>
MHH	3.565	43	1,2%
TiHo	2.365	14	0,6%
UMG	3.731	16	0,4%
U OL (Medizin)	485	5	1,0%
<b>Med. Hochschulen gesamt:</b>	<b>10.146</b>	<b>78</b>	<b>0,8%</b>
Sonstige Hochschulen	10.884	223	2,0%
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>210.224</b>	<b>3.090</b>	<b>1,5%</b>

*Tabella 3 Studierende mit Art der Hochschulzugangsberechtigung "Beruflich Qualifiziert" nach Hochschule und Hochschulart*

## 2.2. Studienanfängerinnen und Studienanfängerplätze

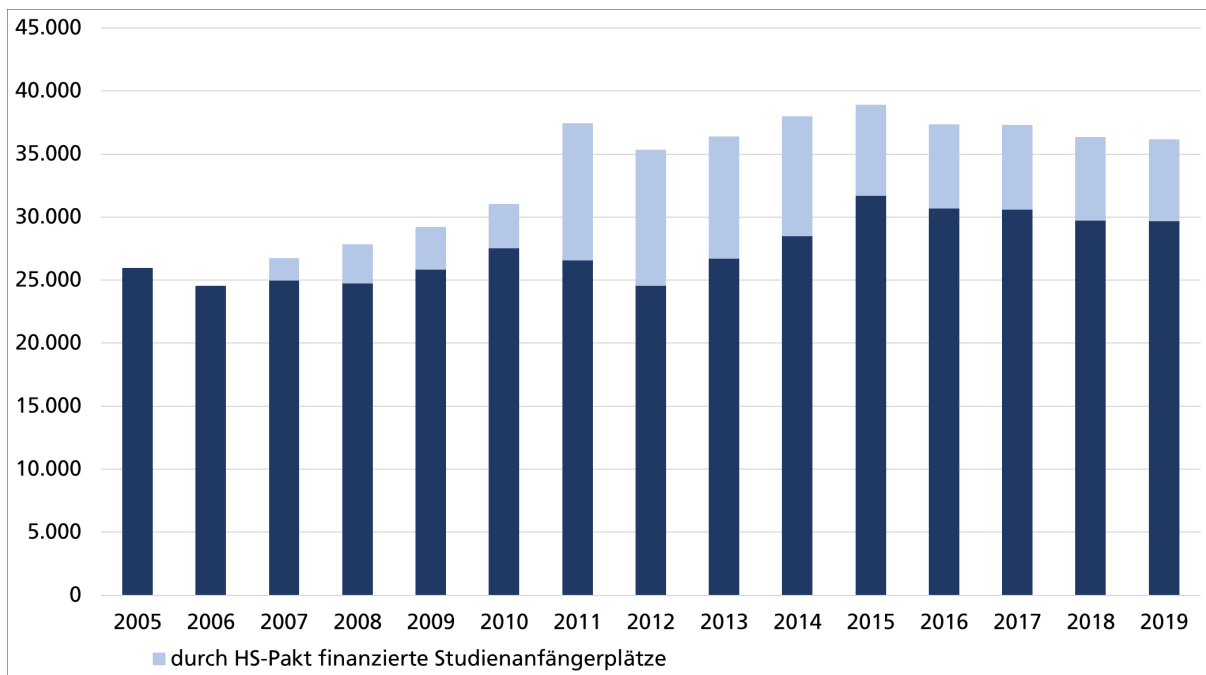
### 2.2.1. Die Entwicklung der Studienanfängerzahlen

Studierende im ersten Hochschulsesemester werden definiert als Studierende, die im betrachteten Semester das erste Mal an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Die Zahl dieser Studienanfängerinnen und Studienanfänger ist in Niedersachsen von 2007 bis 2015 kontinuierlich angestiegen, vornehmlich durch die Vereinbarung zum Hochschulpakt, der im Studienjahr 2007/08 zur Bewältigung der doppelten Abiturjahrgänge eingeführt wurde.

Der Hochschulpakt ist eine Vereinbarung zwischen Bund und Ländern, mit der zusätzliche Studienanfängerplätze hälftig von Bund und Land finanziert werden. Aus der folgenden Tabelle wird ersichtlich, dass im Jahr 2012 für über 30 % der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester Studienanfängerplätze bereitgestellt wurden, die aus dem Hochschulpakt finanziert wurden. Im Jahr 2017 geht dieser Prozentsatz auf 17,8 % zurück, unter anderem weil Hochschulpaktmittel des Landes im Rahmen des FEP zur Finanzierung von 3.400 zusätzlichen Studienanfängerplätzen dauerhaft in die Grundfinanzierung überführt wurden. Nach 2015 verbleibt die Zahl der Studienanfänger mit über 36.000 auf einem hohen Niveau.

Studienjahr	Studienanfänger 1. Hochschulsemester	durch HS-Pakt finanzierte Studienanfängerplätze	Anteil
2005	25.930		
2006	24.524		
2007	26.689	1.693	6,3%
2008	27.777	3.020	10,9%
2009	29.150	3.254	11,2%
2010	30.983	3.420	11,0%
2011	37.404	10.787	28,8%
2012	35.304	10.708	30,3%
2013	36.331	9.596	26,4%
2014	37.938	9.407	24,8%
2015	38.872	7.141	18,4%
2016	37.330	6.622	17,7%
2017	37.277	6.647	17,8%
2018	36.319	6.533	18,0%
2019	36.103	6.392	17,7%

**Tabelle 4** Entwicklung der Studienanfängerzahlen und der durch Hochschulpakt finanzierten Studienanfängerplätze



**Abbildung 5** Studierende im ersten Hochschulsemester

## 2.2.2. Hochschulpakt finanzierte Studienanfängerplätze nach Hochschule und Formelfächergruppe

Seit dem Jahr 2007 haben sich insbesondere die Fachhochschulen intensiv am Hochschulpakt 2020 beteiligt. Mittlerweile geht der Anteil aufgrund des Fachhochschulentwicklungsprogramms, durch das die Plätze in eine dauerhafte Finanzierung durch das Land überführt wurden, zurück.

Besonders hoch war auch der Anteil der sog. MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) am Hochschulpakt 2020.

	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
TU BS	120	175	175	175	775	545	545	529	531	582	619	612	528
TU CL	50	80	0		65	95	90	90	100	110	100	100	90
U GÖ	107	167	175	195	1.073	1.085	1.010	929	952	962	966	966	970
LUH	30	155	165	165	1.180	1.185	984	1.041	1.084	1.207	1.217	1.177	1.164
U HI	20	50	70	80	360	495	540	679	657	657	652	652	652
U LG					367	417	180	262	245	251	265	310	339
U OL	50	140	150	160	621	603	565	550	470	480	488	494	494
U OS	50	87	97	97	522	434	446	416	418	418	408	383	374
U VEC	30	50	60	80	280	292	311	303	364	356	356	332	305
<b>Uni. gesamt:</b>	<b>457</b>	<b>904</b>	<b>892</b>	<b>952</b>	<b>5.243</b>	<b>5.151</b>	<b>4.671</b>	<b>4.799</b>	<b>4.821</b>	<b>5.023</b>	<b>5.071</b>	<b>5.026</b>	<b>4.916</b>
HS BS WFB	315	521	571	571	1.546	1.546	1.388	1.270	751	476	501	415	376
HS EL	65	105	131	141	316	334	334	319	163	18	38	48	63
HS H	240	427	467	467	1.261	1.261	1.029	934	446	359	368	368	368
HS HHG	135	215	215	255	425	396	312	312	58	60	60	60	60
HS OS	366	627	728	728	1.442	1.342	1.215	1.217	599	529	532	532	532
HS WOE	105	161	185	251	493	617	604	533	274	128	48	53	48
<b>FH gesamt:</b>	<b>1.226</b>	<b>2.056</b>	<b>2.297</b>	<b>2.413</b>	<b>5.483</b>	<b>5.496</b>	<b>4.882</b>	<b>4.585</b>	<b>2.291</b>	<b>1.570</b>	<b>1.547</b>	<b>1.476</b>	<b>1.447</b>
HBK	0	10	20	10	36	36	20	0	0	0	0	0	0
HMTMH	10	20	20	20	25	25	23	23	29	29	29	31	29
<b>Künstler. HS gesamt:</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>30</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>29</b>
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>1.693</b>	<b>2.990</b>	<b>3.229</b>	<b>3.395</b>	<b>10.787</b>	<b>10.708</b>	<b>9.596</b>	<b>9.407</b>	<b>7.141</b>	<b>6.622</b>	<b>6.647</b>	<b>6.533</b>	<b>6.392</b>
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Geistes-/Gesellschaftsw.	197	519	529	544	3.180	3.083	2.843	3.126	3.013	2.999	3.034	2.983	2.982
Naturwissenschaften	140	220	218	208	1.223	1.243	1.028	916	996	1.169	1.232	1.306	1.307
Ingenieurwissenschaften	120	195	170	225	840	825	800	757	812	855	805	737	627
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>457</b>	<b>934</b>	<b>917</b>	<b>977</b>	<b>5.243</b>	<b>5.151</b>	<b>4.671</b>	<b>4.799</b>	<b>4.821</b>	<b>5.023</b>	<b>5.071</b>	<b>5.026</b>	<b>4.916</b>
Wirtschafts- und Sozialw.	513	902	1.054	1.124	2.425	2.545	2.414	2.367	927	747	759	752	768
Technik+Gestaltung	713	1.154	1.243	1.289	3.058	2.951	2.468	2.218	1.365	823	789	725	680
<b>FH gesamt:</b>	<b>1.226</b>	<b>2.056</b>	<b>2.297</b>	<b>2.413</b>	<b>5.483</b>	<b>5.496</b>	<b>4.882</b>	<b>4.585</b>	<b>2.291</b>	<b>1.570</b>	<b>1.547</b>	<b>1.476</b>	<b>1.447</b>
<b>Künstler. HS</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>30</b>	<b>61</b>	<b>61</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>29</b>
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>1.693</b>	<b>3.020</b>	<b>3.254</b>	<b>3.420</b>	<b>10.787</b>	<b>10.708</b>	<b>9.596</b>	<b>9.407</b>	<b>7.141</b>	<b>6.622</b>	<b>6.647</b>	<b>6.533</b>	<b>6.392</b>

Tabelle 5 Hochschulpakt finanzierte Studienanfängerplätze WS 2007 – SS 2020 nach Hochschularten, Hochschulen und Formelfächergruppen

### 2.2.3. Ausschöpfung der angebotenen Studienanfängerplätze

Mit flächendeckenden Kapazitätsberechnungen wird in Niedersachsen jährlich die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienanfängerplätze der grundständigen Studiengänge und der konsekutiven Masterstudiengänge berechnet. Im Rahmen des Hochschulkennzahlensystems wird dargestellt, ob diese Studienanfängerplätze ausgeschöpft oder überbucht werden.

Die Ausschöpfungssituation insgesamt ist an den Hochschulen in Niedersachsen hervorragend; wenige frei gebliebene Plätze wurden dadurch kompensiert, dass in anderen Bereichen mehr Studierende aufgenommen wurden als Studienanfängerplätze zur Verfügung standen. Mit den strategischen Zielvereinbarungen für die Jahre 2014-2018 und 2019-2022 sind deutliche Anreize gesetzt worden, um einerseits in allen Fächern die Plätze auszuschöpfen und andererseits Überbuchungen möglichst zu vermeiden, um die Studienqualität zu sichern.

Hochschulen	Studienanfängerplätze		Studierende 1.Fachsemester	
	grundständig	Master	grundständig	Master
TU BS	3.325	2.037	3.336	2.029
TU CL	1.138	309	663	485
U GÖ	5.250	2.670	4.695	2.141
LUH	5.517	3.157	5.617	3.204
U HI	1.730	997	1.753	998
U LG	1.675	720	1.551	568
U OL (ohne Medizin)	3.028	2.170	2.877	1.735
U OS	2.620	1.383	2.606	1.482
U VEC	1.130	402	1.096	393
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>25.413</b>	<b>13.845</b>	<b>24.194</b>	<b>13.035</b>
HS BS WFB	2.960	377	2.869	382
HS EL	1.237	184	1.154	184
HS H	2.683	370	2.188	396
HS HHG	1.674	465	1.565	498
HS OS	3.671	537	3.439	535
HS WOE	1.883	328	1.720	446
<b>Fachhochschulen gesamt:</b>	<b>14.109</b>	<b>2.261</b>	<b>12.935</b>	<b>2.441</b>
HBK	207	75	203	60
HMTMH	178	154	191	157
<b>Künstler. Hochschulen ges.:</b>	<b>385</b>	<b>229</b>	<b>394</b>	<b>217</b>
MHH	349	62	420	64
TiHo	257	20	253	20
UMG	495	45	493	36
U OL (Medizin)	80	51	83	47
<b>Med. Hochschulen gesamt:</b>	<b>1.181</b>	<b>178</b>	<b>1.249</b>	<b>167</b>
<b>Hochschulen gesamt (ohne sonstige Hochschulen)</b>	<b>41.088</b>	<b>16.513</b>	<b>38.772</b>	<b>15.860</b>

*Tabelle 6 Ausschöpfung der angebotenen Studienanfängerplätze WS 2019/20 + SS 2020*

## 2.2.4. Studienanfängerplätze nach Hochschulart und Fächergruppen, Umfang von Zulassungsbeschränkungen

Von besonderem Interesse ist die Relation zwischen der Gesamtzahl an Studienanfängerplätzen und dem Anteil der zulassungsbeschränkten Studienanfängerplätze in den einzelnen Fächergruppen. Hier werden Unterschiede zwischen den Hochschularten deutlich.

Während die medizinischen und künstlerischen Hochschulen ausschließlich zulassungsbeschränkte Studiengänge anbieten, gibt es an Universitäten und Fachhochschulen einige zulassungsfreie Angebote. Zwischen diesen beiden Hochschularten ist die Differenz durchaus beachtlich, da im Studienjahr 2019/20 beispielsweise 48 % der grundständigen Studienanfängerplätze an Universitäten zulassungsfrei waren, während dies nur für 33,3 % der grundständigen Studiengänge an Fachhochschulen galt.

		grundständige Studienanfängerplätze		konsekutive Masterstudienplätze	
		insgesamt	davon zulassungsbeschränkt	insgesamt	davon zulassungsbeschränkt
Universitäten	Geisteswissenschaften	4.604	1.949	3.104	406
	Sport	304	201	298	80
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7.980	6.998	3.417	2.228
	Mathematik, Naturwissenschaften	5.464	2.457	2.722	888
	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	88	88	43	
	Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmed.	730	345	604	481
	Ingenieurwissenschaften	5.808	986	3.294	504
	Kunst, Kunstwissenschaft	399	128	412	30
	außerhalb der Studienbereichsgliederung	35	32	0	
<b>Universitäten gesamt:</b>		<b>25.413</b>	<b>13.185</b>	<b>13.896</b>	<b>4.618</b>
Fachhochschulen	Geisteswissenschaften	190	190	38	38
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5.140	4.206	790	723
	Mathematik, Naturwissenschaften	124	47	45	45
	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	981	597	98	76
	Agrar-, Forst- und Ernährungswiss.	875	875	170	170
	Ingenieurwissenschaften	6.182	2.937	1.012	639
	Kunst, Kunstwissenschaft	616	565	108	84
<b>Fachhochschulen gesamt:</b>		<b>14.109</b>	<b>9.417</b>	<b>2.261</b>	<b>1.775</b>
Künstler. Hochschulen	Geisteswissenschaften	41	41	25	25
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	38	38	14	14
	Kunst, Kunstwissenschaft	306	306	190	170
<b>Künstler. Hochschulen gesamt:</b>		<b>385</b>	<b>385</b>	<b>229</b>	<b>209</b>
Med. Hochschulen	Mathematik, Naturwissenschaften			82	82
	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	925	925	45	45
	Veterinärmedizin	257	257		
<b>Med. Hochschulen gesamt:</b>		<b>1.182</b>	<b>1.182</b>	<b>127</b>	<b>127</b>
<b>alle Hochschularten gesamt:</b>		<b>41.089</b>	<b>24.169</b>	<b>16.513</b>	<b>6.729</b>

Quelle: MWK, Kapazitätsberechnungen

**Tabelle 7** Studienanfängerplätze nach Hochschulart und Fächergruppe im Studienjahr WS 19/20 + SS 2020



## 2.3. Absolventinnen und Absolventen

### 2.3.1. Die zeitliche Entwicklung der Absolvent(inn)enzahlen

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen folgen der Entwicklung der Studienanfänger- und Studierendenzahlen mit der üblichen mehrjährigen Verzögerung. In konsequenter Umsetzung des Bologna Prozesses ist hier eine separate Auswertung von grundständigen Studiengängen einerseits und konsekutiven Masterstudiengängen andererseits erforderlich. Darüber hinaus sind in der Abbildung Abschlüsse von weiterbildenden Angeboten dargestellt, die in der Regel nicht landesfinanziert sind und nachfrageorientiert angeboten werden.

### 2.3.2. Absolventinnen und Absolventen nach Hochschularten, Hochschulen und Abschlussarten

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen nach Hochschulen und Hochschulart zeigen deutlich, dass die Fachhochschulen in Niedersachsen einen wesentlichen Beitrag für die akademische Ausbildung leisten, da hier 35 % der Absolventinnen und Absolventen einen Abschluss in einem grundständigen Studiengang erreichen.

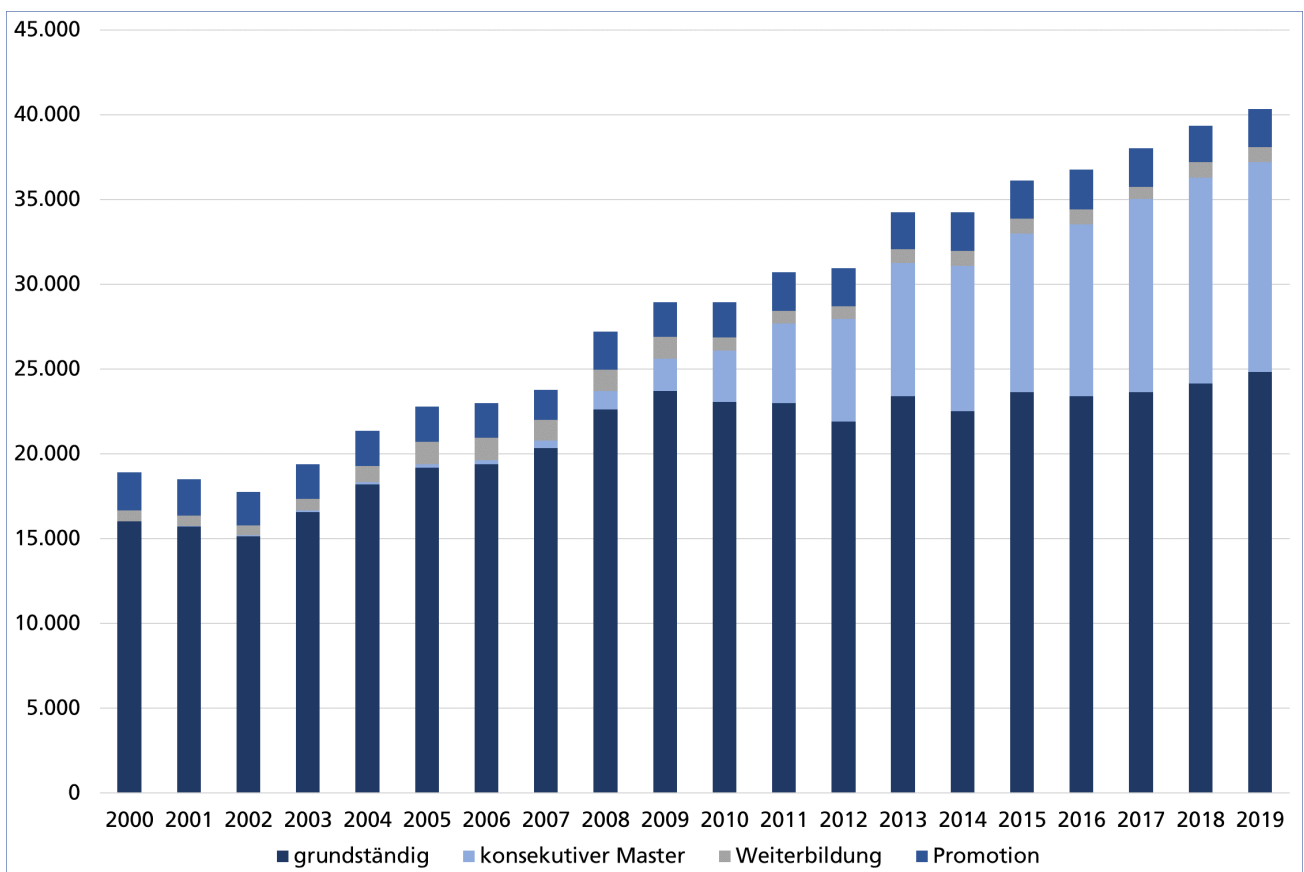


Abbildung 6 Entwicklung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen nach Abschlussart und Jahr

Hochschulen	grundständig	Konsekutiver Master	Weiterbildender Master	sonstige weiterbildende Angebote
TU BS	1.608	1.722	0	0
TU CL	290	407	0	0
U GÖ	2.648	1.838	28	20
LUH	2.667	2.201	5	31
U HI	973	743	20	0
U LG	1.246	579	123	39
U OL (ohne Medizin)	1.451	1.336	36	31
U OS	1.402	1.035	76	7
U VEC	868	233	0	4
<b>gesamt:</b>	<b>13.153</b>	<b>10.094</b>	<b>288</b>	<b>132</b>
HS BS WFB	1.982	278	180	8
HS EL	735	128	16	0
HS H	1.506	277	21	0
HS HHG	1.023	363	0	0
HS OS	2.417	494	107	0
HS WOE	1.028	235	56	0
<b>gesamt:</b>	<b>8.691</b>	<b>1.775</b>	<b>380</b>	<b>8</b>
HBK	92	36	0	22
HMTMH	149	115	0	9
<b>Hochschulen</b>	<b>241</b>	<b>151</b>	<b>0</b>	<b>31</b>
MHH	327	0	0	0
TiHo	240	15	0	0
UMG	338	40		
U OL (Medizin)	18	36		
<b>gesamt:</b>	<b>923</b>	<b>91</b>		
Sonstige Hochschulen	1.810	294	37	2
<b>gesamt:</b>	<b>24.818</b>	<b>12.405</b>	<b>706</b>	<b>175</b>

*Tabelle 8 Absolventinnen und Absolventen nach Hochschulen und Abschlussart im Prüfungsjahr WS 2018/19 + SS 2020*

### 2.3.3. Absolventinnen und Absolventen im Erststudium nach Fächergruppen

Im Prüfungsjahr 2019 haben in Niedersachsen 24.818 Studierende einen ersten berufsqualifizierten Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Den größten Anteil haben dabei wie auch schon bei den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die Fächergruppen

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 39,6 %, Ingenieurwissenschaften (24,1 %) und die Geisteswissenschaften (10,2 %). Im sog. MINT-Bereich<sup>1</sup> schlossen 33,8 % der Studierenden ihr Erststudium ab.

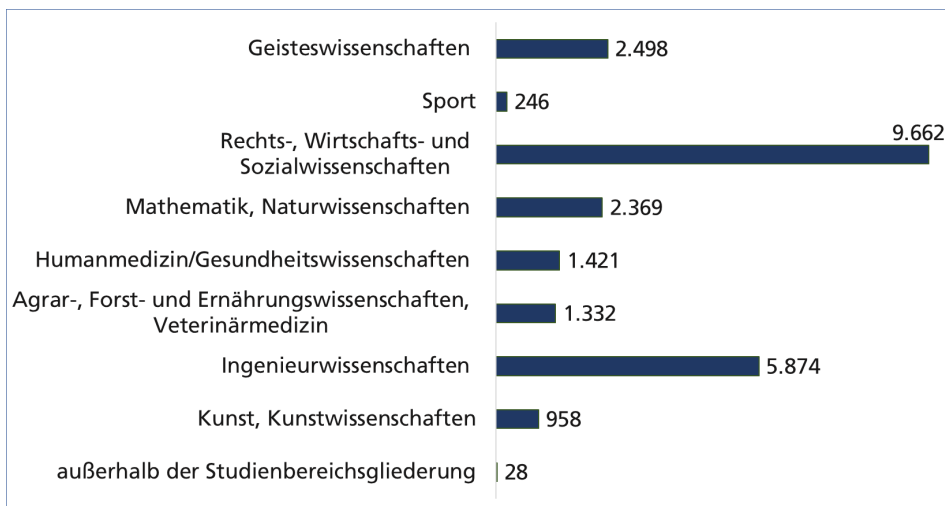


Abbildung 7 Absolventinnen und Absolventen im Erststudium nach Fächergruppe

## 3 Forschung

Bei der leistungsbezogenen Mittelverteilung werden die quantitativen Leistungen in der Forschung mit den Parametern Drittmittel, Promotionen und Alexander-von-Humboldt-Stipendiate erfasst. Andere wesentliche Aspekte der Forschung, wie Publikationen, Patente oder Transferleistungen in die Wirtschaft können hier nicht berücksichtigt werden, da keine hinreichend belastbare Datenbasis vorliegt (s. hierzu Kap. 8 FactSheets).

### 3.1. Drittmittelträge<sup>2</sup>

Die niedersächsischen Hochschulen haben ihre Drittmittelträge von 2005 bis 2018 von 297 Mio. EUR auf 677 Mio. EUR mehr als verdoppeln können. Drittmittelträge zeigen an, welche Gelder die Hochschulen bei öffentlichen oder privaten forschungsfördernden Einrichtungen bzw. bei der Wirtschaft wettbewerblich einwerben konnten. Sie gelten als Indikator für die Qualität der bisher geleisteten Forschung, da ihre Antragstellung i.d.R. auf vorangegangene Arbeiten aufbaut. Über 70 % der von den niedersächsischen Hochschulen im Jahr 2018 eingeworbenen Drittmittel kommen von ausschließlich öffentlich finanzierten Mittelgebern, wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bund oder der EU. Mio. EUR. Von der gewerblichen Wirtschaft wurden 135 Mio. EUR eingeworben.

<sup>1</sup> MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Entsprechend der amtlichen Statistik werden die Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften zusammengefasst.

<sup>2</sup> Im folgenden Kapitel werden die Drittmittelträge entsprechend der Definition der Hochschulfinanzstatistik dargestellt.

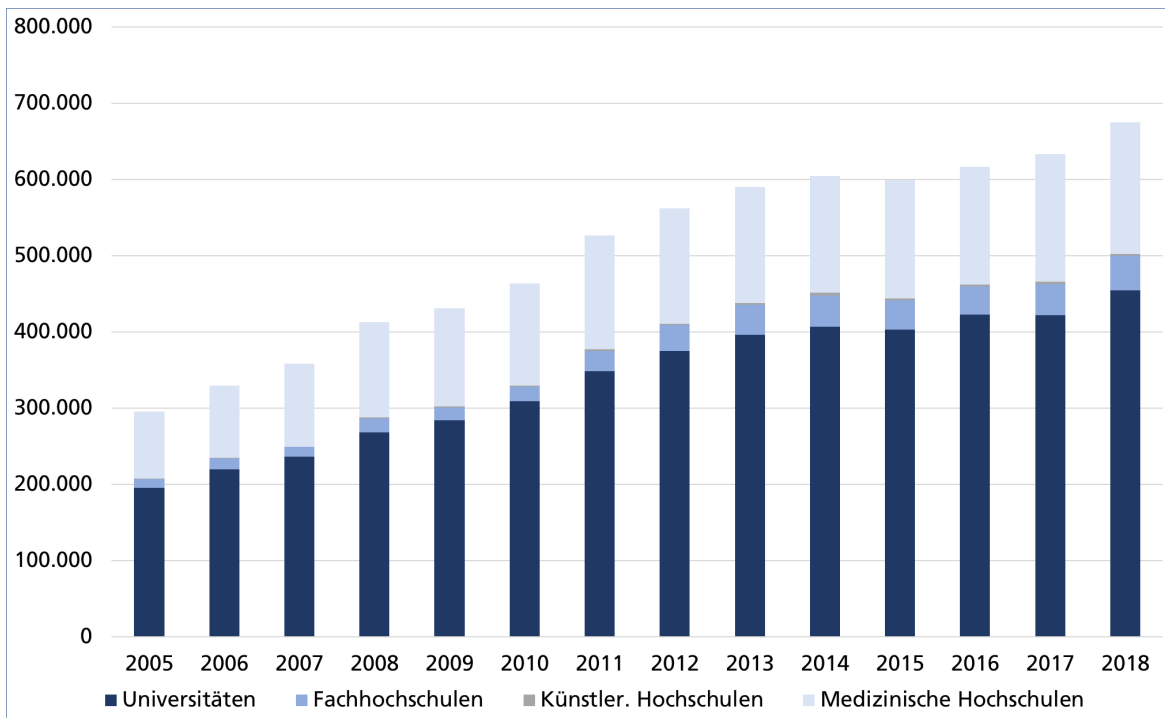


Abb. 8 Entwicklung der Drittmittelträge (in Tsd. EUR)

Die Mittelgeber mit den höchsten Anteilen an den Drittmitteln waren die DFG mit über 212 Mio. EUR und der Bund mit 207 Mio. EUR. Eine herausgehobene Rolle spielen Mittel der DFG, die die Mittel nach rein wissenschaftlichen Kriterien durch ein selbstorganisiertes und breit akzeptiertes Begutachtungsverfahren vergibt. Da Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Deutschland antragsberechtigt sind, besteht zudem ein

vergleichsweise starker Wettbewerb. DFG-Mittel gelten daher als besonderer Qualitätsausweis wissenschaftlicher Forschung. Im zeitlichen Verlauf der letzten vier Jahre ist erkennbar, dass die Erhöhung der Drittmittelträge hauptsächlich durch Bundes- und EU-Mittel erreicht werden konnte.

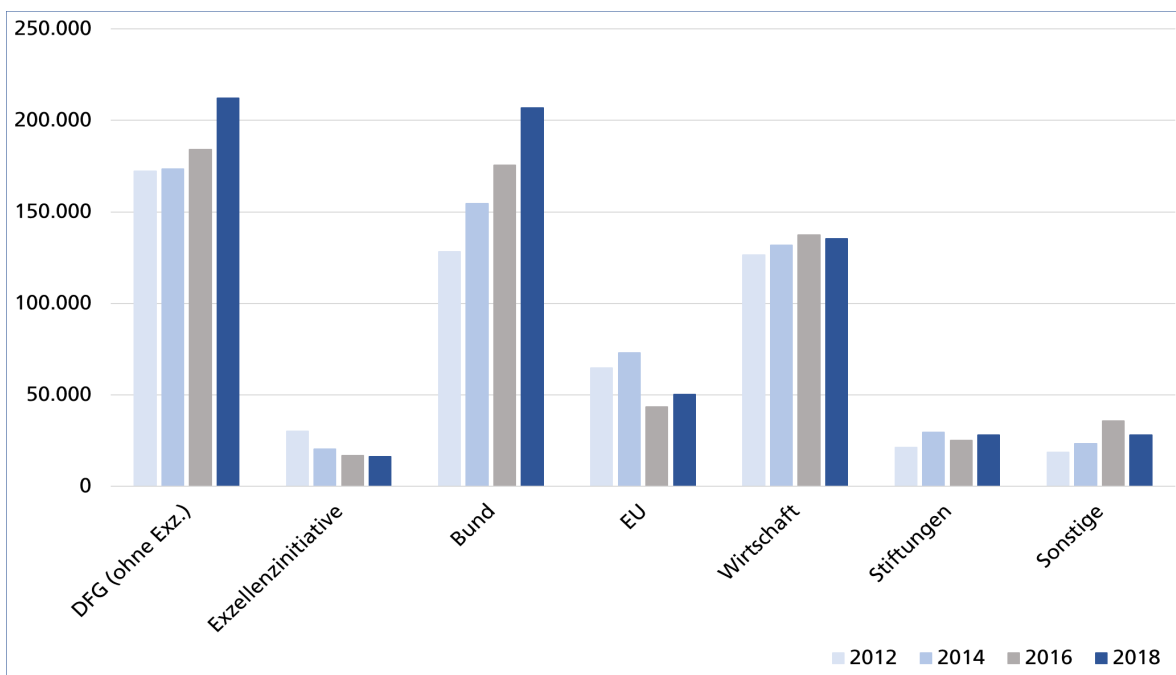


Abbildung 9 Drittmittelträge nach Drittmittelgeber (Quelle: Hochschulfinanzstatistik, ICE Land)

Die höchsten Anteile an den Drittmittelträgen hatten im Jahr 2018 die U Hannover mit 122 Mio. EUR, die U Göttingen mit 108 Mio. EUR und die TU Braunschweig mit über 100 Mio. EUR. Bei den Fachhochschulen weist die HS Osnabrück mit 17,8 Mio. EUR die höchsten Drittmittelträge aus.

In den vergangenen Jahren konnte eine zunehmende Anzahl von national (Land, Bund) und europäisch finanzierten Forschungsprojekten spezifisch für Fachhochschulen beobachtet werden. Dies dokumentiert die wachsende Bedeutung von Fachhochschulen im Bereich der angewandten Forschung, da diese Projekte häufig in Form von Projektpartnerschaften mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft durchgeführt werden. Durch diese Verzahnung mit der Wirtschaft gibt es positive Effekte auf die praxisorientierte Lehre.

Den höchsten Anteil an den Drittmitteln hatten im Jahr 2018 die Fächergruppen Ingenieurwissenschaften mit 211 Mio. EUR, Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften mit 162 Mio. EUR und Mathematik/Naturwissenschaften mit 142 Mio. EUR.

Hochschulen	Drittmittelträge 2018
TU BS	100.397.482 €
TU CL	29.529.856 €
U GÖ	108.173.432 €
LUH	122.126.664 €
U HI	6.340.441 €
U LG	17.640.412 €
U OL (incl. Medizin)	45.199.590 €
U OS	23.228.795 €
U VEC*	5.806.119 €
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>458.442.791 €</b>
HS BS WFB	6.180.908 €
HS EL	2.953.852 €
HS H	8.704.059 €
HS HHG	6.239.723 €
HS OS	17.822.985 €
HS WOE	3.395.337 €
<b>Fachhochschulen gesamt:</b>	<b>45.296.864 €</b>
HBK	784.947 €
HMTMH	1.776.333 €
<b>Künstler. HS gesamt:</b>	<b>2.561.280 €</b>
MHH	93.212.457 €
TiHo	12.912.780 €
UMG	63.760.717 €
<b>Med. HS gesamt:</b>	<b>169.885.954 €</b>
<b>Sonstige Hochschulen</b>	<b>2.231.512 €</b>
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>678.418.401 €</b>

Quelle: Hochschulfinanzstatistik

\* korrigierter Wert

Tabelle 9 Drittmittelträge nach Hochschulen 2018

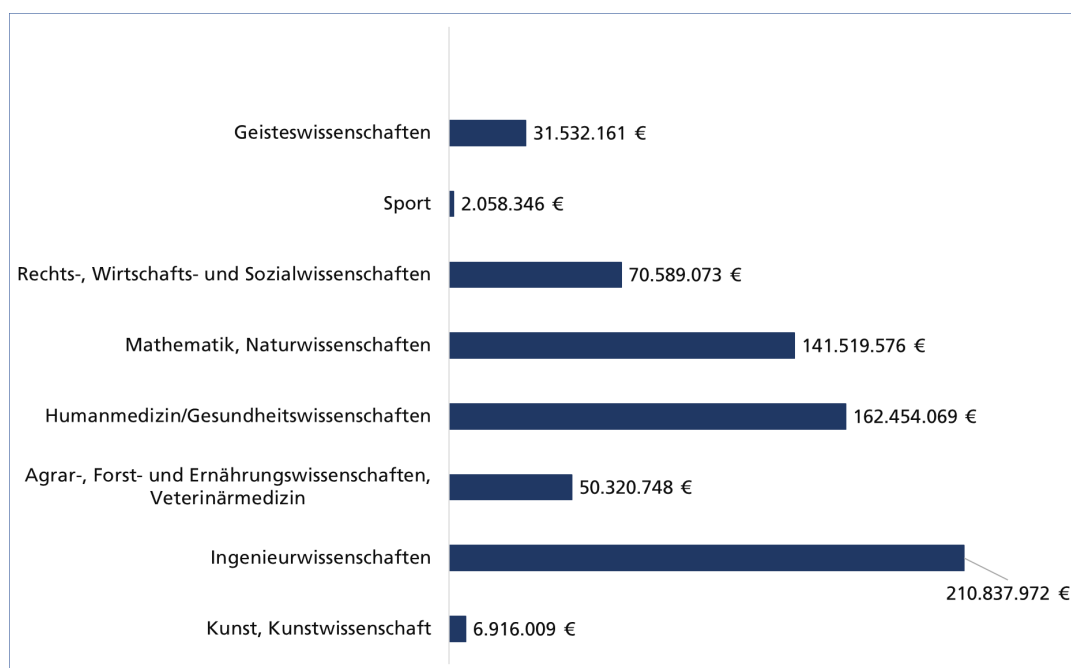


Abbildung 10 Drittmittelträge nach Fächergruppen 2018

### 3.2. Promotionen

Promotionen stellen neben den Drittmitteln einen weiteren Outputindikator für Forschung dar. Insgesamt 2.240 Promotionen wurden in Niedersachsen im Prüfungsjahr 2018/19 abgelegt. Da Forschung an den Universitäten ganz wesentlich durch den wissenschaftlichen Nachwuchs getragen wird, ist die Zahl der abgelegten Promotionsprüfungen auch ein Indikator für Forschungsaktivität.

Gleichzeitig zeigen sich auch fächerspezifische Besonderheiten, da in einigen Naturwissenschaften und der Medizin die Promotion ein häufig angestrebter Abschluss ist.

Die Zahl der abgeschlossenen Promotionen ist von 2005 bis 2019 um 8,1 % gestiegen (von 2.072 auf 2.240).

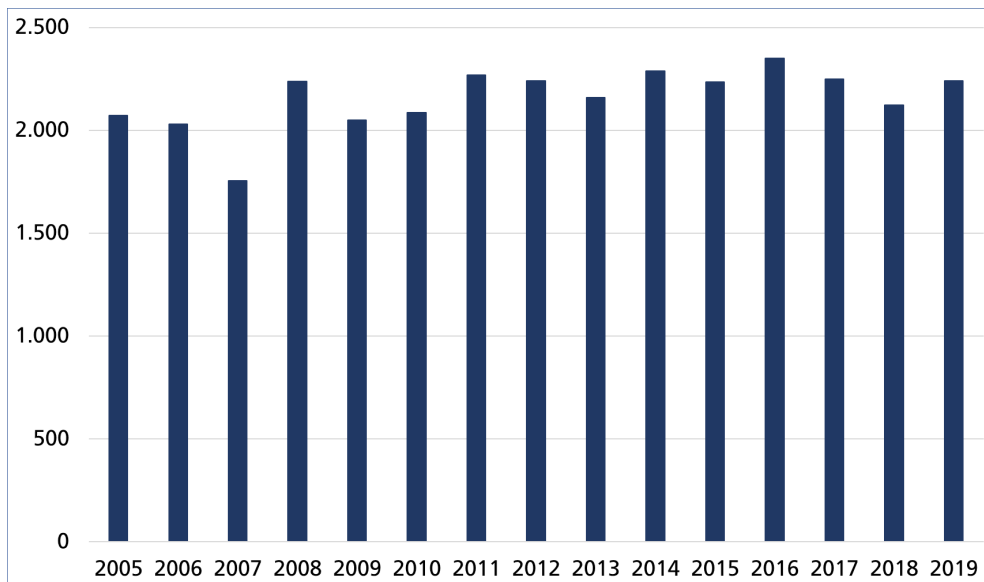


Abbildung 11 Entwicklung der Promotionen

Hochschulen	Promotionen WS 18/19 + SS 19
TU BS	322
TU CL	61
U GÖ	564
LUH	343
U HI	54
U LG	78
U OL (ohne Medizin)	174
U OS	84
U VEC	15
<b>Universitäten gesamt:</b>	<b>1.695</b>
HBK	8
HMTMH	*
<b>gesamt:</b>	<b>8</b>
MHH	223
TiHo	136
UMG	170
U OL (nur Medizin)	7
<b>Med. Hochschulen gesamt:</b>	<b>536</b>
<b>Hochschulen gesamt:</b>	<b>2239</b>

\* Werte kleiner 3

Tabelle 10 Promotionen nach Hochschulen

Die drei größten Universitäten des Landes in Göttingen, Hannover und Braunschweig vereinen gemeinsam mit den Medizinischen Hochschulen etwa 80 Prozent der Promotionen auf sich.

Die meisten Promotionen gab es in Niedersachsen in den Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften (718) und Ingenieurwissenschaften (391).

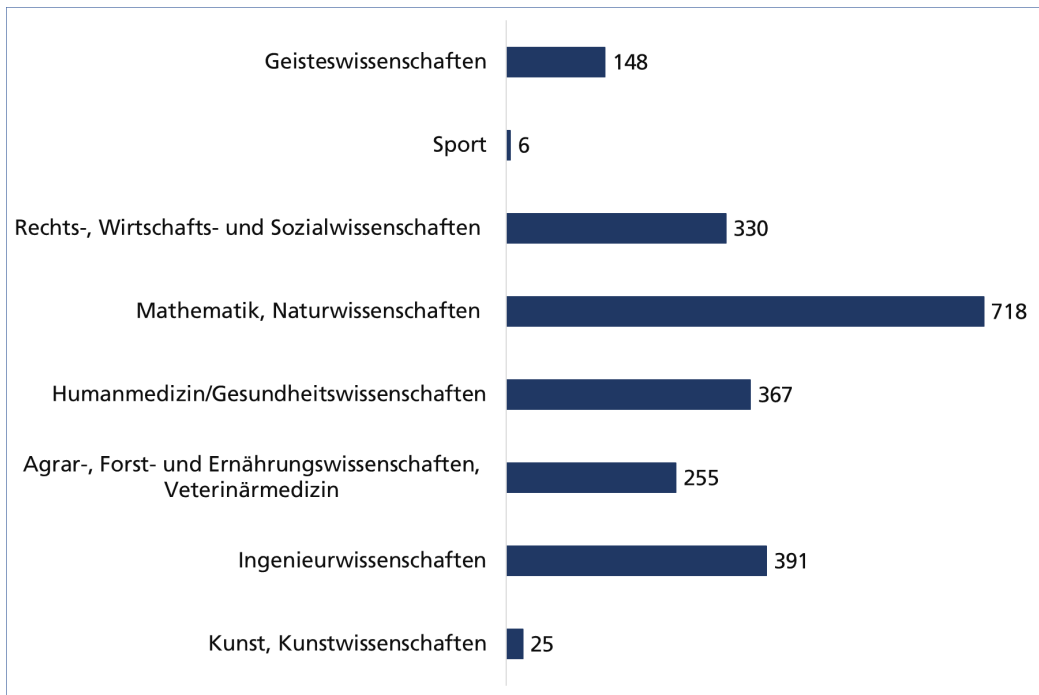


Abbildung 12 Promotionen nach Fächergruppen  
WS 2018/19 + SS 2019

### 3.3. Exzellenzstrategie

Die Exzellenzstrategie setzt sich aus den Förderlinien Exzellenzcluster (EXC) und Exzellenzuniversitäten (EXU) zusammen, die aufeinander folgend entschieden werden.

#### Exzellenzcluster

Die Förderlinie Exzellenzcluster zielt auf die projektförmige Förderung international wettbewerbsfähiger Forschungsfelder in Universitäten bzw. Universitätsverbänden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung der antragstellenden Universität/-en sein, das Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen. Zusammen mit den Exzellenzuniversitäten tragen Exzellenzcluster dazu bei, den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Die niedersächsischen Universitäten haben insgesamt zehn niedersächsische Vollerträge eingereicht, hiervon wurden sechs für eine siebenjährige Förderung ab dem 01. Januar 2019 ausgewählt. Die Förderhöhen der Exzellenzcluster sind antragsabhängig und können mit jeweils 3 bis 10 Mio. Euro beziffert werden; hinzu kommt eine 22%ige Programmpauschale.

Die Anzahl der Exzellenzcluster ist von drei in der 2. Phase der Exzellenzinitiative auf sechs in der Exzellenzstrategie verdoppelt worden. Im Folgenden werden diese Projekte kurz beschrieben:

**TU Braunschweig:** Das Cluster **Nachhaltige und energieeffiziente Luftfahrtsysteme - SE<sup>2</sup>A** hat das Ziel, die grundlegende wissenschaftliche und technologische Basis für ein wandlungsfähiges Luftverkehrssystem zu schaffen. Motivation dafür sind die Anforderungen und Erwartungen hinsichtlich signifikant reduzierter Umweltbelastungen durch die Luftfahrt bei wachsender, zuverlässiger und sicherer Transportleistung mit verminderten Lärmemissionen und termingenauen Abläufen. Ein Kernforschungsgebiet Niedersachsens, geführt durch die TU Braunschweig, ist die Mobilität. Hier hat, vor allem in der Luftfahrtforschung, die langjährige Zusammenarbeit in koordinierten Forschungszentren mit der Leibniz Universität Hannover und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) internationale Sichtbarkeit und Reputation erreicht. Eine weitere Schlüsselkompetenz des Clusters ist die Produktionstechnik mit dem Schwerpunkt Energiespeicherung und Leichtbau. Auf dieser Grundlage wird das Cluster interdisziplinäre, koordinierte Forschung zum Luftverkehrssystem ausbauen und vorantreiben, und damit einen

Forschungskern für langfristige Lösungen einer nachhaltigen und energieeffizienten Luftfahrt bilden. Schwerpunkte werden hybride Energiesysteme sowie radikal neue Flugzeugsysteme sein. Weitere beteiligte Institutionen: Universität Hannover, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

**Universität Hannover:** Das Cluster **PHOENIX\_D - Simulation, Fabrikation und Anwendung optischer Systeme** ist eine breit angelegte Initiative, um Design und Herstellung von Präzisionsoptik neu zu definieren. Sie beruht auf der Verwebung von Optikdesign, Optiksimation und modernen Produktionsmethoden zu einer einzigen integrierten Plattform, mit der individuelle und hochfunktionelle präzisionsoptische Systeme entworfen und hergestellt werden. Heute beruhen Herstellung und Betrieb solcher Systeme auf komplexen mehrstufigen und häufig auf Handarbeit und mühevoller Einstellung beruhenden Prozessen. Die damit verbundenen hohen Kosten verhindern den massenhaften Einsatz in den Lebenswissenschaften, der Produktionstechnik, der Sensorik und im täglichen Leben.

PhoenixD ist eine disziplinübergreifende Initiative zwischen Maschinenbau, Physik, Elektrotechnik, Informatik und Chemie. Sie vereint erstklassige Optik, Produktionstechnik, Simulations- und Materialkompetenz. Weitere beteiligte Institutionen: TU Braunschweig, Physikalisch Technische Bundesanstalt Braunschweig (PTB), Laser Zentrum Hannover e. V. (LZH), Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut, AEI) Hannover

**Universität Hannover / TU Braunschweig:** Das Cluster **Quantum Frontiers (Licht und Materie an der Quantengrenze: Grundlagen und Anwendungen in der Metrologie)** widmet sich den Grundlagen quanten- und nano-metrologischer Phänomene mit quantenmechanischen Methoden, um die Grenzen des Messbaren zu verschieben. In einem interdisziplinären Netzwerk aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Physik, Ingenieur- und Naturwissenschaften werden physikalische Konzepte für die Metrologie von morgen erforscht. Darauf aufbauend werden neue Technologien entwickelt, und damit ein neues metrologisches Fenster in die Welt des Kleinsten und des Größten aufgestoßen. Das Konsortium bildet ein einmaliges strategisch-strukturelles Dreieck und

formt die Forschungslandschaft in diesem aufkeimenden Feld in einer Weise, wie sie nirgends sonst in Deutschland, und wahrscheinlich in der Welt, realisierbar ist. Die Ergebnisse sind für nahezu alle physikalischen Grundeinheiten wichtig. Sie sind für kilometergroße Gravitationswellendetektoren genauso relevant wie für nanoskopische Lichtemitter, sie beeinflussen unser alltägliches Leben, in der Navigation, Zeitsynchronisation und Kryptographie, aber auch auf der Nano- und Mikroskala von biologischen Systemen und in den Materialwissenschaften. Weitere beteiligte Institutionen: Physikalisch-Technische Bundesanstalt Braunschweig (PTB), Laser Zentrum Hannover e.V. (LZH), Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) c/o Universität Bremen, Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik Hannover

**Medizinische Hochschule Hannover: Der RESIST Verbund (Abwehrschwächen gegenüber Infektionen und ihre Kontrolle)** will das Verständnis der molekularen Grundlagen von Abwehrschwächen gegenüber Infektionserregern vorantreiben, so dass auf dieser Basis präzisere Therapieformen, treffsichere diagnostische Verfahren und neuartige Präventionsmaßnahmen entwickelt werden können. Individuell unterschiedlich ausgeprägte Abwehrschwächen gegenüber bestimmten Krankheitserregern stellen ein wichtiges klinisches Problem dar, da sie häufig die Ursache von schwer verlaufenden Infektionen sind. Das wissenschaftliche Ziel von RESIST besteht deshalb darin, die Dynamik der Kommunikation zwischen Erreger und Wirt besser zu verstehen. Dabei wird sich RESIST auf einige Erreger fokussieren, welchen eine besondere Rolle bei sehr jungen und alten Menschen, bei Transplantatempfängern und bei Patienten mit Autoimmunerkrankungen zukommt. Um dieses Ziel zu erreichen, wird RESIST auf der exzellenten Forschungsinfrastruktur für Infektion und Immunität am Standort Hannover-Braunschweig aufbauen und die weltweit führende Expertise und Ausstattung auf dem Gebiet bildgebender Verfahren am Centre for Structural Systems Biology (CSSB) in Hamburg mit einbinden. Weitere beteiligte Institutionen: Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI), Braunschweig; Twincore, Hannover, Tierärztliche Hochschule Hannover, Centre for Structural Systems Biology (CSSB), Hamburg.



**Universität Oldenburg /Medizinische Hochschule Hannover: Hören für Alle: Forschung zur individuellen Behandlung von Hörstörungen (Hearing4all 2.0):** Durch Forschung soll für alle Betroffenen die Verbesserung des Hörens erreicht werden, d. h. für alle Formen von Schwerhörigkeit in allen Hörsituationen und im täglichen Leben. Die breite Expertise von der Grundlagenforschung über Ingenieurwissenschaften und maschinellem Lernen bis hin zur klinischen Medizin ermöglicht einen personalisierten Ansatz für die Ursachenforschung von Schwerhörigkeit und zugehöriger Lösungen. Die neue Initiative zielt auf die Integration der erreichten Kenntnisse und Lösungen in zwei Dimensionen ab: Die „Entwicklungskette“ von der Grundlagenforschung zur Hörtechnologie und der „Schweregrad der Schwerhörigkeit“, die durch vier ambitionierte, integrative Forschungs-Stränge gebündelt werden. Das Exzellenzzentrum für Hörforschung mit Forschungsakademie und Translationsforschungszentrum werden zu nachhaltigen Universitäts-übergreifenden gemeinsamen Strukturen entwickelt, die Grundlagenforschung mit klinischer und translationaler Forschung bündeln. Weitere beteiligte Institutionen: Leibniz Universität Hannover, HörTech gGmbH, Jade Hochschule, Hörzentrum Oldenburg, Fraunhofer IDMT, Fraunhofer ITEM, Hanse-Wissenschaftskolleg

**Universität Göttingen: MBExC - Multiscale Bioimaging: von molekularen Maschinen zu Netzwerken erregbarer Zellen.** Das Ziel des beantragten Exzellenzclusters ist die skalenübergreifende Untersuchung struktureller und funktioneller Eigenschaften lebender Materie. Derzeitige Forschung beschränkt sich zumeist auf einzelne Bereiche, wie die der molekularen Maschinen oder Organe. Die Herausforderung besteht darin, die Forschung an molekularen Mechanismen und deren abgestimmte Funktion in Zellen bis hin zum Organ zu vereinen, um diese Skalen zu verbinden. Dafür treibt das EXC die Entwicklung und Anwendung von skalenübergreifender Bildgebung voran. Das EXC baut auf den Stärken des Göttingen Campus, den im Rahmen der Exzellenzinitiative geschaffenen Strukturen und auf exzellenten Verbundprojekten aus Physik, Chemie, Molekularbiologie, Neurowissenschaften und Herzkreislaufforschung auf. Die Zusammenarbeit folgt drei Leitlinien: skalenübergreifende Forschung, Anwendung physikalischer und mathematischer Methoden in Lebens-

wissenschaften und Medizin, sowie die Verbindung von Experiment und Theorie. Innovative Photonik befähigt die Forscherinnen und Forscher, biologische Prozesse über relevante Zeit- und Längenskalen hinweg zu erforschen. Die Anwendung von spezifisch angepassten mathematischen Methoden auf Daten, die an molekularen Maschinen, Zellen und Organen erhoben werden, ermöglicht einen iterativen Prozess zwischen experimentellen Ansätzen und quantitativen Hypothesen. Zusätzlich werden synthetische Ansätze zur Untersuchung von Struktur und funktioneller Dynamik rekonstituierter molekularer Maschinen mit ihrer Manipulation und Beobachtung in Zellen mittels höchstauflösender Verfahren vereint. Weitere beteiligte Institutionen: Universitätsmedizin Göttingen, Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK), Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE), Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie (MPI BPC), Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation (MPI DS), Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin (MPI EM).

### 3.4. Sonderforschungsbereiche an niedersächsischen Hochschulen

Sonderforschungsbereiche sind von der DFG geförderte, auf die Dauer von bis zu zwölf Jahren angelegte Forschungseinrichtungen der Hochschulen, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen eines fächerübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

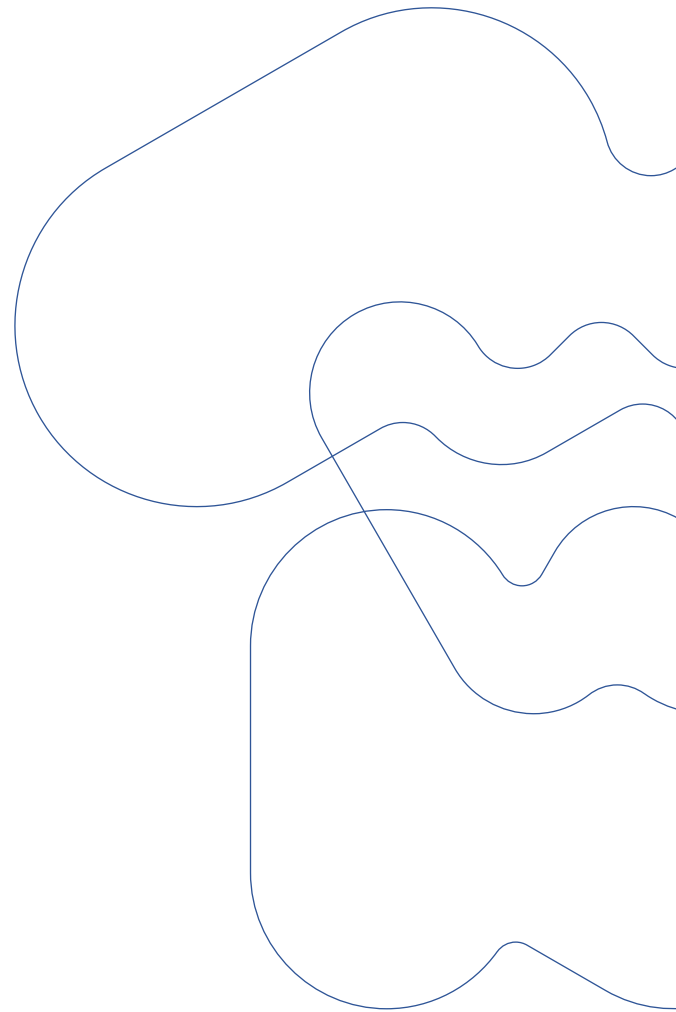
Sie ermöglichen die Bearbeitung innovativer, anspruchsvoller, aufwendiger und langfristig konzipierter Forschungsvorhaben durch Koordination und Konzentration von Personen und Ressourcen in den antragstellenden Hochschulen. Damit dienen sie der institutionellen Schwerpunkt- und Strukturbildung. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind ausdrücklich erwünscht.

Sonderforschungsbereiche bestehen aus einer Vielzahl von Teilprojekten. Anzahl und Größe der Teilprojekte ergeben sich aus dem Forschungsprogramm des Verbunds. Die Teilprojekte werden von einzelnen oder von mehreren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam geleitet.

Die aktuellen an niedersächsischen Hochschulen durchgeführten Sonderforschungsbereiche sind in Tabelle 19 aufgeführt:

### **3.5. Alexander-von-Humboldt Stipendiatinnen und Stipendiaten**

Die internationale Attraktivität einzelner Hochschulen in der Forschung zeigt sich u.a. in der Zahl der Alexander-von-Humboldt-Stipendien. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt können sich hier um einen Aufenthalt an einer selbstgewählten deutschen Universität bewerben. Reputation in der Forschung und bestehende Netzwerke entscheiden darüber, welche Hochschule für den Aufenthalt ausgewählt wird. Rund 84 Prozent der insgesamt 146 Aufenthalte des Jahres 2019 entfallen auf die Universitäten in Göttingen, Hannover und Braunschweig. Mit 86 Stipendien wurde die überwiegende Zahl für Aufenthalte in den niedersächsischen Naturwissenschaften vergeben. Diese Zahl zeigt an, dass die internationale Reputation niedersächsischer Hochschulen besonders in dieser Fächergruppe ausgeprägt ist.



<b>Universität Oldenburg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Magnetrezeption und Navigation in Vertebraten: von der Biophysik zu Gehirn und Verhalten.</li> <li>■ Hörakustik: Perzeptive Prinzipien, Algorithmen und Anwendungen.</li> <li>■ Ökologie, Physiologie und Molekularbiologie der Roseobacter-Gruppe: Aufbruch zu einem systembiologischen Verständnis einer global wichtigen Gruppe mariner Bakterien.</li> </ul>
<b>Universität Osnabrück</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompartimente</li> </ul>
<b>Universität Göttingen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mathematik des Experiments: Die Herausforderung indirekter Messungen in den Naturwissenschaften</li> <li>■ Kontrolle von Energieumwandlung auf atomaren Skalen</li> <li>■ Ökologische und sozioökonomische Funktionen tropischer Tieflandregenwald-Transformationssysteme (Sumatra, Indonesien)</li> <li>■ Integrative Strukturbioogie dynamischer makromolekularer Komplexe</li> <li>■ B-Zellen: Immunität und Autoimmunität</li> <li>■ Kollektives Verhalten von weicher und biologischer Materie</li> <li>■ Photonische Abbildungen auf der Nanometerskala</li> <li>■ Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam</li> <li>■ Funktionalität kontrolliert durch Organisation in und zwischen Membranen</li> </ul>
<b>Universtiätsmedizin Göttingen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zelluläre Mechanismen sensorischer Verarbeitung</li> <li>■ Modulatorische Einheiten bei Herzinsuffizienz</li> <li>■ Quantitative Synaptologie (Sprecher)</li> <li>■ Transportmaschinerien und Kontaktstellen zellulärer Kompartimente (Sprecher)</li> <li>■ Funktionalität kontrolliert durch Organisation in und zwischen Membranen</li> <li>■ Integrative Strukturbioogie dynamischer makromolekularer Komplexe</li> <li>■ Physikalische Modellierung von Nichtgleichgewichtsprozessen in biologischen</li> <li>■ Mechanismen und Funktionen des Wnt-Signalwegs</li> <li>■ Adeninnukleotide in Immunität und Entzündung</li> <li>■ Mathematik von Experimenten</li> <li>■ Chromatin-Veränderungen in Differenzierung und Malignität</li> <li>■ Immunität und Autoimmunität</li> <li>■ Checkpoints in der Regeneration des zentralen Nervensystems</li> </ul>
<b>MHH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Chronische Infektionen: Mikrobielle Persistenz und ihre Kontrolle</li> <li>■ Optimierung konventioneller und innovativer Transplantate</li> <li>■ Biologie der xenogenen Zell- und Organtransplantationen – Vom Labor in die Klinik</li> <li>■ Leberkrebs – neue mechanistische und therapeutische Konzepte in einem soliden Tumormodell</li> </ul>
<b>Universität Hannover</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Relativistische und quantenbasierte Geodäsie (TerraQ)</li> <li>■ Integrierte Entwurfs- und Betriebsmethodik für Offshore-Megastrukturen</li> <li>■ Sauerstofffreie Produktion: Prozesse und Wirkzonen in sauerstofffreier Atmosphäre zur Entwicklung zukunftsfähiger Produktionstechniken und Fertigungsverfahren</li> <li>■ Designte Quantenzustände der Materie - Herstellung, Manipulation und Detektion für metrologische Anwendungen und Tests fundamentaler Physik (DQ-mat)</li> <li>■ Prozesskette zur Herstellung hybrider Hochleistungsbauteile durch Tailored Forming</li> <li>■ Regeneration komplexer Investitionsgüter</li> </ul>
<b>TU Braunschweig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Additive Fertigung im Bauwesen - Die Herausforderung des großen Maßstabs</li> <li>■ Technologische Grundlagen für den Entwurf thermisch und mechanisch hochbelasteter Komponenten zukünftiger Raumtransportsysteme</li> </ul>

*Tabelle 11 Sonderforschungsbereiche an niedersächsischen Hochschulen*

## 4 Gleichstellung

### 4.1. Die zeitliche Entwicklung der Frauenanteile an Hochschulen

Die höhere Bildungsbeteiligung von Frauen ist seit vielen Jahren ein wichtiges politisches Ziel. Während bei den Studierenden- und Absolvent(inn)enzahlen mittlerweile ein zufriedenstellender Gleichstand zwischen Männern und Frauen erreicht ist, gibt es in der Fächerverteilung und im Hinblick auf die Beteiligung an der wissenschaftlichen Karriere deutliche Unterschiede.

Bei den Promotionen liegt der prozentuale Anteil mit 46,3 % noch unterhalb der 50 % Marke, allerdings ist seit 2005 ein leichter Anstieg zu beobachten. Ebenso steigt der Anteil an wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Professorinnen, der Abstand zur 50 %-Marke ist aber insbesondere bei den Professorinnen mit 26,9 % noch groß.

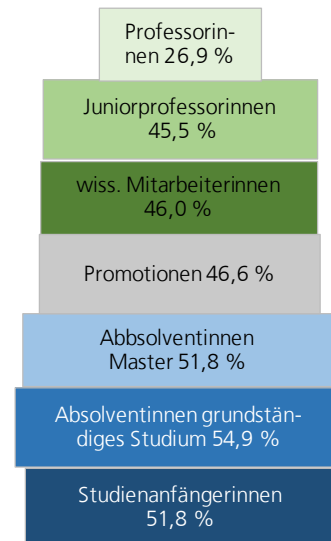


Abbildung 13 Frauenanteile an Hochschulen Prüfungsjahr 2018/19 bzw. Personal zum 01.12.2019

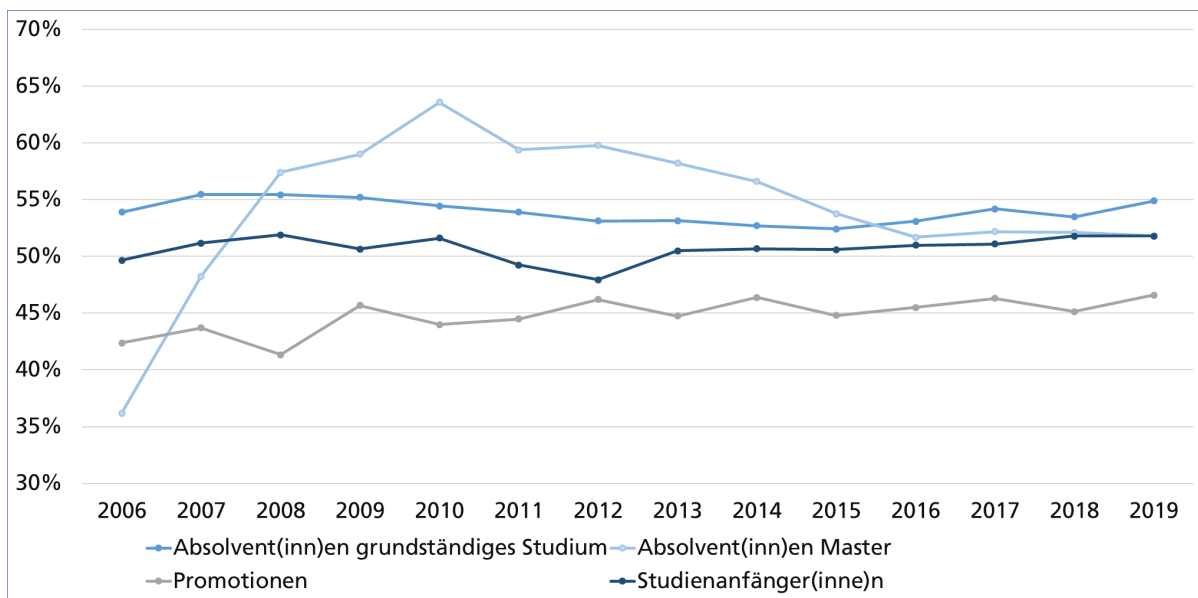
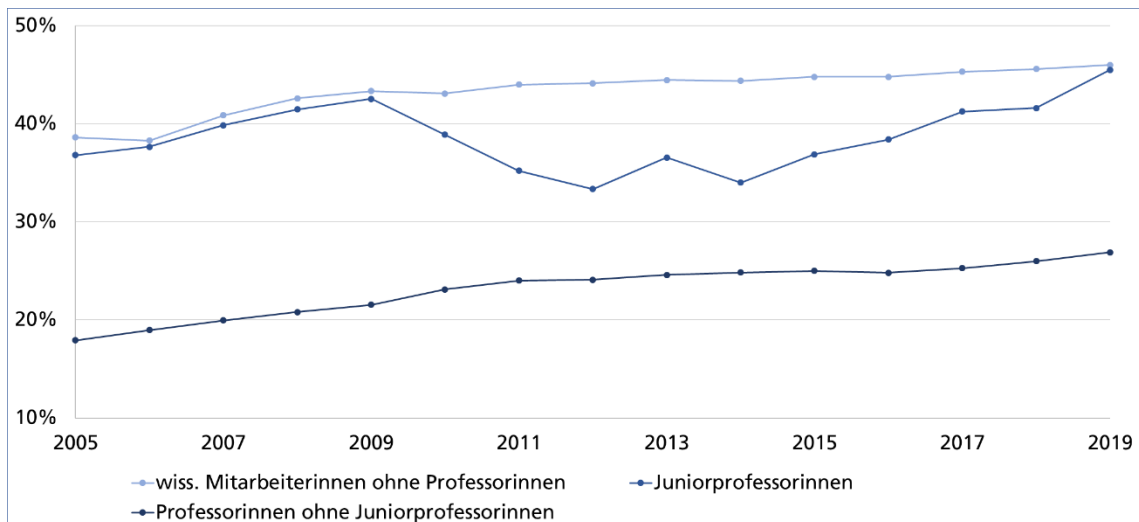


Abbildung 74 Entwicklung der Frauenanteile an Hochschulen bei Studienanfänger(inn)en, Absolvent(inn)en und Promotionen



**Abbildung 15** Entwicklung der Frauenanteile an niedersächsischen Hochschulen bei wissenschaftlichen Karrierestufen, jeweils zum 01.12.

Unabhängig von der Fächergruppe und Hochschulart zeigt sich qualitativ überall das gleiche Bild. Die prozentuale Beteiligung der Frauen nimmt vom Studium über die Promotion, die Stelle im Wissenschaftlichen Dienst bis zur Professur kontinuierlich ab. Positiv hervorzuheben ist zumindest ein deutlicher Anstieg bei den Juniorprofessuren.

#### 4.2. Frauenanteile nach Fächergruppen und Hochschularten

Frauen wählen überwiegend Studienfächer aus den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen sowie der Kunst und der Medizin. In diesen Fächergruppen sind sie mit ca. zwei Dritteln bei den Studienanfängerinnen und Studienanfängern, Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen überproportional vertreten. Aber auch hier sind nur die Hälfte der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiblich und nur ca. ein Drittel der Professuren mit Frauen besetzt.

Künstlerische Hochschulen	gesamt	davon weibl.	%
Studienanfänger 1. HS Semester (WS 19/20 + SS 20)	331	202	61%
Studierende (WS 19/20)	2569	1541	60%
Absolventen grundständiges Studium (WS 18/19 + SS 19)	241	134	56%
Absolventen Master (WS 18/19 + SS 19)	151	88	58%
Promotionen (WS 18/19 + SS 19)	9	4	44%
wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter (ohne Professoren)*	109	55	50%
Professoren*	145	54	37%

Medizinische Hochschulen	gesamt	davon weibl.	%
Studienanfänger 1. HS Semester (WS 19/20 + SS 20)	1.015	732	72%
Studierende (WS 19/20)	10019	6974	70%
Absolventen grundständiges Studium (WS 18/19 + SS 19)	923	652	71%
Absolventen Master (WS 18/19 + SS 19)	55	44	80%
Promotionen (WS 18/19 + SS 19)	535	354	66%
wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter (ohne Professoren)*	4500	2325	52%
Professoren*	304	76	25%

\* hauptberufliche Beschäftigungsverhältnisse, Stand: 01.12.2019

**Tabelle 12** Frauenanteile an Studienanfänger(inne)n, Studierenden, Absolvent(inn)en, Promotionen, wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n, und Professor(inn)en nach Hochschulart an Medizinischen und Künstlerischen Hochschulen

Die naturwissenschaftlichen Fächer an den Universitäten werden zu über 50 % von Frauen gewählt, aber auch hier sinkt die Repräsentanz mit dem Fortschreiten der wissenschaftlichen Karriere. Lediglich 23 % der Professuren sind mit Frauen besetzt. Am auffallendsten ist die geringe Beteiligung von Frauen in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen

Mit lediglich einem Viertel der Studienanfängerinnen und Studienanfänger und einer nochmals deutlich geringeren Beteiligung bei den Professuren (13 % an Universitäten bzw. 17 % an Fachhochschulen) sind die Frauen im ingenieurwissenschaftlichen Bereich am deutlichsten unterrepräsentiert.

Universitäten	Geistes- u. Gesellschaftswiss.			Naturwissenschaften			Ingenieurwissenschaften		
	gesamt	davon weibl.	%	gesamt	davon weibl.	%	gesamt	davon weibl.	%
Studienanfänger 1. HS Semester (WS 19/20+SS 20)	10.534	6.820	65%	4.789	2.654	55%	4.118	1.051	26%
Studierende (WS 19/20)	70.908	44.375	63%	30.314	15.050	50%	31.341	7.174	23%
Absolventen grundständiges Studium (WS 18/19+SS 19)	7.984	5.381	67%	2.903	1.634	56%	2.268	550	24%
Absolventen Master (WS 18/19+SS 19)	5.324	3.680	69%	2.333	1.253	54%	2.759	631	23%
Promotionen (WS 18/19+SS 19)	503	275	55%	800	352	44%	391	56	14%
wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	3.445	1.938	56%	3.549	1.339	38%	2.882	557	19%
Professoren*	922	349	38%	563	127	23%	324	47	15%

Fachhochschulen	Wirtschafts- und Sozialwiss.			Techn. Wiss. u. Gestaltung		
	gesamt	davon weibl.	%	gesamt	davon weibl.	%
Studienanfänger 1. HS Semester (WS 19/20+SS 20)	3.915	2.563	65%	4.740	1.366	29%
Studierende (WS 19/20)	24.425	15.272	63%	30.178	8.089	27%
Absolventen grundständiges Studium (WS 18/19+SS 19)	4.354	3.061	70%	4.429	1.328	30%
Absolventen Master (WS 18/19+SS 19)	934	543	58%	1.220	325	27%
Promotionen (WS 18/19+SS 19)	414	245	59%	1.015	362	36%
Professoren*	503	180	36%	779	141	18%

\* hauptberufliche Beschäftigungsverhältnisse, Stand: 01.12.2019

**Tabelle 13** Frauenanteile an Studienanfänger(inne)n, Studierenden, Absolvent(inn)en, Promotionen, wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n, und Professor(inn)en nach Hochschulart und Formelfächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen

## 5 Finanzen

### 5.1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen ist durch die kaufmännische Rechnungslegung und die niedersächsische Bilanzierungsrichtlinie für alle Hochschulformen weitgehend identisch. In den hier dargestellten Tabellen sind die wesentlichen Aussagen aus den Jahresabschlüssen zusammengestellt. Den Erträgen sind die Aufwendungen gegenübergestellt. Aus den beiden Größen ergibt sich der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag. Unter der Position der Erträge gesamt werden die wichtigsten Einzelertragsposten aufgeschlüsselt:

- Unter den Erträgen für die laufenden Aufwendungen stellt die Zuweisung des Landes (Landeszuschuss bei Landesbetrieben und Finanzhilfe bei Stiftungshochschulen) in der Regel den größten Betrag dar. Eine Ausnahme bilden die Medizinische Hochschule Hannover und die Universitätsmedizin Göttingen, bei denen die Erträge aus der Krankenversorgung die Landesmittel übersteigen.
- Daneben erhalten die Hochschulen zur Deckung ihrer laufenden Aufwendungen Sondermittel des Landes (z.B. Hochschulpakt 2020, Niedersächsisches Vorab, Studienqualitätsmittel) und Mittel von anderen Zuschussgebern (z. B. DFG, BMBF, EU), insbesondere Fördermittel für Forschungsprojekte. Diese Mittel stehen im Gegensatz zu den Zuweisungen des Landes nicht dauerhaft zur Verfügung. Eine Ausnahme bilden hierbei die Studienqualitätsmittel.
- Während aus den Erträgen für laufende Aufwendungen die Personal- und Sachkosten gedeckt werden, erhalten die Hochschulen für ihre Investitionen eigene Zuweisungen des Landes. Darüber hinaus gibt es auch hier die projektbezogenen Zuschüsse aus Sondermitteln des Landes und anderer Zuschussgeber.

- Die Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren werden separat ausgewiesen. Nach Wegfall der Studienbeiträge werden unter dieser Position zukünftig ausschließlich die Erträge aus Langzeitstudiengebühren abgebildet. Die als Kompensation für die Studienbeiträge eingeführten Studienqualitätsmittel sind in den Erträgen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln enthalten.

Den Erträgen gegenübergestellt werden die Aufwendungen. Hier werden die für die Hochschulen relevanten Positionen aufgeführt:

- Neben der Position des Materialaufwands und des Aufwands für bezogene Leistungen, die im Wesentlichen die Sachkosten für den laufenden Betrieb beinhalten, ist der Personalaufwand die betragsmäßig größte Aufwandsposition für die Hochschulen.
- Die Aufwandsposition der Abschreibungen stellt den Wertverlust der aus Investitionsmitteln beschafften Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte wie Nutzungsrechte (z. B. Software) dar.
- Anders als in anderen Bundesländern werden in Niedersachsen dabei Vollkosten betrachtet, die auch die Kosten für Nutzungsentgelte, Pensionsrückstellungen den gesamten Hochschulbau oder die Bauunterhaltung beinhalten.

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen ergibt den Überschuss bzw. Fehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung des zugehörigen Jahres. Durch Auflösung von Rücklagen und Einstellungen in Rücklagen sowie aus der Übertragung des Vorjahresergebnisses ergibt sich in der Bilanz der entsprechende Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Die Bilanz spiegelt die Vermögenssituation der jeweiligen Hochschule zum Stichtag 31.12. eines Jahres wieder.

	Erträge 2018 in Tsd. EURO								Aufwand 2018 in Tsd. EURO					
	gesamt	aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Aufwendungen			aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			Langzeitstudiengebühren	gesamt	Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen/ Sonst. Betriebl. Aufwendungen *	Personalaufwand	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	Jahresüberschuss/ Fehlbetrag	Bilanzgewinn/ -verlust:
		des Landes Nds. aus			des Landes Nds. aus									
		a) Fachkapitel	b) Sondermitteln	c) von anderen Zuschussgebern	a) Fachkapitel	b) Sondermitteln	c) von anderen Zuschussgebern							
TU BS	376.173	189.556	36.287	69.513	1.941	11.708	7.112	877	381.113	95.756	227.887	25.721	-4.940	14.800
TU CL	116.589	67.223	7.921	19.977	616	696	435	146	114.403	27.171	72.882	8.319	2.187	2.088
U GÖ	526.930	237.846	53.186	88.366	3.066	30.646	12.756	897	521.115	115.943	312.938	36.146	5.815	0
LUH	545.407	249.705	61.362	107.783	3.281	67.214	2.678	458	540.549	202.335	280.750	26.218	4.858	24.185
U HI	72.903	37.194	20.746	5.940	321	2.935		265	69.199	13.721	48.542	2.673	3.704	1.803
U LG	112.617	60.357	15.419	15.993	602	436		220	105.699	24.350	69.958	7.486	6.918	0
U OL (incl. Medizin)	241.186	135.583	28.672	43.639	1.565	8.994	920	285	241.468	61.045	152.174	11.916	-283	8.852
U OS	168.940	98.808	19.843	19.810	951	13.828	786	238	165.981	47.242	103.759	6.281	2.960	6.730
U VEC	48.028	23.550	11.616	3.507	435	5.660		37	46.514	14.053	30.507	781	1.515	2.071
<b>Unis gesamt</b>	<b>2.208.774</b>	<b>1.099.821</b>	<b>255.051</b>	<b>374.528</b>	<b>12.778</b>	<b>142.116</b>	<b>24.688</b>	<b>3.423</b>	<b>2.186.040</b>	<b>601.615</b>	<b>1.299.397</b>	<b>125.541</b>	<b>22.734</b>	<b>60.529</b>
HS BS WFB	113.526	65.705	26.251	5.529	618	2.413	0	500	110.783	27.470	65.747	8.040	2.743	5.729
HS EL	50.779	33.127	10.070	2.021	394	0	0	80	49.264	13.116	31.092	2.414	1.515	3.010
HS H	106.409	64.847	22.025	7.393	303	255		301	109.206	25.717	67.317	5.945	-2.798	784
HS HHG	69.395	50.300	6.633	5.306	308	231	102	165	67.931	17.809	43.944	3.834	1.464	3.630
HS OS	139.273	77.332	25.676	10.324	801	1.202	1.008	276	130.892	31.092	84.196	10.115	8.382	3.448
HS WOE	66.352	49.071	8.625	3.154	288	610	0	141	67.920	17.567	45.135	2.605	-1.568	-495
<b>FH gesamt</b>	<b>545.734</b>	<b>340.382</b>	<b>99.281</b>	<b>33.727</b>	<b>2.713</b>	<b>4.710</b>	<b>1.110</b>	<b>1.463</b>	<b>535.996</b>	<b>132.770</b>	<b>337.432</b>	<b>32.954</b>	<b>9.738</b>	<b>16.107</b>
HBK	19.416	15.624	2.117	784	100	16	0	28	18.316	6.461	11.216	445	1.099	1.424
HMTMH	28.094	21.399	3.200	1.365	235	193	0	9	27.597	8.411	17.623	719	497	755
<b>Künstler. HS ges.</b>	<b>47.509</b>	<b>37.023</b>	<b>5.317</b>	<b>2.149</b>	<b>335</b>	<b>209</b>	<b>0</b>	<b>37</b>	<b>45.913</b>	<b>14.871</b>	<b>28.839</b>	<b>1.165</b>	<b>1.596</b>	<b>2.179</b>
TiHo	99.196	59.197	2.974	11.736	1.020	285	134	16	100.022	30.543	58.751	8.347	-826	-1.391
UMG	799.282	141.636	12.179	48.766	28.308	810	4.953	28	814.734	224.419	428.771	38.657	-15.453	-41.083
MHH	1.025.948	193.951	29.708	56.431	9.119	5.562	12.732	45	1.017.178	422.562	541.980	25.083	8.770	-77.775
<b>Med. HS ges.</b>	<b>1.924.426</b>	<b>394.784</b>	<b>44.862</b>	<b>116.933</b>	<b>38.447</b>	<b>6.658</b>	<b>17.819</b>	<b>89</b>	<b>1.931.934</b>	<b>677.524</b>	<b>1.029.502</b>	<b>72.087</b>	<b>-7.508</b>	<b>-120.249</b>
<b>HS gesamt</b>	<b>4.726.443</b>	<b>1.872.009</b>	<b>404.511</b>	<b>527.337</b>	<b>54.273</b>	<b>153.692</b>	<b>43.616</b>	<b>5.011</b>	<b>4.699.884</b>	<b>1.426.780</b>	<b>2.695.170</b>	<b>231.747</b>	<b>26.559</b>	<b>-41.434</b>

\*ohne Zuführungen zu Sonderposten

Tabelle 14 Gewinn- und Verlustrechnung 2018 (in Tsd. EUR)



## Studienqualitätsmittel

Zum Wintersemester 2014/15 wurden die Studienbeiträge in Niedersachsen abgeschafft. Sie wurden vollständig und dynamisch durch Landesmittel kompensiert. Sie sind für die Erhöhung der Studienqualität einzusetzen. Im Folgenden sind die Studienqualitätsmittel aufgeführt, die den Hochschulen in den Jahren 2015, 2017 und 2019 zur Verfügung gestellt wurden.

## 5.2. Niedersächsisches Vorab

Eine Besonderheit sind die Mittel aus dem Niedersächsischen Vorab. In den letzten Jahren bewegte sich die verfügbare Summe zwischen 38,5 (2016) und 157 (2020) Millionen Euro pro Jahr. Die Mittel stärken Niedersachsen als Wissenschaftsstandort und stehen ausschließlich für Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Bundeslandes zur Verfügung. Über ihre Vergabe entscheidet das Kuratorium der VolkswagenStiftung auf Vorschlag der Landesregierung. Mit dem aktuellen Verwendungsvorschlag sollen vor allem die Aktivitäten in den wichtigen Bereichen Energieforschung und Klimawandel weiter ausgebaut und gestärkt werden.

	2015	2017	2019
TU BS	12.472.278 €	13.824.242 €	12.807.735 €
TU CL	3.396.441 €	2.893.036 €	2.014.061 €
U GÖ	16.718.601 €	18.286.562 €	17.033.339 €
LUH	16.607.568 €	18.818.179 €	20.352.639 €
U HI	4.931.341 €	5.944.764 €	5.852.194 €
U LG	5.130.588 €	5.821.778 €	5.712.016 €
U OL (incl. Medizin)	9.725.150 €	11.026.862 €	9.982.142 €
U OS	8.721.867 €	9.715.012 €	9.190.889 €
U VEC	3.734.542 €	4.324.787 €	3.863.700 €
<b>Uni. gesamt:</b>	<b>81.438.376 €</b>	<b>90.655.221 €</b>	<b>86.808.713 €</b>
HS BS WFB	9.447.220 €	9.048.066 €	8.085.337 €
HS EL	3.439.640 €	3.360.735 €	3.136.804 €
HS H	7.268.075 €	7.410.457 €	7.251.765 €
HS HHG	4.681.402 €	4.598.971 €	4.729.891 €
HS OS	10.059.725 €	10.453.368 €	10.605.007 €
HS WOE	5.225.362 €	5.120.008 €	4.863.457 €
<b>FH gesamt:</b>	<b>40.121.424 €</b>	<b>39.991.606 €</b>	<b>38.672.261 €</b>
HBK	685.019 €	677.966 €	714.553 €
HMTMH	1.047.805 €	1.116.131 €	1.152.277 €
<b>Künstler. HS ges.</b>	<b>1.732.824 €</b>	<b>1.794.097 €</b>	<b>1.866.830 €</b>
MHH	2.116.329 €	2.153.798 €	2.498.888 €
TiHo	1.263.361 €	1.266.888 €	1.292.455 €
UMG	2.442.528 €	2.589.759 €	2.613.122 €
<b>Med. HS ges.</b>	<b>5.822.218 €</b>	<b>6.010.444 €</b>	<b>6.404.465 €</b>
<b>gesamt</b>	<b>129.114.843 €</b>	<b>138.451.368 €</b>	<b>133.752.270 €</b>

ohne Verrechnungen zwischen den Hochschulen bei Kooperationsstudiengängen

Tabelle 15 Studienqualitätsmittel je Hochschulart und Hochschule

### 5.3. Die Leistungsbezogene Mittelzuweisung

Im Jahr 2006 wurde in Niedersachsen ein Modell der formelgebundenen und leistungsorientierten Mittelverteilung eingeführt. Dieses Modell wird seitdem mit kleineren Anpassungen kontinuierlich angewandt. Die Formel, bestehend aus 11 bzw. an Fachhochschulen 8 Leistungsparametern, verteilt zehn Prozent der Landesmittel in einem wettbewerblichen Verfahren zwischen den Hochschulen – ohne die künstlerischen und medizinischen Hochschulen. Dabei gibt es sowohl für die Universitäten als auch für die Fachhochschulen einen eigenen Regelkreis.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Gewinne und Verluste der einzelnen Hochschulen bei der Leistungsbezogenen Mittelzuweisung für das Jahr 2020 aufgeführt. Es wird erkennbar, in welchen Bereichen (Lehre, Forschung oder Gleichstellung) die Hochschulen Gewinne oder Verluste erzielt haben.

Universitäten:	Lehre	Forschung	Gleichstellung	Gesamt
TU BS	831.227 €	-134.680 €	184.278 €	880.825 €
TU CL	-741.361 €	-882.915 €	-115.395 €	-1.739.671 €
U GÖ	-1.805.525 €	2.003.588 €	-5.496 €	192.567 €
LUH	124.761 €	84.234 €	-60.057 €	148.938 €
U HI	511.822 €	-465.225 €	28.777 €	75.374 €
U LG	615.642 €	287.803 €	59.465 €	962.910 €
U OL (ohne Medizin)	-324.895 €	405.141 €	-111.629 €	-31.383 €
U OS	14.396 €	-972.784 €	-72.327 €	-1.030.715 €
U VEC	773.933 €	-325.162 €	92.384 €	541.155 €
<b>Fachhochschulen:</b>				
HS BS WFB	-275.501 €	1.379 €	-73.958 €	-348.080 €
HS EL	-283.679 €	-117.473 €	19.788 €	-381.364 €
HS H	-397.016 €	-44.785 €	55.219 €	-386.583 €
HS HHG	101.220 €	-26.561 €	10.213 €	84.872 €
HS OS	1.221.248 €	409.657 €	7.080 €	1.637.985 €
HS WOE	-366.272 €	-222.217 €	-18.342 €	-606.830 €

*Tabelle 16 Gewinne und Verluste in der Leistungsbezogenen Mittelzuweisung 2020 nach Bereichen und Hochschulen*

## 6 Personal

Das Personal an Universitäten und Hochschulen wird in wissenschaftliches und künstlerisches sowie nicht-wissenschaftliches (Verwaltungs-, technisches und sonstiges) Personal eingeteilt.

Innerhalb dieser Gruppierungen wird zwischen hauptberuflichem und nebenberuflichem Personal unterschieden. Hauptberuflich sind alle, die mit der Hochschule in einem Arbeitsverhältnis in der Regel von 50 % und mehr der regulären bzw. tariflichen Arbeitszeit stehen.

Zu dem Bereich des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals gehören Professor(inn)en, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entsprechend der Definition der amtlichen Statistik gehören Lehrbeauftragte (selbstständig Tätige), Gastprofessorinnen und -professoren, Emeriti und wissenschaftliche Hilfskräfte (das sind in der Regel Studierende nach dem Bachelorabschluss, die in geringem Stundenumfang wissenschaftliche Hilfstätigkeiten erbringen) zum nebenberuflichen wissenschaftlichen Personal. Studentische Hilfskräfte gehören nicht zum nebenberuflichen wissenschaftlichem Personal.

Im Leistungsbericht werden wie in der amtlichen Statistik alle Teilzeitkräfte mit 0,5 und sämtliches nebenberufliches Personal mit 0,2 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) gewichtet (VZÄ = Umrechnung von Teilzeit in Vollzeitstellen).

### 6.1. Personal gesamt

In einer Gesamtbetrachtung zeigt sich, dass an den Universitäten und Fachhochschulen insgesamt (ohne medizinische Einrichtungen) das wissenschaftliche Personal überwiegt (ca. 60 %). Dabei ist an den Universitäten fast vier Mal so viel wissenschaftliches Personal vorhanden, wie an den Fachhochschulen bei gut doppelter Anzahl Studierender. An den Fachhochschulen hat die professorale Lehre eine deutlich größere Bedeutung als an den Universitäten, die in der Regel mit wesentlich mehr wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen

(dem sog. Mittelbau) unterhalb der Ebene einer Professur ausgestattet sind.

Bei den Fachhochschulen setzt sich das wissenschaftliche Personal zu über einem Viertel aus nebenberuflichem Personal zusammen. Dies weist auf ein höheres Volumen bei den Lehrbeauftragten hin, die in den Fachhochschulen häufig spezielle berufspraxisbezogene Lehrangebote unterrichten. Bei den Universitäten beträgt der prozentuale Anteil des nebenberuflichen Personals lediglich 10 %. Durch den Klinikbetrieb ist in der Medizin der Anteil des nicht-wissenschaftlichen Personals deutlich höher (knapp 75 %) als bei den anderen Hochschulen.

### 6.2. Finanzierungsquellen Personal

Bei Betrachtung der Finanzierungsquellen zeigt sich deutlich, dass das nicht wissenschaftliche Personal im Wesentlichen nicht durch Drittmittel finanziert wird. Beim wissenschaftlichen Personal lässt sich hingegen erkennen, dass ein erheblicher Anteil aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert wird. Dieser Anteil variiert nach Hochschulart und nach den jeweiligen einzelnen Hochschulen und stellt grundsätzlich ein Indiz für die Forschungsstärke dar. Generell korrelieren eingeworbene Drittmittel und das daraus beschäftigte wissenschaftliche Personal. Forschungsstarke Universitäten finanzieren bis zu 45 % ihres wissenschaftlichen Personals durch Drittmittel. Forschungsstarke Fachhochschulen erreichen Werte um 20 %. Die medizinischen Einrichtungen liegen beim Anteil des drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen Personals zwischen Universitäten und Fachhochschulen, die Kunst- und Musikhochschulen weisen mit etwa 10 % den niedrigsten Anteil an drittmittelfinanziertem wissenschaftlichem und künstlerischem Personal aus.

	nicht wiss. Personal*		wissenschaftliches Personal*				Professor(inn)en*	
	gesamt	darunter drittmittel-finanziert	gesamt	darunter nebenberuflich**	darunter drittmittel-finanziert	darunter drittmittel-finanziert nebenberufl	gesamt	darunter drittmittel-finanziert
TU BS	1.211	125	2.035	100	1.063	40	241	13
TU CL	496	32	559	9	223	2	74	0
U GÖ	2.103	188	2.069	54	718	17	410	8
LUH	1.382	172	2.568	158	1.111	37	334	15
U HI	241	4	490	74	59	2	92	2
U LG	355	26	522	112	109	4	163	9
U OL (ohne Medizin)	905	38	1.139	89	323	6	207	8
U OS	595	17	856	79	193	7	214	8
U VEC	183	13	252	35	41	7	68	2
<b>Uni. gesamt:</b>	<b>7.469</b>	<b>614</b>	<b>10.491</b>	<b>709</b>	<b>3.839</b>	<b>122</b>	<b>1.801</b>	<b>63</b>
HS BS WFB	476	58	478	108	71	14	225	3
HS EL	132	3	294	41	28	6	112	0
HS H	326	6	559	104	71	9	264	0
HS HHG	208	8	459	115	75	0	167	1
HS OS	390	38	925	265	183	13	288	2
HS WOE	206	28	407	62	44	0	168	0
<b>FH gesamt:</b>	<b>1.737</b>	<b>140</b>	<b>3.121</b>	<b>694</b>	<b>471</b>	<b>43</b>	<b>1.223</b>	<b>6</b>
HBK	89	2	78	12	2	0	47	1
HMTMH	63	2	182	47	16	1	83	3
<b>Künstler. HS gesamt:</b>	<b>152</b>	<b>4</b>	<b>259</b>	<b>59</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>130</b>	<b>4</b>
MHH	5.400	233	2.042	16	449	5	127	10
TiHo	557	64	369	19	160	10	52	0
UMG	4.656	118	1.535	10	327	4	110	8
U OL (Medizin)	20	6	108	37	28	2	10	
<b>Med. HS gesamt:</b>	<b>10.632</b>	<b>419</b>	<b>4.054</b>	<b>82</b>	<b>963</b>	<b>21</b>	<b>299</b>	<b>17</b>
<b>Hochschulen gesamt</b>	<b>19.989</b>	<b>1.176</b>	<b>17.925</b>	<b>1.544</b>	<b>5.291</b>	<b>187</b>	<b>3.453</b>	<b>90</b>

Erhebungsstichtag: 01.12.2019

\* Vollzeit arbeitend=1, Teilzeit arbeitend=0,5, nebenberuflich tätiges Personal=0,2

\*\* Studentische Hilfskräfte werden entsprechend der Bundesstatistik beim nebenberufl. Personal nicht berücksichtigt.

Tabelle 17 Personal an Hochschulen

## 7 Kennzahlen im Bundesvergleich

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich nichtmonetäre und monetäre hochschulstatistische Kennzahlen, die ein Bild über die Struktur und den Leistungsstand der Hochschulen zeichnen. Es ist erkennbar, dass an Fachhochschulen in den meisten Fächergruppen die Betreuungssituation der Studierenden in Niedersachsen besser ist als in anderen Bundesländern. Bei den Universitäten ist die Situation annähernd gleich.

Die Drittmittelträge je Professor(in) liegen bei den Universitäten mit 318,5 Tsd. EUR unter dem bundesweiten Durchschnitt (336,4 Tsd. EUR). Dies ist auch bei den Fachhochschulen der Fall. Besonders erfolgreich sind in Niedersachsen die Fächergruppen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften und die Ingenieurwissenschaften sowie bei den Fachhochschulen die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Agrar- Forst-, und Ernährungswissenschaften.

	Drittmittel* (in Tsd. EUR) je Prof.	Promotionen je Prof.**	wiss. und künstler. Personal je	Studierende je Prof.**	Absolventen (Erst- studium) je	Studierende je wiss. Personal**	nicht wiss. Personal je wiss. Personal**
<b>Niedersachsen</b>							
Geisteswissenschaften	98,3	0,4	2,0	72,8	7,4	24,2	0,2
Sport	93,0	0,2	3,6	76,2	11,4	16,4	0,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	114,1	0,7	2,5	88,6	10,1	25,3	0,2
Mathematik, Naturwissenschaften	315,9	1,5	2,5	57,8	5,1	16,4	0,6
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	769,0	1,8	12,5	37,4	4,0	2,8	1,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	297,0	1,6	2,5	50,9	4,8	14,7	1,2
Ingenieurwissenschaften	605,3	1,2	3,4	102,2	7,2	23,0	0,6
Kunst, Kunstwissenschaft	87,0	0,1	1,6	33,7	2,6	12,7	0,1
Insgesamt (einschl. zentrale Einrichtungen)	318,5	1,0	3,8	69,3	6,6	14,5	1,7
<b>Deutschland</b>							
Geisteswissenschaften	144,5	0,5	2,5	82,1	7,3	23,6	0,2
Sport	215,3	0,6	5,0	115,1	12,1	19,2	0,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	144,0	0,7	2,7	100,2	10,2	27,4	0,2
Mathematik, Naturwissenschaften	355,3	1,6	2,8	56,6	4,5	14,9	0,6
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	614,8	2,2	12,1	38,4	3,9	2,9	1,8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	329,9	1,5	3,2	63,0	6,1	15,0	1,1
Ingenieurwissenschaften	609,8	1,3	3,7	104,2	7,1	22,3	0,5
Kunst, Kunstwissenschaft	99,0	0,1	1,5	25,7	2,4	10,2	0,1
Insgesamt (einschl. zentrale Einrichtungen)	336,4	1,1	4,2	71,5	6,3	13,7	1,6

Quelle: s. Tab. 19

Tabelle 18 Kennzahlen im Bundesvergleich 2018 (Universitäten)

	Drittmittel* (in Tsd. EUR) je Prof.	wiss. und künstler. Personal je Prof.**	Studie- rende je Prof.**	Absolven- ten (Erst- studium) je Prof.**	Studie- rende je wiss. Personal**	nicht wiss. Personal je wiss. Personal**
<b>Niedersachsen</b>						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	34,9	1,0	58,4	9,1	29,3	0,2
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	21,4	1,4	71,0	12,6	30,1	0,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	74,4	1,2	42,4	6,8	19,1	0,3
Ingenieurwissenschaften	38,1	1,0	43,2	6,0	21,5	0,2
Kunst, Kunstwissenschaft	18,5	1,7	34,1	5,3	12,7	0,2
Insgesamt (einschl. zentrale Einrichtungen)	37,2	1,2	48,5	7,3	22,3	0,6
<b>Deutschland</b>						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	28,0	1,1	35,9	9,2	31,1	0,1
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	33,2	1,8	96,6	12,8	35,0	0,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften,	58,2	1,0	40,5	5,9	20,7	0,4
Ingenieurwissenschaften	45,0	0,8	48,7	5,8	27,2	0,3
Kunst, Kunstwissenschaft	18,2	0,9	39,2	6,4	21,0	0,2
Insgesamt (einschl. zentrale Einrichtungen)	39,2	1,0	54,6	7,2	26,7	0,7

\* Quelle Niedersachsen: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Bund: Fachserie 11, Reihe 4.3.2  
Bildung und Kultur, Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen, 2018

\*\* Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11. Reihe 4.3, Bildung und Kultur,  
Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen 1980-2018

**Tabelle 19 Kennzahlen im Bundesvergleich 2018 (Fachhochschulen)**

## 8 Glossar

Das nachfolgende Glossar soll das Verständnis des Leistungsberichts durch Erläuterungen zu statistischen Begriffen und Fachausdrücken erleichtern.

### Alexander-von-Humboldt-Stipendiatinnen und -Stipendiaten

Die Humboldt-Stiftung vergibt Stipendien und Forschungspreise an hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Förderung des internationalen Austausches für Wissenschaft und Forschung. Die Stipendiaten bilden in der leistungsbezogenen Mittelzuweisung bei den Universitäten einen Parameter im Bereich Forschung.

### Amtliche Hochschulstatistik

Die amtliche Hochschulstatistik des Statistischen Bundesamtes stellt grundlegende Informationen für die Planung und politische Gestaltung des Hochschulwesens bereit. Zu den nichtmonetären Hochschulstatistiken zählen insbesondere: die Studentenstatistik (Studierende und Studienanfänger), die Prüfungsstatistik (Absolventinnen und Absolventen) sowie die Personal- und Stellenstatistik. Die monetäre Seite des Hochschulwesens wird separat in der Hochschulfinanzstatistik erfasst und dargestellt. Hierbei wird seit 2005 berücksichtigt, dass in vielen Bundesländern die kaufmännische Rechnungslegung eingeführt wurde. Deshalb werden für kaufmännisch buchende Hochschulen nicht mehr Ausgaben und Einnahmen sondern Aufwendungen und Erträge abgefragt.

Bei den Hochschulstatistiken handelt es sich um Sekundärerhebungen mit Datenlieferungen seitens der Hochschulen an die Statistischen Landesämter. Auskunftspflichtig sind die Leiterinnen und Leiter der Hochschulen. Die Datenlieferung erfolgt durch die Hochschulverwaltungen und Prüfungsämter auf

Basis der vorhandenen Verwaltungsunterlagen. Nach einer umfassenden Plausibilitätsprüfung in den Statistischen Landesämtern werden die Länderergebnisse in aggregierter Form an das Statistische Bundesamt geliefert und dort zum Bundesergebnis aufbereitet. Rechtsgrundlage für die Hochschulstatistiken ist das "Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen" (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I Seite 2414, Inkrafttreten der letzten Änderung am 1. März 2016).

### Aufwendungen

Seit 2001 haben alle Hochschulen in Niedersachsen die kaufmännische Rechnungslegung eingeführt. Dabei berücksichtigen sie die einschlägigen Vorschriften der Landeshaushaltsordnung sowie die hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften, das niedersächsische Hochschulgesetz sowie die Betriebsanweisung für die Landesbetriebe (hier Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen vom 23. Juli 2003) sowie die Bilanzierungsrichtlinie – Grundlage der Buchführung für Hochschulen in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen (3. Auflage Stand: 01.10.2010). Die genannten Vorschriften referenzieren auf die allgemein gültigen Vorschriften des HGB. Die dargestellten Aufwendungen und Erträge entsprechen den Darstellungen in den Gewinn- und Verlustrechnungen.

### Beruflich qualifizierte Studierende

Dies sind Studierende, die ohne über eine schulische Hochschulzugangsberechtigung zu verfügen, aufgrund beruflicher Vorbildung eine allgemeine Hochschulreife, eine fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife besitzen. Davon abzugrenzen sind die Begabtenprüfung und die Eignungsprüfung für Kunst- und Musikhochschulen.

### Bildungsausländerinnen / -ausländer

Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer sind ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland

oder an einem Studienkolleg erworben haben.

### Bildungsinländerinnen / -inländer

Als Bildungsinländerinnen / -inländer werden die ausländischen Studierenden definiert, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg, erworben haben.

### DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Ihre Aufgabe ist die finanzielle Unterstützung von Forschungsvorhaben, die sich auf den Hochschulbereich konzentrieren. Gefördert wird die DFG mit einem einheitlichen Finanzierungsschlüssel zu 58 Prozent vom Bund zu 42 Prozent von den Ländern.

### Drittmittelerträge

Dies sind Mittel, die von den Hochschulen zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt bei öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. In den Tabellen des Leistungsberichts ist zwischen Drittmitteln gemäß der Hochschulfinanzstatistik des Statistischen Bundesamtes und Drittmitteln gemäß der Formeldefinition des Hochschulkennzahlensystems zu unterscheiden. Wesentliche Unterschiede betreffen die Berücksichtigung von ESF- und EFRE-Mitteln sowie Erträge aus der wissenschaftlichen Weiterbildung.

### Drittmittel gemäß Formeldefinition

Die für das Hochschulkennzahlensystem anrechenbaren Drittmittelerträge werden aus den testierten Jahresabschlüssen der Hochschulen entsprechend der folgenden Drittmitteldefinition ermittelt:

- Erträge von anderen Zuschussgebern für laufende Aufwendungen,
- Erträge von anderen Zuschussgebern zur Finanzierung von Investitionen,

- Erträge für Aufträge Dritter (Auftragsforschung, Forschungsdienstleistungen)
- Erträge für die Weiterbildung (Weiterbildungskurse, Veranstaltungen und Tagungen, weiterführende Studiengänge und sonstige Angebote),
- Erträge für Stipendien (Mittel für Graduierten-, Doktoranden-, Postdoktoranden- und Habilitationsstipendien), Wissenschaftspreise (incl. Leibniz-Preis).
- Erträge aus Spenden und Sponsoring (nicht jedoch steuerpflichtiges Sponsoring)

DFG Erträge gem. Artikel 91b bzw. 143c GG (HFBG Nachfolgeprogramme) sowie durchlaufende Mittel sind abzuziehen und separat auszuweisen. Interdisziplinäre Drittmittel sollen teilprojektbezogen zugeordnet werden (z.B. Sonderforschungsbereiche), nicht nach Sprecher. Stiftungslehrstühle und –professuren gehören zu den Drittmitteln. Mittel aus der Exzellenzinitiative werden zu 75 % berücksichtigt.

### Erträge

s. Aufwendungen

### Drittmitteldefinition der Hochschulfinanzstatistik

Die Definition kann auf den Internetseiten des Landesamtes für Statistik heruntergeladen werden:

<http://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themenbereiche/bildung/hochschulen/themenbereich-bildung---hochschulstatistik-hochschulfinanzstatistik-132143.html>

### Exzellenzstrategie

Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder soll die Spitzenforschung an den Hochschulen fördern und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Dazu werden Projekte in drei Förderlinien ausgezeichnet: Graduiertenschulen zur Förderung des



wissenschaftlichen Nachwuchses, Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung und Zukunftsprojekte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Forschung. Das wissenschaftsgeleitete Auswahl- und Begutachtungsverfahren wurde der Deutschen Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG) und dem Wissenschaftsrat übertragen.

### Fächergruppen

In der bundeseinheitlichen Studenten- und Prüfungsstatistik werden inhaltlich verwandte Studienfächer einzelnen Studienbereichen zugeordnet, die wiederum zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst werden.

### Formelergebnisse

Als Ergebnis der leistungsbezogenen Mittelzuweisung erzielen die Hochschulen Gewinne oder Verluste in den Bereichen Lehre, Forschung und Gleichstellung, die aufsummiert das Formelergebnis darstellen.

### Formelfächergruppe (FFG)

Im Hochschulkennzahlensystem werden die neun Fächergruppen der amtlichen Statistik sogenannten Formelfächergruppen wie folgt zugeordnet:

an Universitäten:

- FFG 1 (Geistes- und Gesellschaftswissenschaften): Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Kunst und Kunstwissenschaft
- FFG 2 (Naturwissenschaften): Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Agrar-, Forst- und Forstwissenschaften
- FFG 3 (Ingenieurwissenschaften);

an Fachhochschulen:

- FFG 1 (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften): Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- FFG 2 (Technische Wissenschaften und Gestaltung): Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, die gesamte Fächergruppe „Kunst und Kunstwissenschaft“ der amtlichen Statistik.

### Grundständige Kapazität

Die grundständige Kapazität bezeichnet die Anzahl der je Hochschule zur Verfügung stehenden Studienanfängerplätze in grundständigen Studiengängen im 1. Fachsemester.

### Grundständige Studiengänge

Als grundständiges Studium werden Studiengänge bezeichnet, die zu einem ersten Hochschulabschluss führen. Darunter fallen neben Bachelor- und Staatsexamensstudiengängen auch die bisherigen Diplom- und Magister-Studiengänge.

### Hochschulkennzahlensystem (HKS)

Das Hochschulkennzahlensystem wurde 2009 eingeführt, um die interne Steuerungsfähigkeit der Hochschulen zu erhöhen. Im HKS werden die Ergebnisse der leistungsbezogenen Mittelzuweisung auf der Ebene der Lehr- und Forschungseinheiten dargestellt. Dies sind steuerungsrelevante Einheiten, die die Hochschule vollständig und überschneidungsfrei abbilden, wie z.B. Mathematik, Chemie oder Germanistik. Die Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen werden entsprechend des tatsächlichen Betreuungsaufwands auf die jeweiligen Lehr- und Forschungseinheiten verteilt.

### Hochschulpakt

Der Hochschulpakt wurde im Studienjahr 2007/08 zur Bewältigung der doppelten Abiturjahrgänge eingeführt. Es handelt sich um

eine Vereinbarung zwischen Bund und Ländern, mit dem zusätzliche Studienanfängerplätze hälftig von Bund und Land finanziert werden. Die Abrechnung mit dem Bund erfolgt über die zusätzlichen Studienanfänger im ersten Hochschulsemester. Dabei ist das Jahr 2005 das Basisjahr.

### Leistungsbezogene Mittelzuweisung

Seit dem Haushaltsjahr 2006 wird die Mittelvergabe für die Hochschulen um eine leistungsbezogene Mittelzuweisung ergänzt. Einbezogen in die leistungsbezogene Mittelzuweisung sind die Universitäten Braunschweig, Clausthal, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück und Vechta sowie die Fachhochschulen Braunschweig/Wolfenbüttel, Emden/Leer, Hannover, Hildesheim/Holzminen/Göttingen, Osnabrück und Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. Die Tierärztliche Hochschule Hannover sowie die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sind zwar in das Hochschulkennzahlensystem, aber aufgrund ihrer stark abweichenden Strukturen nicht in die leistungsbezogene Mittelzuweisung integriert. In die leistungsbezogene Mittelzuweisung des Landes gehen 10 % der jeweiligen Zuführungen/Zuschüsse gemäß Formeldefinition (s. u.) ein. Mittel des Hochschulpaktes werden i. H. v. 10 % ebenfalls einbezogen, allerdings nur über die Parameter des Bereichs Lehre verteilt. Die Berechnungen werden bei den Universitäten für drei Formelfächergruppen (FFG) und bei den Fachhochschulen für zwei FFG durchgeführt (s. o.). Die Zuordnung in Mehr-Fächer-Studiengängen erfolgt seit 2008 nach Fachfällen, die gewichtet und entsprechend der jeweiligen Betreuungintensität auf die verschiedenen FFG verteilt werden. Zentrale Einrichtungen, Verwaltung u. ä. Bereiche werden anteilig in die FFG einbezogen. Je FFG werden drei Leistungsbereiche mit folgender Gewichtung berücksichtigt: 48 % Lehre (bei den Fachhochschulen 84 %), 48 % Forschung (bei den Fachhochschulen 12 %) sowie 4 % Gleichstellung. Der Leistungsbereich Lehre besteht aus den Parametern eingeschriebene Studienanfän-

ger, mit der Regelstudienzeit gewichtete Absolventinnen und Absolventen, Bildungsausländer sowie Studierende, die über Hochschulprogramme für mindestens drei Monate im Ausland studieren. In den Bereich Forschung gehen die Parameter Drittmittel, Promotionen sowie Alexander von Humboldt-Stipendiaten und -Preisträger ein. Bei den Fachhochschulen wird im Bereich Forschung nur der Parameter Drittmittel berücksichtigt. Als Parameter für den Bereich Gleichstellung werden das weibliche wissenschaftliche Personal, die neu ernannten Professorinnen, die Promotionen von Frauen sowie die Absolventinnen berücksichtigt. Für die in die Berechnungen eingehenden Parameter werden jeweils Drei-Jahres-Durchschnitte zu Grunde gelegt. Der Erfolg einer Hochschule bemisst sich dabei an ihrem Anteil an der Gesamtausprägung des jeweiligen Parameters.

### Personaldaten

In der amtlichen Statistik des Statistischen Bundesamtes zum Personal an Hochschulen werden die Beschäftigungsfälle des gesamten am Erhebungsstichtag (1. Dezember) an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätigen Personals erfasst, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Dabei wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden. Die Tabellen des Leistungsberichts enthalten zum Teil Personaldaten aus dem Hochschulkennzahlensystem, in denen nebenberuflich tätiges wissenschaftliches Personal unberücksichtigt bleibt.

### Prüfungsjahr bzw. Studienjahr

Hier definiert als Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester

### Studienanfängerinnen / Studienanfänger

Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) nehmen zum ersten Mal ein Studium an einer deutschen Hochschule

auf. Studierende im ersten Fachsemester nehmen ein Studium in einem bestimmten Studiengang auf. Zu den Studierenden im ersten Fachsemester gehören auch Studienfachwechsler, die vor Aufnahme des neuen Studienganges bereits in einem anderen Studiengang eingeschrieben waren und deshalb nicht mehr zu den Studienanfängern im ersten Hochschulsesemester gehören. Die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester ist demzufolge höher als die der Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester.

Die Zahl der Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester ist die Basis für die Abrechnungen zwischen dem Bund und den Ländern beim Hochschulpakt 2020.

### Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte Personen, ohne Beurlaubte, Besucher eines Studienkollegs und Gasthörer. Studierende, die in Kooperationsstudiengängen an mehr als einer Hochschule eingeschrieben sind, werden im Gegensatz zur amtlichen Statistik im Hochschulkennzahlensystem nur einmal berücksichtigt und auf die kooperierenden Hochschulen entsprechend ihres Betreuungsanteils verteilt.

### Vollzeitäquivalente (Personal)

Die Berechnung des wissenschaftlichen Personals nach Vollzeitäquivalenten erfolgt anhand des Beschäftigungsumfangs und der Art der Tätigkeit (haupt-/nebenberuflich). Hauptberufliches Personal in Vollzeit wird mit 1,0, hauptberufliches Personal in Teilzeit mit 0,5 und nebenberufliches Personal mit 0,2 gewichtet.

### MINT-Bereich

Hierunter werden die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik verstanden. Für diesen Bereich werden aus der amtlichen Statistik die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften zusammengefasst.

### Niedersächsisches Vorab

Einen Teil der jährlich verfügbaren Fördermittel der Volkswagen Stiftung erhält das Land Niedersachsen "vorab". Hierzu werden dem Kuratorium der Stiftung zumeist im Sommer und im Herbst Verwendungsvorschläge vorgelegt, die zuvor von der Niedersächsischen Landesregierung beschlossen wurden.

### Zuführungen/Zuschüsse (gemäß Formeldefinition)

Für die als Landesbetrieb geführten Hochschulen sind dies die Zuführungen des Landes für laufende Zwecke (Titel 682 01) abzüglich der Nutzungsentgelte. Für die Stiftungen sind dies die Zuschüsse für laufende Zwecke (Titel 685 01) abzüglich der Mittel für Bauunterhaltung, abzüglich der Mittel für die Beschäftigung von Ersatzkräften für Bedienstete im Mutterschutz und abzüglich der Nutzungsentgelte.



**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1745 (Gründung des Collegium Carolinum)
Website	<a href="https://www.tu-braunschweig.de/">https://www.tu-braunschweig.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	– Prof. Dr. Katja Koch (kommissarisch seit Oktober 2020), gewählte Nachfolgerin: Prof. Dr. Angela Ittel
Fakultäten	– Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät – Fakultät für Lebenswissenschaften – Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften – Fakultät für Maschinenbau – Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik – Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

FINANZEN in Tsd. EUR	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	334.761	347.142	376.173
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	213.375	226.452	239.492
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	11.646	13.136	14.361
Drittmittel <sup>3</sup>	81.467	88.738	100.397

HERKUNFT DER DRITTMITTEL <sup>3</sup>	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
Bund	28.309	35.254	39.436
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	18.603	22.445	26.942
EU	9.533	4.660	5.862
Stiftungen	896	1.466	2.258
Gewerbliche Wirtschaft	21.752	22.360	23.574
Sonstiges	2.375	2.552	2.325
<b>Gesamt</b>	<b>81.467</b>	<b>88.738</b>	<b>100.397</b>
Drittmittel je Professor(in) <sup>4</sup>	375,88	389,71	441,62

PERSONAL <sup>5</sup>	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	3.461	3.684	3.791
darunter wissenschaftl. Personal	2.071	2.222	2.293
darunter weiblich	625 (30%)	658 (30%)	695 (30%)
darunter Professor(inn)en	222	241	243
darunter weiblich	43 (19%)	43 (20%)	59 (24%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

- Mobilität
- Metrologie
- Infektionen und Wirkstoffe
- Stadt der Zukunft



**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:

- Seit 2019, EXC 2122: PhoenixD: Photonics, Optics, and Engineering – Innovation Across Disciplines; Wolfgang Kowalsky, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik (Mit-Sprecherschaft, beteiligte Hochschule)
- Seit 2019, EXC 2123: QuantumFrontiers - Licht und Materie an der Quantengrenze; Andreas Waag, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik (Mit-Sprecherschaft, mitantragstellende Institution)
- Seit 2019, EXC 2163: Sustainable and Energy-Efficient Aviation – SE<sup>2</sup>A; Jens Friedrichs und Rolf Radespiel, Fakultät für Maschinenbau (Sprecherschaft, antragstellende Institution)
- Seit 2019, EXC 2092: Cyber-Sicherheit im Zeitalter großskaliger Angreifer (als beteiligte Hochschule)

Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

- Seit 2020, SFB/TRR 277: Additive Fertigung im Bauwesen – Die Herausforderung des großen Maßstabs; Harald Kloft, Institut für Tragwerksentwurf
- Seit 2008, SFB/TRR 40: Technologische Grundlagen für den Entwurf thermisch und mechanisch hochbelasteter Komponenten zukünftiger Raumtransportsysteme, TU München, TU Braunschweig ist mitantragstellende Hochschule

Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme

- Seit 2018, SPP 2130: Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit; Regina Toepfer, Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
- Seit 2016, SPP 1934: Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen; Arno Kwade, Fakultät für Maschinenbau

Ifd. DFG-Forschungsgruppen

- Seit 2020, FOR 3022: Ultraschallüberwachung von Faser-Metall-Laminaten mit integrierten Sensoren; Michael Sinapius, Institut für Adaptronik und Funktionsintegration
- Seit 2019, FOR 2863: Metrologie für die THz Kommunikation; Thomas Kürner, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik
- Seit 2014, FOR 2021: Wirkprinzipien nanoskaliger Matrixadditive für den Faserverbundleichtbau; Michael Sinapius, Institut für Adaptronik und Funktionsintegration
- Seit 2013, FOR 1800: Controlling Concurrent Change (CCC); Rolf Ernst Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik

Ifd. ERC Advanced Grants  
(nur wenn *host institution*)

Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>  
(gastgebend und/oder begünstigt)<sup>i</sup>

A. von Humboldt Prof. (seit 2015)

Leibniz-Preise (seit 2015)



Nachwuchs			
	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	294	297	322
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>6</sup>	6	14	15
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2015-2021: Gain by Strain: Precise Cuts of Cyclopropanes as Key to Molecular Complexity; Daniel Werz, Institut für Organische Chemie</li> </ul>		
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2018, (internationales) GRK 2309: Geoökosysteme im Wandel auf dem Tibet Plateau; Antje Schwalb, Department Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften</li> <li>○ Seit 2016, GRK 2223: Assemblierung von Proteinkomplexen; Ralf R. Mendel, Fakultät für Lebenswissenschaften</li> <li>○ 2015-2024, GRK 2075: Modelle für die Beschreibung der Zustandsänderung bei Alterung von Baustoffen und Tragwerken; Manfred Krafczyk, Institut für Rechnergestützte Modellierung im Bauingenieurwesen</li> <li>○ 2014-2023, GRK 1931: SocialCars - Kooperatives, (de)zentrales Verkehrsmanagement; Bernhard Friedrich, Institut für Verkehr und Stadtbauwesen</li> <li>○ 2014-2023, GRK 1952: Metrologie komplexer Nanosysteme NANOMET; Meinhard Schilling, Institut für Elektrische Messtechnik und Grundlagen der Elektrotechnik</li> </ul>		
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2017: Neue Nichtnegativitätszertifikate und ihre Anwendung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften; Timo de Wolff, Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät</li> <li>○ Seit 2015: Korrelationseffekte in ein- und zwei-dimensionalen Elektronensystemen im Gleich- und Nicht-Gleichgewicht; Christoph Karrasch, Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik</li> <li>○ Seit 2020: Particle-Resolving Simulations of Cohesive Sediment Dynamics (PROMUD); Bernhard Vowinkel, Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften</li> </ul>		
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			
STUDIUM UND LEHRE <sup>11</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	19.504	20.116	19.694
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger(innen) <sup>16</sup>	3.318	2.977	2.875
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent(inn)en grundständiges Studium	1.711	1.521	1.608
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent(inn)en konsekutiver Master	1.217	1.636	1.722
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	2	0	0
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	1.950	2.376	2.718



**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1775 als Clausthaler montanistische Lehrstätte
Website	<a href="http://www.tu-clausthal.de/">http://www.tu-clausthal.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Schachtner (seit Januar 2019)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften</li> <li>– Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften</li> <li>– Fakultät für Mathematik/Informatik u. Maschinenbau</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	116.171	114.261	116.589
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	68.706	76.634	76.457
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	1.483	1.653	1.748
Drittmittel <sup>3</sup>	32.813	26.312	29.530

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Bund	9.792	9.844	12.093
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	5.195	5.043	5.093
EU	4.114	421	1.381
Stiftungen	47	19	64
Gewerbliche Wirtschaft	12.694	10.587	10.103
Sonstiges	969	399	797
<b>Gesamt</b>	<b>32.813</b>	<b>26.312</b>	<b>29.530</b>
Drittmittel je Professor(in) <sup>4</sup>	426,14	350,83	381,03

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	1.145	1.175	1.165
darunter wissenschaftl. Personal	593	622	609
darunter weiblich	146 (25%)	140 (23%)	127 (21%)
darunter Professor(inn)en	78	79	76
darunter weiblich	6 (8%)	6 (8%)	8 (11%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

- Nachhaltige Energiesysteme
- Rohstoffsicherung und Ressourceneffizienz
- Neuartige Materialien und Prozesse für wettbewerbsfähige Produkte
- Offene Cyberphysische Systeme und Simulation

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:

Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Ifd. DFG-Forschungsgruppen | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2020, FOR 5044: Periodische niedrigdimensionale Defektstrukturen in polaren Oxiden; Holger Fritze Institut für Energieforschung und Physikalische Technologien</li> <li>○ Seit 2016, FOR 2397: Multiskalen-Analyse komplexer Dreiphasensysteme; Thomas Turek, Institut für Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik</li> </ul> |
|----------------------------|--|

Ifd. ERC Advanced Grants



(nur wenn *host institution*)

Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>

(gastgebend und/oder begünstigt)

A. von Humboldt Prof. (seit 2015)

Leibniz-Preise (seit 2015)

### Nachwuchs

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	82	82	61
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	2	5	4
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>			
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>			
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			

### STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	4.920	4.423	3.882
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	792	568	664
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	403	316	290
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	277	405	407
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	2	0	0
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	1.277	1.302	1.549



### ALLGEMEINES

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts; in der Trägerschaft einer Stiftung Öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1737
Website	<a href="https://www.uni-goettingen.de/">https://www.uni-goettingen.de/</a>

### STRUKTUR

Präsident/in	Prof. Dr. Metin Tolan seit April.2021
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät für Agrarwissenschaften</li> <li>– Fakultät für Biologie und Psychologie</li> <li>– Fakultät für Chemie</li> <li>– Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</li> <li>– Fakultät für Geowissenschaften und Geographie</li> <li>– Juristische Fakultät</li> <li>– Fakultät für Mathematik und Informatik</li> <li>– Philosophische Fakultät</li> <li>– Fakultät für Physik</li> <li>– Sozialwissenschaftliche Fakultät</li> <li>– Theologische Fakultät</li> <li>– (Universitätsmedizin)</li> <li>– Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</li> </ul>

### FINANZEN in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	464.057	492.495	526.930
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	269.314	298.241	324.743
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	15.932	16.404	17.158
Drittmittel <sup>3</sup>	95.147	95.355	108.173

### HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup> in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Bund	18.941	20.825	22.073
DFG Exc.	6.009	1.453	1.284
DFG (ohne Exc.)	42.822	46.860	50.262
EU	8.932	9.257	7.690
Stiftungen	3.972	3.899	5.940
Gewerbliche Wirtschaft	11.962	10.514	17.701
Sonstiges	2.509	2.546	3.222
<b>Gesamt</b>	<b>95.147</b>	<b>95.355</b>	<b>108.173</b>
darunter Drittmittel für die Lehre	2.509	4.862	3.281
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	240,88	243,55	274,9

### PERSONAL<sup>5</sup>

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	5.201	5.471	5.443
darunter wissenschaftl. Personal	2.643	2.853	2.749
darunter weiblich	1077 (41%)	1183 (41%)	1139 (41%)
darunter Professor(inn)en	405	403	412
darunter weiblich	116 (29%)	116 (28%)	121 (29%)

### FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>

- Funktionelle Prinzipien lebender Materie

- Zelluläre Prozesse und molekulare Maschinen
- Energiekonversion
- Neurowissenschaften
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
- Religionsforschung
- Digitale Transformation
- Sprache und Kognition
- Leibniz-WissenschaftsCampus | Primate Cognition
- (Herz-Kreislauf-Forschung, primär Universitätsmedizin)

## FORSCHUNG<sup>7</sup>

### lfd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:

- Seit 2019, EXC 2067: Multiscale Bioimaging: Von molekularen Maschinen zu Netzwerken erregbarer Zellen; Claudia Steinem, Institut für Organische und Biomolekulare Chemie (Sprecherschaft an Uni&UMG)

---

### lfd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

- Seit 2021, SFB 1456: Mathematik des Experiments: Die Herausforderung indirekter Messungen in den Naturwissenschaften; Thorsten Hohage, Institut für Numerische und Angewandte Mathematik
- Seit 2013, SFB 1073: Kontrolle von Energiewandlung auf atomaren Skalen; Christian Jooß, Institut für Materialphysik
- 2012-2023, SFB 990: Ökologische und sozioökonomische Funktionen tropischer Tieflandregenwald-Transformationssysteme (Sumatra, Indonesien); Stefan Scheu, Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie
- 2010-2022, SFB 860: Integrative Strukturbiologie dynamischer makromolekularer Komplexe; Ralf Ficner, Institut für Mikrobiologie und Genetik

---

### lfd. DFG-Schwerpunktprogramme

#### lfd. DFG-Forschungsgruppen

- Seit 2018, FOR 2800: Chromosomale Instabilität: Funktionelle Wechselwirkungen von DNA-Replikationsstress und mitotischer Fehlfunktion; Holger Bastians, Zentrum für molekulare Biowissenschaften
- Seit 2018, FOR 2705: Entschlüsselung eines Gehirnschaltkreises: Struktur, Plastizität und Verhaltensfunktion des Pilzkörpers von Drosophila; André Fiala, Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie
- Seit 2017, FOR 2544: Blaue Planeten bei Roten Sternen - das Forschungsprogramm des CARMENES Projekts; Ansgar Reiners, Institut für Astrophysik
- Seit 2016, FOR 2432: Social-Ecological Systems in the Indian Rural-Urban Interface: Functions, Scales, and Dynamics of Transition, Stephan von Cramon-Taubadel, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
- Seit 2016, FOR 2414: Artificial Gauge Fields and Interacting Topological Phases in Ultracold Atoms; Fabian Heidrich-Meisner, Institut für Theoretische Physik
- Seit 2015 (verlängert im April 2020), FOR 2064: STRATA. Stratifikationsanalysen mythischer Stoffe und Texte in der Antike; Annette Zgoll, Philosophische Fakultät

Ifd. ERC Advanced Grants (nur wenn <i>host institution</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2021 ausgezeichnet: Electrochemical Bond Functionalization; Lutz Ackermann, Institut für Organische und Biomolekulare Chemie</li> <li>○ 2021-2025: Single-Molecule Metal-Induced Energy Transfer; Jörg Enderlein, III. Physikalisches Institut</li> <li>○ 2016-2021: Private Pieties. Mundane Islam and New Forms of Muslim Religiosity: Impact on Contemporary Social and Political Dynamics; Roman Loimeier, Institut für Ethnologie</li> </ul>		
Ifd. ERC Synergy Grants <sup>10</sup> (gastgebend und/oder begünstigt) <sup>iii</sup> A. von Humboldt Prof. (seit 2015)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2020: Jan Huisken, Fakultät Biologie und Psychologie</li> <li>○ 2017: Ran Hirschl, Institut für Politikwissenschaft</li> <li>○ 2015: Harald Andrés Helfgott, Fakultät für Mathematik und Informatik</li> </ul>		
Leibniz-Preise (seit 2015)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2020: Thomas Kaufmann, Theologische Fakultät</li> <li>○ 2018: Claus Ropers, Physikalisches Institut</li> <li>○ 2017: Lutz Ackermann, Institut für Organische und Biomolekulare Chemie</li> </ul>		
<b>Nachwuchs</b>			
	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	541	539	564
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	27	18	22
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2019-2024: Terrestrialization: Stress Signalling Dynamics in the Algal Progenitors of Land Plants; Jan de Vries, Institut für Mikrobiologie und Genetik</li> <li>○ 2015-2020: Observing structural dynamics at surfaces with Ultrafast Low-Energy Electron Diffraction; Claus Ropers, Physikalisches Institut</li> </ul>		
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2020-2025: Sound Knowledge: Alternative Epistemologies of Music in the Western Pacific Island World; Birgit Abels, Musikwissenschaftliches Seminar</li> <li>○ 2018-2023: Sulfur-based solutions for the selective functionalization of organic substrates; Manuel Alcarazo Velasco, Institut für Organische und Biomolekulare Chemie</li> <li>○ 2018-2023: An Electronic Corpus of Anonymous Homilies in Old English; Winfried Rudolf, Seminar für Englische Philologie</li> <li>○ 2017-2022: Mechanics of cells: the role of intermediate filaments; Sarah Köster, Institut für Röntgenphysik</li> <li>○ 2016-2021: Oxygen flux measurements as a new tracer for the carbon and nitrogen cycles in terrestrial ecosystems; Alexander Knohl, Bioklimatologie</li> <li>○ 2015-2020: N<sub>2</sub> as Chemical Feedstock – Synthetic Nitrogen Fixation beyond Haber-Bosch; Sven Schneider, Institut für Anorganische Chemie</li> </ul>		
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ab September 2021, GRK: Nachhaltige Ernährungssysteme; Matin Qaim, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung</li> <li>○ Ab April 2021, GRK: Form-meaning Mismatches; Hedde Zeijlstra, Seminar für Englische Philologie</li> <li>○ Seit 2019, GRK 2491: Fourieranalysis und Spektraltheorie; Thomas Schick, Mathematisches Institut</li> </ul>		

- Seit 2019, GRK 2455: BEncH - Bewertende Experimente für die numerische Quantenchemie; Ricardo Mata, Institut für Physikalische Chemie
- Seit 2017, GRK 2300: Der Einfluss funktionaler Eigenschaften beigemischter Koniferen auf die Funktionsweise von Rotbuchenökosystemen; Christian Ammer, Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie
- Seit 2016, internat. GRK 2172: PRoTECT - Pflanzliche Gefahrenabwehr; Ivo Feußner, Albrecht-von-Haller-Institut der Pflanzenwissenschaften
- 2015-2024, GRK 2088: Struktureerkennung in komplexen Daten: Zusammenspiel von Statistik, Optimierung und inversen Problemen; Gerlind Plonka-Hoch, Institut für Numerische und Angewandte Mathematik
- 2012-2021, GRK 1723: Globalisierung und Entwicklung (GLAD); Stephan Klasen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen<sup>15</sup> ○ Seit 2015: Evolution des genregulatorischen Netzwerks der Kopfentwicklung in nahverwandten Drosophila Arten; Nico Posnien, Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie

Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015) ○ 2017: Ufuk Günesdogan, Johann-Friedrich-Blumenbach Institut für Zoologie und Anthropologie  
○ 2017: David J. E. Marsh, Institut für Astrophysik

Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)

#### STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	26.723	27.202	26.431
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	2015/16 4.923	2017/18 4.572	2019/20 4.084
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 2.371	2016/17 2.477	2018/19 2.648
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 1.549	2016/17 1.846	2018/19 1.838
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	2014/15 40	2016/17 30	2018/19 48
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 2.885	WS 2017/18 3.268	WS 2019/20 3.439

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1831 als Höhere Gewerbeschule zu Hannover
Website	<a href="https://www.uni-hannover.de/">https://www.uni-hannover.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. iur. Volker Epping (seit Januar 2015)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät für Architektur und Landschaft</li> <li>– Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie</li> <li>– Fakultät für Elektrotechnik und Informatik</li> <li>– Juristische Fakultät</li> <li>– Fakultät für Maschinenbau</li> <li>– Fakultät für Mathematik und Physik</li> <li>– Naturwissenschaftliche Fakultät</li> <li>– Philosophische Fakultät</li> <li>– Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	456.384	478.809	545.407
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	301.830	328.025	381.562
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	19.908	23.873	25.987
Drittmittel <sup>3</sup>	109.685	107.654	122.127

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
Bund	28.880	29.374	35.330
DFG Exc.	1.860	1.786	785
DFG (ohne Exc.)	35.007	40.195	49.871
EU	13.410	7.248	7.802
Stiftungen	1.936	3.280	3.126
Gewerbliche Wirtschaft	28.575	25.753	25.173
Sonstiges	16	17	40
<b>Gesamt</b>	<b>109.685</b>	<b>107.654</b>	<b>122.127</b>
Drittmittel je Professor(in) <sup>4</sup>	348,87	344,49	392,26

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	4.644	4.416	4.583
darunter wissenschaftl. Personal	2.744	2.865	2.938
darunter weiblich	833 (30%)	891 (31%)	928 (32%)
darunter Professor(inn)en	328	330	338
darunter weiblich	77 (23%)	77 (25%)	90 (27%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

- Biomedizinforschung und -technik
- Quantenoptik und Gravitationsphysik
- Optische Technologien
- Produktionstechnik
- Wissenschaftsreflexion

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

lfd. Exzellenzcluster <sup>8</sup> :	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2019, EXC 2122: PhoenixD: Photonics, Optics, and Engineering – Innovation Across Disciplines; Institut für Quantenoptik (Sprecherschaft gemeinsam mit anderen; antragstellende Institution)</li> </ul>
--------------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2019, EXC 2123: QuantumFrontiers - Licht und Materie an der Quantengrenze; Karsten Danzmann, Institut für Gravitationsphysik (Sprecherschaft gemeinsam mit anderen; antragstellende Institution)</li> <li>○ Seit 2019, EXC 2163: Sustainable and Energy-Efficient Aviation – SE<sup>2</sup>A (beteiligte Institution)</li> <li>○ Seit 2019, EXC 2177: Hearing4all (mitantragstellende Institution)</li> </ul>
lfd. DFG-Sonderforschungsbereiche <sup>7</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2021, SFB 1464: Relativistische und quantenbasierte Geodäsie (TerraQ); Jürgen Müller, Institut für Erdmessung</li> <li>○ Seit 2021, SFB 1463: Integrierte Entwurfs- und Betriebsmethodik für Offshore-Megastrukturen; Raimund Rolfes, Institut für Statik und Dynamik</li> <li>○ Seit 2020, SFB 1368: Sauerstofffreie Produktion: Prozesse und Wirkzonen in sauerstofffreier Atmosphäre zur Entwicklung zukunftsfähiger Produktionstechniken und Fertigungsverfahren; Hans Jürgen Maier, Institut für Werkstoffkunde</li> <li>○ Seit 2016, SFB 1227: Designte Quantenzustände der Materie - Erzeugung, Manipulation und Detektion für metrologische Anwendungen und Tests fundamentaler Physik (DQ-mat); Piet O. Schmidt, Institut für Quantenoptik</li> <li>○ Seit 2015, SFB 1153: Prozesskette zur Herstellung hybrider Hochleistungsbauteile durch Tailored Forming; Bernd-Arno Behrens, Institut für Umformtechnik und Umformmaschinen</li> <li>○ 2010-2021, SFB 871: Regeneration komplexer Investitionsgüter; Jörg Seume, Institut für Turbomaschinen und Fluid-Dynamik</li> </ul>
lfd. DFG-Schwerpunktprogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2019, SPP 2100: Soft Material Robotic Systems; Annika Raatz, Institut für Montagetechnik</li> <li>○ Seit 2017, SPP 2020: Zyklische Schädigungsprozesse in Hochleistungsbetonen im Experimental-Virtual-Lab; Ludger Lohaus, Institut für Baustoffe</li> <li>○ Seit 2015, SPP 1840: Quantum Dynamics in Tailored Intense Fields (QUITF); Manfred Lein, Institut für Theoretische Physik</li> </ul>
lfd. DFG-Forschungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2021, FOR 5170: CytoLabs – Systematische Untersuchung und Ausbeutung von Cytochalasanen; Russell J. Cox, Institut für Organische Chemie</li> <li>○ Seit 2016, FOR 2247: From few to many-body physics with dipolar quantum gases; Silke Ospelkaus, Institut für Quantenoptik</li> <li>○ 2012-2021, FOR 1700: Metallic nanowires on the atomic scale: Electronic and vibrational coupling in real world systems; Herbert Pfnür, Institut für Festkörperphysik</li> </ul>
lfd. ERC Advanced Grants (nur wenn <i>host institution</i> )	
lfd. ERC Synergy Grants <sup>8</sup> (gastgebend und/oder begünstigt) <sup>iv</sup>	
A. von Humboldt Prof. (seit 2015)	
Leibniz-Preise (seit 2015)	

Nachwuchs			
	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	335	364	343
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	2015	2017	2019
lfd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>	26	20	19
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2021-2026: Smart protonic quantum frequency circuits (QFreC); Michael Kues, Hannoversches Zentrum für Optische Technologien, HOT</li> <li>○ 2021-2026 Rationality of varieties and algebraic cycles (RationAlgic); Stefan Schreieder, Institut für Algebraische Geometrie</li> <li>○ 2021-2025: Estimation and control under limited information with application to biomedical systems (Cont4Med); Matthias Müller, Institut für Regelungstechnik</li> <li>○ 2019-2024: Computational Modelling, Topological Optimization and Design of Flexoelectric Nano Energy Harvesters (COTOFLEXI); Xiaoying Zhuang, Institut für Kontinuumsmechanik</li> <li>○ 2019-2023: Multiscale Imaging-through-analysis Methods for Autonomous Patient-specific Simulation Workflows (ImageToSim); Dominik Schillinger, Institut für Baumechanik und Numerische Mechanik</li> <li>○ 2018-2023: Blood and bone - conjoined twins in health and disease: bone marrow analogs for hematological and musculoskeletal diseases (bloodANDBone); Cornelia Lee-Thedieck, Institut für Zellbiologie und Biophysik</li> <li>○ 2017-2022: Multicomponent Aerogels with Tailored Nano-, Micro- &amp; Macrostructure (MAEROSTRUC); Nadja-Carola Bigall, Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie</li> <li>○ 2017-2021: Elementary quantum dot networks enabled by on-chip nano-optomechanical systems (QD-NOMS); Fei Ding, Institut für Festkörperphysik</li> </ul>		
lfd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2019-2024: Knowledge Graph based Representation, Augmentation and Exploration of Scholarly Communication; Sören Auer, Direktor der TIB und Institut für Verteilte Systeme, Forschungsgruppe Data Science and Digital Libraries</li> </ul>		
lfd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2021, GRK 2657: Methoden der numerischen Mechanik in höheren Dimensionen; Udo Nackenhorst, Institut für Baumechanik und Numerische Mechanik</li> <li>○ Seit 2016, GRK 2159: Integrität und Kollaboration in dynamischen Sensornetzen (i.c.sens); Steffen Schön, Institut für Erdmessung</li> <li>○ Seit 2015, GRK 2073: Die Integration von theoretischer und praktischer Wissenschaftsphilosophie; Torsten Wilholt, Institut für Philosophie</li> </ul>		
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2019: Limonoide und Quassinoide - Verstehen und Manipulieren der Biosynthese und des Transports von komplexen Triterpenen in Pflanzen; Jakob Franke, Zentrum für Biomolekulare Wirkstoffe</li> <li>○ Seit 2017: Entwicklung von integrierten kontinuierlichen Fließsystemen für transiente Transfektion, Kultivierung und Überwachung von tierischen Zellen; Janina Bahnemann, Institut für Technische Chemie</li> </ul>		

- Seit 2017: CAD-orientierte Simulationsverfahren höherer Ordnung in der Aerodynamik und Aeroelastizität; Dominik Schillinger, Institut für Baumechanik und Numerische Mechanik

Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)

- 2015: Xiaoying Zhuang, Institut für Kontinuumsmechanik

Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)

- 2018: Sascha Fahl, Informatik
- 2018: Xiaoying Zhuang, Institut für Kontinuumsmechanik
- 2017: Olivier Namur, Mineralogie
- 2015: Jessica Burgner-Kahrs, Kontinuumsrobotik

### STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	26.379	28.613	30.191
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	2015/16 5.191	2017/18 5.427	2019/20 4.888
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 2.747	2016/17 2.470	2018/19 2.667
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 1.518	2016/17 1.887	2018/19 2.201
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	2014/15 127	2016/17 30	2018/19 36
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 2.479	WS 2017/18 3.681	WS 2019/20 4.600



**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts; in der Trägerschaft einer Stiftung Öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1855 als Katholisches Lehrerseminar Hildesheim
Website	<a href="https://www.uni-hildesheim.de/">https://www.uni-hildesheim.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. Dr. h.c. May-Britt Kallenrode (seit 01.01.2021)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachbereich 1: Erziehungs- &amp; Sozialwissenschaften</li> <li>– Fachbereich 2: Kulturwissenschaften &amp; Ästhetische Kommunikation</li> <li>– Fachbereich 3: Sprach- und Informationswissenschaften</li> <li>– Fachbereich 4: Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft &amp; Informatik</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	61.797	65.147	72.903
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	47.985	54.086	61.196
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	7.447	9.091	9.717
Drittmittel <sup>3</sup>	5.678	5.348	6.340

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Bund	1.934	1.426	2.195
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	789	915	553
EU	798	567	401
Stiftungen	0	0	0
Gewerbliche Wirtschaft	1.273	1.300	1.263
Sonstiges	883	1.141	1.929
<b>Gesamt</b>	<b>5.678</b>	<b>5.348</b>	<b>6.340</b>
darunter Drittmittel für die Lehre	426	1.141	1.929
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	69,24	64,82	69,29
	286	475	2.486

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	726	776	839
darunter wissenschaftl. Personal	499	526	560
darunter weiblich	285 (57%)	306 (58%)	330 (59%)
darunter Professor(inn)en	85	90	93
darunter weiblich	36 (42%)	36 (38%)	37 (40%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

Fachbereichsübergreifende Schwerpunkte sind insbesondere (laut Zielvereinbarungen 2019-2021 mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, S. 9, da keine spezifischen Angaben auf der Homepage):

- Bildungswissenschaften
- Kulturwissenschaften
- wissenschaftliche Lehramtsausbildung

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme

Ifd. DFG-Forschungsgruppen

Ifd. ERC Advanced Grants

(nur wenn *host institution*)Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>

(gastgebend und/oder begünstigt)

A. von Humboldt Prof. (seit 2015)

Leibniz-Preise (seit 2015)

**Nachwuchs**

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	42	39	54
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	8	11	8
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>			
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	○ Seit 2019, GRK 2477: Ästhetische Praxis; Andreas Hetzel, Institut für Philosophie		
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			

**STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>**

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	7.218	8.056	8.439
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	1.316	1.346	1.385
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	856	903	973
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	549	575	743
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	24	14	20
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	257	363	495

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Stiftung öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1946: Gründung einer Pädagogische Hochschule 1989: Ernennung zur Universität 2005: Fusion mit der FH Nordostniedersachsen
Website	<a href="https://www.leuphana.de/">https://www.leuphana.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun (seit 2006)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät Bildung</li> <li>– Fakultät Kulturwissenschaften</li> <li>– Fakultät Nachhaltigkeit</li> <li>– Fakultät Wirtschaftswissenschaften</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	113.928	120.754	112.617
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	70.469	86.483	76.814
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	4.822	3.929	4.651
Drittmittel <sup>3</sup>	25.779	19.628	17.640

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Bund	4.754	5.455	8.148
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	1.702	1.937	3.474
EU	14.874	885	1.955
Stiftungen	1.565	1.454	1.267
Gewerbliche Wirtschaft	1.170	1.333	1.456
Sonstiges	1.715	8.564	1.341
<b>Gesamt</b>	<b>25.779</b>	<b>19.628</b>	<b>17.640</b>
darunter Drittmittel für die Lehre			
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	174,77	123,06	113,08

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	990	1.034	1.003
darunter wissenschaftl. Personal	546	582	536
darunter weiblich	250 (46%)	277 (48%)	249 (46%)
darunter Professor(inn)en	168	175	171
darunter weiblich	48 (29%)	48 (32%)	52 (30%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

Vier universitätsweite, inter- und transdisziplinär ausgerichtete Wissenschaftsinitiativen

- Kultur
- Bildung
- Management und unternehmerisches Handeln
- Nachhaltigkeit

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:

Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme

Ifd. DFG-Forschungsgruppen

- Seit 2012, FOR 1927: Medienkulturen der Computersimulation; Claus Pias, Fakultät Kultur

Ifd. ERC Advanced Grants  
(nur wenn *host institution*)

Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>  
 (gastgebend und/oder begünstigt)<sup>v</sup>  
 A. von Humboldt Prof. (seit 2015)  
 Leibniz-Preise (seit 2015)

### Nachwuchs

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	39	56	78
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	21	31	27
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>			
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2016, GRK 2114: Kulturen der Kritik: Formen, Medien, Effekte; Beate Söntgen, Institut für Philosophie und Kunstwissenschaft</li> </ul>		
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			

### STUDIUM UND LEHRE<sup>15</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	9.110	9.736	9.722
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	1.399	1.464	1.490
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	1.204	1.110	1.246
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	500	588	579
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	114	138	162
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	379	490	587

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1973 (1793: Errichtung eines Lehrerseminars in Oldenb.)
Website	https://uol.de/

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. med. Dr. phil. Hans Michael Piper (August 2015)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät I - Bildungs- und Sozialwissenschaften</li> <li>– Fakultät II - Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</li> <li>– Fakultät III - Sprach- und Kulturwissenschaften</li> <li>– Fakultät IV - Human- und Gesellschaftswissenschaften</li> <li>– Fakultät V - Mathematik und Naturwissenschaften</li> <li>– Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	206.660	238.895	241.186
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	141.586	171.477	174.813
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	8.178	7.984	8.307
Drittmittel <sup>3</sup>	35.250	55.467	45.200

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Bund	8.688	15.955	16.909
DFG Exc.	2.664	3.570	2.960
DFG (ohne Exc.)	12.911	13.389	15.002
EU	4.873	2.925	3.381
Stiftungen	1.834	2.873	2.939
Gewerbliche Wirtschaft	2.169	14.500	1.451
Sonstiges	2.112	2.276	1.340
<b>Gesamt</b>	<b>35.250</b>	<b>55.488</b>	<b>45.200</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	185,81	310,74	239,15

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	2.370	2.564	2.704
darunter wissenschaftl. Personal	1.375	1.475	1.523
darunter weiblich	606 (0)	640 (0)	694 (0)
Professor(inn)en	196	199	218
darunter weiblich	58 (0)	58 (0)	72 (0)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

Leitthemen für Forschung und Lehre und jeweils zugehörige Schwerpunkte:

- Umwelt und Nachhaltigkeit
  - Biodiversität und Meereswissenschaften
  - Nachhaltigkeit
  - Energie der Zukunft
- Mensch und Technik
  - Hörforschung
  - Kooperative sicherheitskritische Systeme
  - Neurosensorik
  - Versorgungssysteme und Patientenorientierung
- Gesellschaft und Bildung
  - Diversität und Partizipation
  - Partizipation und Bildung

- Professionalisierungsprozesse in der Lehrerbildung
- Gesellschaftliche Transformation und Subjektivierung

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

lfd. Exzellenzcluster <sup>8</sup> :	○ Seit 2019, EXC 2177: Hearing4all (Sprecherschaft, antragstellende Institution); Birger Kollmeier, Department Medizinische Physik und Akustik
lfd. DFG-Sonderforschungsbereiche <sup>9</sup>	○ Seit 2019, SFB 1372: Magnetrezeption und Navigation in Vertebraten: von der Biophysik zu Gehirn und Verhalten; Henrik Mouritsen, Forschungszentrum Neurosensorik ○ Seit 2018, SFB 1330: Hörakustik: Perzeptive Prinzipien, Algorithmen und Anwendungen; Volker Hohmann, Department Medizinische Physik und Akustik ○ 2010-2021, SFB/Transregio 51: Ökologie, Physiologie und Molekularbiologie der Roseobacter-Gruppe: Aufbruch zu einem systembiologischen Verständnis einer global wichtigen Gruppe mariner Bakterien; Meinhard Simon, Fakultät V - Mathematik und Naturwissenschaften
lfd. DFG-Schwerpunktprogramme	○ Seit 2020, SPP 2199: Skalierbare Interaktionsparadigmen für allgegenwärtige Rechnerumgebungen; Susanne Boll, Department für Informatik
lfd. DFG-Forschungsgruppen	○ Seit 2021, FOR 5094: Dynamik des tiefen Untergrundes von Hochenergiestränden (DynaDeep); Gudrun Massmann, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften ○ Seit 2018, FOR 2716: Räumliche Ökologie von Lebensgemeinschaften in hochdynamischen Landschaften: von der Inselbiogeographie zu Meta-Ökosystemen [DynaCom]; Helmut Hillebrand, Institut für Chemie und Biologie des Meeres
lfd. ERC Advanced Grants (nur wenn <i>host institution</i> )	
lfd. ERC Synergy Grants <sup>10</sup> (gastgebend und/oder begünstigt) <sup>vi</sup>	○ 2019-2025: QuantumBirds. Radical pair-based magnetic sensing in migratory birds; Henrik Mouritsen, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (gemeinsam mit einem Wissenschaftler der Universität Oxford)
A. von Humboldt Prof. (seit 2015)	
Leibniz-Preise (seit 2015)	

**Nachwuchs**

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	140	175	181
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	2015 12	2017 11	2019 13
lfd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>	○ 2021-2026: NANO-3D-LION; Dmitry Momotenko, Start-up Funding for a Junior Research Group		
lfd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
lfd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	○ Seit 2017, GRK 2226: Aktivierung chemischer Bindungen; Sven Doye, Fakultät V - Mathematik und Naturwissenschaften ○ 2013-2022, GRK 1885: Molekulare Basis sensorischer Biologie; Karl-Wilhelm Koch, Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften		

- 2012-2021, GRK 1765: Systemkorrektheit unter widrigen Umständen – SCARE; Ernst-Rüdiger Olderog, Department für Informatik
  - 2012-2021, GRK 1620: Models of Gravity; Jutta Kunz-Drolshagen, Fakultät V - Mathematik und Naturwissenschaften
- 
- Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen<sup>15</sup>
- Seit 2018: Transparentes EEG zur Messung der Lärmwahrnehmung in Alltagssituationen; Martin Bleichner, Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften
  - Seit 2016: Musikgeschichte auf der Bühne: Konstruktionen der musikalischen Vergangenheit im Musiktheater; Anna Langenbruch, Fakultät III - Sprach- und Kulturwissenschaften
  - Seit 2016: Regionaler Energiewandel: Die sozialen Aushandlungs-, Normierungs- und Lernprozesse im Windenergiesektor; Jannika Mattes, Fakultät I - Bildungs- und Sozialwissenschaften
- 
- Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)
- 
- Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)

STUDIUM UND LEHRE <sup>11</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	14.099	15.218	15.792
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	2.484	2.432	2.415
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	1.276	1.372	1.469
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	1.174	1.207	1.372
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	60	58	67
Bildungsausländer/innen	834	896	990

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1974
Website	<a href="https://www.uni-osnabrueck.de/">https://www.uni-osnabrueck.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl (seit 1. Oktober 2019)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachbereich Biologie/Chemie</li> <li>– Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften</li> <li>– Fachbereich Humanwissenschaften</li> <li>– Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften</li> <li>– Fachbereich Mathematik/Informatik</li> <li>– Fachbereich Physik</li> <li>– Fachbereich Rechtswissenschaften</li> <li>– Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft</li> <li>– Fachbereich Wirtschaftswissenschaften</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	148.467	158.849	168.940
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	114.354	127.310	133.429
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	6.574	6.644	6.882
Drittmittel <sup>3</sup>	17.953	20.683	23.229

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
Bund	3.249	5.090	5.941
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	7.337	7.389	8.609
EU	2.201	1.345	82
Stiftungen	930	1.899	2.728
Gewerbliche Wirtschaft	2.716	2.886	3.725
Sonstiges	1.521	2.073	2.143
<b>Gesamt</b>	<b>17.953</b>	<b>20.683</b>	<b>23.229</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	87,08	103,4	113,36

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	1.711	1.712	1.786
darunter wissenschaftl. Personal	990	987	1.024
darunter weiblich	437 (44%)	424 (43%)	436 (43%)
darunter Professor(inn)en	216	212	216
darunter weiblich	67 (31%)	67 (31%)	62 (29%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

Sechs Profillinien gemeinsamer, fachübergreifender Forschungsvorhaben:

- Digitale Gesellschaft - Innovation - Regulierung
- Integrated Science: Vom Einzelmolekül zum System
- Kognition: Mensch – Technik – Interaktion
- Mathematische Strukturen und Modelle
- Mensch-Umwelt-Netzwerke
- Migrationsgesellschaften



**FORSCHUNG<sup>7</sup>**Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:
 Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

- 2011-2022, SFB 944: Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente; Christian Ungermann, Fachbereich Biologie/Chemie

 Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme  
 2021 benannt: Disruptive Hauptspeichertechnologien; Olaf Spinczyk, Institut für Informatik

 Ifd. DFG-Forschungsgruppen
 

- Seit 2018, FOR 2692: Fundamental Aspects of Statistical Mechanics and the Emergence of Thermodynamics in Non-Equilibrium Systems; Robin Steinigeweg, Fachbereich Physik

Ifd. ERC Advanced Grants  
(nur wenn *host institution*)Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>  
(gastgebend und/oder begünstigt)

A. von Humboldt Prof. (seit 2015)

Leibniz-Preise (seit 2015)

**Nachwuchs**

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	128	115	84

	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	18	18	14

Ifd. ERC Starting Grants<sup>12</sup>
 Ifd. ERC Consolidator Grants<sup>13</sup>

- 2015-2021: Insect-inspired capillary nanostamping; Martin Steinhart, Fachbereich Biologie/Chemie
- 2019-2023: Taking turns: The 'missing' link in language evolution?; Simone Pika, Institut für Kognitionswissenschaft

 Ifd. DFG-Graduiertenkollegs<sup>14</sup>

- Seit 2017, GRK 2185: Situatierte Kognition; Achim Stephan, Institut für Kognitionswissenschaft
- Seit 2018, GRK 2340: Computational Cognition; Gordon Pipa, Institut für Kognitionswissenschaft

 Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen<sup>15</sup>

- Seit 2016: Steuerung von Elektronentransfer in metallorganischen Materialien auf atomarer Skala; Philipp Rahe, Fachbereich Physik

Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)

Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)

**STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>**

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	13.433	14.067	13.900

	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	2.608	2.405	2.272

	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	1.462	1.425	1.402

	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	745	1.035	1.035

	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	51	62	83

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	538	603	655

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts/Einrichtung des Landes Niedersachsen
Gründungsjahr	1830: Normalschule für die Ausbildung katholischer Volksschullehrer im Land Oldenburg 1995: selbständige Universität mit eigenem Studienprofil und dem Schwerpunkt Lehrerausbildung unter dem Namen Hochschule Vechta 2010: Umbenennung in Universität Vechta
Website	<a href="https://www.uni-vechta.de">https://www.uni-vechta.de</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. phil. Burghart Schmidt (seit Januar 2016)
Fakultäten	– Fakultät I: Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften – Fakultät II: Natur- und Sozialwissenschaften – Fakultät III: Geistes- und Kulturwissenschaften

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	33.113	35.317	48.028
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	25.062	30.152	41.261
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	3.445	4.459	5.041
Drittmittel <sup>3</sup>	3.054	3.117	5.806

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Bund	2.049	1.720	2.078
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	195	220	264
EU	71	262	680
Stiftungen	0	0	0
Gewerbliche Wirtschaft	738	916	2.784
Sonstiges	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.054</b>	<b>3.117</b>	<b>5.806</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	56,55	53,28	71,43

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	456	519	518
darunter wissenschaftl. Personal	248	284	276
darunter weiblich	134 (54%)	170 (60%)	160 (58%)
darunter Professor(inn)en	60	63	69
darunter weiblich	24 (40%)	29 (46%)	34 (49%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

- Lehrer\*innenausbildung
- Soziale Dienstleistung
- Agrar und Ernährung
- Kulturwissenschaften - Kultureller Wandel

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme

Ifd. DFG-Forschungsgruppen

Ifd. ERC Advanced Grants  
 (nur wenn *host institution*)  
 Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>  
 (gastgebend und/oder begünstigt)  
 A. von Humboldt Prof. (seit 2015)  
 Leibniz-Preise (seit 2015)

### Nachwuchs

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	21	21	15
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	5	5	7
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>			
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>			
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			

### STUDIUM UND LEHRE<sup>15</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	5.287	5.333	4.870
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	1.356	1.147	8.65
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	661	800	868
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	187	245	233
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	1	1	4
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	91	131	173

### ALLGEMEINES

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Forschung und Lehre) und Landesbetrieb für staatliche Angelegenheiten (u.a. Krankenversorgung)
Gründungsjahr	1965
Website	<a href="https://www.mh-hannover.de/">https://www.mh-hannover.de/</a>

### STRUKTUR

Präsident/in	Prof. Dr. med. Michael P. Manns (seit Januar 2019)
Zentren/Kliniken etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zentren/Kliniken etc.</li> <li>– 11 Zentren mit verschiedenen Instituten</li> <li>– 8 Zentren mit verschiedenen Kliniken</li> <li>– 4 Kliniken und 2 Institute ohne Zentrumszuordnung</li> </ul>

### FINANZEN in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	911.063	970.434	1.025.948
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	246.410	243.462	238.341
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)			
Drittmittel <sup>3</sup>	90.356	91.368	93.212

### HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
Bund	16.664	18.565	19.867
DFG Exc.	7.362	7.596	8.599
DFG (ohne Exc.)	20.417	20.080	21.523
EU	2.764	7.093	7.111
Stiftungen	11.477	6.781	5.798
Gewerbliche Wirtschaft	27.558	25.487	25.927
Sonstiges	4.114	5.765	4.387
<b>Gesamt</b>	<b>90.356</b>	<b>91.368</b>	<b>93.212</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	825,17	1295,99	900,6

### PERSONAL<sup>5</sup>

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	8.884	9.022	8.960
darunter wissenschaftl. Personal	2.340	2.417	2.377
darunter weiblich	1094 (47%)	1177 (49%)	1166 (49%)
darunter Professor(inn)en	152	144	130
darunter weiblich	32 (21%)	32 (22%)	32 (25%)

### FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>

- Infektion & Immunität
- Transplantation & Regeneration
- Biomedizintechnik & Implantate

### FORSCHUNG<sup>7</sup>

- Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>:
- Seit 2019, EXC 2155: RESIST - Resolving Infection Susceptibility; Thomas Schulz, Zentrum Laboratoriumsmedizin und Reinhold Förster, Institut für Immunologie sowie Gesine Hansen, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (Sprecherschaft, antragstellende Institution)
  - Seit 2019, EXC 2177: Hearing4all; Thomas Lenarz, Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Mit-Sprecherschaft, mitantragstellende Institution)

Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche <sup>9</sup>	○ 2010-2022, SFB 900: Chronische Infektionen: Mikrobielle Persistenz und ihre Kontrolle; Thomas Schulz, Zentrum Laboratoriumsmedizin
Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme	○
Ifd. DFG-Forschungsgruppen	○ Seit 2019, FOR 2953: Sialinsäure als Regulator in Entwicklung und Immunität; Martina Mühlenhoff, Institut für Klinische Biochemie ○ Seit 2018, FOR 2799: Receiving and Translating Signals via the gamma-delta T Cell Receptor; Immo Prinz, Institut für Immunologie ○ Seit 2017, FOR 2591: Severity assessment in animal based research; André Bleich, Zentrales Tierlabor und Institut für Versuchstierkunde ○ Seit 2015, FOR 2180: Gradierte Implantate für Sehnen-Knochen-Verbindungen (Gradierte Implantate); Andrea Hoffmann, Klinik für Orthopädie
Ifd. ERC Advanced Grants (nur wenn <i>host institution</i> )	
Ifd. ERC Synergy Grants <sup>10</sup>	
A. von Humboldt Prof. (seit 2015)	
Leibniz-Preise (seit 2015)	

Nachwuchs			
	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	268	181	223
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	11	7	
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>	○ 2020-2025: From iPSC-Macrophage biology towards regenerative therapies targeting respiratory infections; Nico Lachmann, Institute of Experimental Hematology		
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>	○ 2019-2024: Gene therapy of inherited and acquired hearing loss; Axel Schambach, Institut Experimentelle Hämatologie ○ 2018-2023: Hanover experimental lung research project (XHale); Danny Jonigk, Institut für Pathologie		
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>			
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			

STUDIUM UND LEHRE <sup>15</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	3.448	3.489	3.565
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	420	419	436
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	288	328	327
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master		0	0
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	0	0	0
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	407	438	425

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Stiftung des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1778 als Roß-Arznei-Schule
Website	<a href="https://www.tiho-hannover.de/">https://www.tiho-hannover.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Dr. agr. Dr. h. c. mult. Gerhard Greif (seit 2002)
Kliniken/Institute etc.	– Kliniken/Institute etc. – Sechs Kliniken – 18 Institute – drei Fachgebiete

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	100.945	92.321	99.196
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	70.059	61.259	63.476
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze) Drittmittel <sup>3</sup>	10.615	11.110	12.913

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Bund	3.007	4.359	6.308
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	2.722	1.583	1.959
EU	957	1.195	1.373
Stiftungen	1.180	1.189	435
Gewerbliche Wirtschaft	2.435	2.052	1.114
Sonstiges	313	732	1.723
<b>Gesamt</b>	<b>10.615</b>	<b>11.110</b>	<b>12.913</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	208,14	203,86	234,78

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	1.064	1.090	1.155
darunter wissenschaftl. Personal	400	427	478
darunter weiblich	255 (64%)	281 (66%)	312 (65%)
darunter Professor(inn)en	57	56	53
darunter weiblich	16 (28%)	16 (30%)	18 (34%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

- Infektionsmedizin mit Neuroinfektiologie
- Tiergesundheit und Lebensmittelqualität

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

Ifd. Exzellenzcluster<sup>8</sup>: ○ Seit 2019, EXC 2155: RESIST - Resolving Infection Susceptibility (beteiligte Institution)

Ifd. DFG-Sonderforschungsbereiche<sup>9</sup>

Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme

Ifd. DFG-Forschungsgruppen

Ifd. ERC Advanced Grants  
(nur wenn *host institution*)

Ifd. ERC Synergy Grants<sup>10</sup>  
(gastgebend und/oder begünstigt)

A. von Humboldt Prof. (seit 2015) ○ 2018: Guus F. Rimmelzwaan, Forschungszentrum für Infektionsmedizin

Leibniz-Preise (seit 2015)

<b>Nachwuchs</b>			
	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>10</sup>	131	135	136
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	4	3	1
lfd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>			
lfd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
lfd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	○ Seit 2019, GRK 2485: Virusdetektion, Pathogenese und Intervention (VIPER); Institut für Pathologie		
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			
<b>STUDIUM UND LEHRE<sup>15</sup></b>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	2.363	2.341	2.365
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	273	252	269
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	238	236	240
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	26	17	15
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	0	0	0
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	160	165	177

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Stiftung des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1737
Website	<a href="https://www.umg.eu/">https://www.umg.eu/</a>

**STRUKTUR**

Dekan, Vorstand Forschung und Lehre, Sprecher des Vorstandes:	Prof. Dr. med. Wolfgang Brück (seit 1. August 2019)
---	---

Fakultäten	– Medizinische Fakultät
------------	-------------------------

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	651.381	696.551	799.282
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	159.701	168.557	182.933
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)			
Drittmittel <sup>3</sup>	52.068	52.169	63.761

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Bund	8.761	8.412	16.183
DFG Exc.	2.494	2.334	2.574
DFG (ohne Exc.)	24.584	23.289	27.354
EU	4.792	5.280	4.164
Stiftungen	3.997	4.843	2.753
Gewerbliche Wirtschaft	1.667	2.257	3.448
Sonstiges	5.773	5.756	7.285
<b>Gesamt</b>	<b>52.068</b>	<b>52.177</b>	<b>63.761</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	553,91	570,22	667,65
Sondermittel des Landes für Forschung <sup>18</sup>			

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	7.059	6.989	7.614
darunter wissenschaftl. Personal	1.795	1.852	1.840
darunter weiblich	866 (48%)	881 (48%)	858 (47%)
darunter Professor(inn)en	108	104	111
darunter weiblich	18 (17%)	18 (16%)	22 (20%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

Drei klinisch-wissenschaftliche Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Krankenversorgung:

- Neurowissenschaften
- Herz-Kreislauf-Medizin
- Onkologie

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

lfd. Exzellenzcluster <sup>8</sup> :	○ Seit 2019, EXC 2067: Multiscale Bioimaging: Von molekularen Maschinen zu Netzwerken erregbarer Zellen; Tobias Moser, Institut für Auditorische Neurowissenschaften (Sprecherschaft an UMG&Uni)
lfd. DFG-Sonderforschungsbereiche <sup>9</sup>	○ Seit 2017, SFB 1286: Quantitative Synaptologie; Silvio-Olivier Rizzoli, Institut für Neuro- und Sinnesphysiologie ○ Seit 2016, SFB 1190: Transportmaschinerien und Kontaktstellen zellulärer Kompartimente; Peter Rehling, Institut für Zellbiochemie

[Zurück zu Inhalt](#)



	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2012, SFB 1002: Modulatorische Einheiten bei Herzinsuffizienz; Gerd Hasenfuß, Klinik für Kardiologie und Pneumologie</li> <li>○ 2011-2022, SFB 889: Zelluläre Mechanismen sensorischer Verarbeitung; Tobias Moser, Institut für Auditorische Neurowissenschaften</li> </ul>
Ifd. DFG-Schwerpunktprogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2014, SPP 1738: Emerging roles of non-coding RNAs in nervous system development, plasticity and disease; André Fischer, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</li> </ul>
Ifd. DFG-Forschungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2021, FOR 5022: Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens; Claudia Wiesemann, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin</li> <li>○ Seit 2020, KFO 5002: Charakterisierung und Targeting der Genomdynamik für eine Subtyp-spezifische Therapie des Pankreaskarzinoms; Volker Ellenrieder, Klinik für Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie</li> <li>○ Seit 2019, FOR 2848: Architektur und Heterogenität der inneren mitochondrialen Membran auf der Nanoskala; Stefan Jakobs, Klinik für Neurologie</li> </ul>
Ifd. ERC Advanced Grants (nur wenn <i>host institution</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2021 ausgezeichnet: T-cell-induced immune programming and degeneration of the neuronal tissue during chronic autoimmunity; Alexander Flügel, Institut für Neuroimmunologie und Multiple-Sklerose-Forschung</li> <li>○ 2019-2024: Mitochondrial Cristae Biogenesis; Stefan Jakobs, Klinik für Neurologie</li> <li>○ 2015-2020: Cochlear Optogenetics for Auditory Research and Prosthetics; Tobias Moser, Institut für Auditorische Neurowissenschaften</li> </ul>
Ifd. ERC Synergy Grants <sup>10</sup> (gastgebend und/oder begünstigt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ ab 06/2021: Beyond super-resolution: ultraresolution imaging provides solutions for synapse physiology and brain pathology; Silvio Rizzoli, Institut für Neuro- und Sinnesphysiologie (gemeinsam mit einem Wissenschaftler des Massachusetts Institute of Technology und einem Wissenschaftler der Universität Würzburg)</li> </ul>
A. von Humboldt Prof. (seit 2015)	○
Leibniz-Preise (seit 2015)	○ 2015: Tobias Moser, Institut für Auditorische Neurowissenschaften & InnenOhrLabor

**Nachwuchs**

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	204	236	170
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>	1		2
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2020-2025: Neural Computations Underlying Social Behavior in Complex Sensory Environments; Jan Clemens, European Neuroscience Institute</li> <li>○ 2019-2024: Specificity or generalization? Neural mechanisms for perceptual learning with variability; Caspar Schwiedrzik, European Neuroscience Institute</li> <li>○ 2019-2024: Novel NMDA receptor signaling in cortical synaptic depression; Brett Carter, European Neuroscience Institute</li> <li>○ 2017-2022: Functional circuits mediating the effects of reward value on perception within and across sensory</li> </ul>		

	modalities; Arezoo Pooresmaeili, European Neuroscience Institute
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>	○ 2017-2022: Computational Dissection of Effective Circuitry and Encoding in the Retina for Normal and Restored Vision; Tim Gollisch, Augenklinik
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>	○ 2013-2022, internat. GRK 1816: Phosphorylierungs- und redoxabhängige Signalmechanismen im kranken Herzen; Dörthe M. Katschinski, Institut für Herz- und Kreislaufphysiologie
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>	○ Seit 2018: Feedback als Weg nach vorn: sensorische Vorhersagen in der Gesichtsverarbeitungshierarchie von Primaten; Caspar M. Schwiedrzik, European Neuroscience Institute ○ Seit 2017: Neuronale Grundlagen der akustischen Kommunikation in Drosophila; Jan Clemens, European Neuroscience Institute ○ Seit 2016: Assemblierung des mitochondrialen Ribosoms in Säugern; Ricarda Richter-Dennerlein, Institut für Zellbiochemie
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)	○
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)	○ 2017: Marion Silies, European Neuroscience Institute

#### STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	3.603	3.670	3.731
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	2015/16 513	2017/18 516	2019/20 448
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 342	2016/17 337	2018/19 338
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 18	2016/17 21	2018/19 40
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	2014/15 0	2016/17 0	2018/19 0
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 285	WS 2017/18 339	WS 2019/20 364

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1963 (1790: architektonisch-technisches Zeicheninstitut)
Website	http://www.hbk-bs.de/

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. Dorothea Hilliger (kommissarisch bzw. m.d.W.d.G.b. seit 1. Januar 2021)
Institute	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Institut für Designforschung</li> <li>– Institut FREIE KUNST</li> <li>– Institut für Kunstwissenschaft</li> <li>– Institut für Medienwissenschaft</li> <li>– Institut für Performative Künste und Bildung</li> <li>– Institut Visuelle Kommunikation</li> </ul>

<b>FINANZEN in Tsd. EUR</b>	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	21.403	19.076	19.416
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	17.690	17.421	17.857
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	227	47	0
Drittmittel <sup>3</sup>	2.082	1.081	785

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Bund	507	306	164
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	741	708	319
EU	0	0	77
Stiftungen	51	0	0
Gewerbliche Wirtschaft	231	0	0
Sonstiges	552	66	224
<b>Gesamt</b>	<b>2.082</b>	<b>1.081</b>	<b>785</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	47,33	23,00	16,88

**PERSONAL<sup>5</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	181	170	186
darunter wissenschaftl. Personal	89	80	81
darunter weiblich	30 (34%)	31 (39%)	35 (43%)
darunter Professor(inn)en	52	53	52
darunter weiblich	21 (40%)	21 (43%)	26 (50%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>**

- Derzeit sind als Forschungsschwerpunkte Fotografie und Klangkunst definiert. Sie können ca. alle 3 Jahre auf Vorschlag des Präsidiums nach Empfehlung durch die Forschungskommission fortgeschrieben bzw. neu definiert werden.

**FORSCHUNG<sup>7</sup>**

lfd. Exzellenzcluster <sup>8</sup> :	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Seit 2019, EXC 2163: Sustainable and Energy-Efficient Aviation – SE<sup>2</sup>A (als beteiligte Institution)</li> </ul>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ BMWi-Förderung, 2019-2022: Energy-4-Agri. Gesamtkonzept und Modellierung von Agrarsystemen</li> </ul>



	mit regenerativer Energieversorgung (Beteiligung als Partner); Institut für Designforschung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fritz-Thyssen-Stiftung, 2019-2021: Vanitas in den Künsten der Gegenwart; Victoria von Flemming, Institut für Kunstwissenschaft</li> <li>○ EFRE + Land Niedersachsen, 2017-2020: 3D4Space – Additive Fertigungstechnologien für die innovative Raumfahrt; Institut für Transportation Design</li> <li>○ VolkswagenStiftung, 2017-2020: The Entanglement between Gesture, Media and Politics; Irina Kaldrack, Institut für Transportation Design</li> <li>○ (abgeschlossen: DFG-Graduiertenkolleg, 2013-2020: Das foto-grafische Dispositiv; Katharina Sykora, Institut für Kunstwissenschaft)</li> </ul>
Nachwuchsförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stipendiat*innenprogramm BS Projects (8 internationale Stipendiat*innen im Bereich Bildende Kunst und Klangkunst)</li> <li>○ Stipendiat*innenprogramm Dorothe-Erxleben-Programm (Qualifizierung von 2 Nachwuchskünstlerinnen für eine Professur an künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschulen)</li> </ul>
Ausstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Regelmäßige Ausstellungen an der HBK und an externen Orten</li> </ul>

### Nachwuchs

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	5	4	8
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>			
Ifd. ERC Starting Grants <sup>12</sup>			
Ifd. ERC Consolidator Grants <sup>13</sup>			
Ifd. DFG-Graduiertenkollegs <sup>14</sup>			
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen <sup>15</sup>			
Sofja Kovalevskaja-Preise (seit 2015)			
Heinz Maier-Leibnitz-Preise (seit 2015)			

### STUDIUM UND LEHRE<sup>11</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	996	1.000	1.035
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	154	150	152
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	121	135	92
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	29	25	36
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	46	25	22
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	85	79	75

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1950: als Akademie für Musik und Theater 1978: Erhalt des Status einer künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht
Website	<a href="https://www.hmtm-hannover.de/">https://www.hmtm-hannover.de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann (seit 2010)
15 Fachgruppen in drei Studienkommissionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 12 Bachelor-Studiengänge, teilweise mit fachspezifischen Vertiefungsrichtungen</li> <li>– 17 Master-Studiengänge, teilweise mit fachspezifischen Vertiefungen/Schwerpunkten</li> <li>– Diplomstudiengang Schauspiel</li> <li>– Soloklasse</li> <li>– Promotionsstudiengang</li> </ul>
Institute und Zentren	<p>Institute mit Fachgruppen-Status</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Institut für Jazz/Rock/Pop</li> <li>– Institut für Musikpädagogische Forschung</li> <li>– Musikwissenschaftliches Institut</li> <li>– Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung (zugleich Fachgruppe)</li> </ul> <p>Wissenschaftlich-profilbildende Institute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Europäisches Zentrum für Jüdische Musik</li> <li>– Forschungszentrum Musik und Gender</li> <li>– Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin</li> </ul> <p>Künstlerisch-profilbildende Institute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Institut für Kammermusik</li> <li>– Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter</li> <li>– Incontri. Institut für Neue Musik</li> <li>– Institut für Alte Musik</li> </ul>

**FINANZEN in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	24.886	26.549	28.094
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	21.800	23.541	25.027
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	606	645	763
Drittmittel <sup>3</sup>	1.380	1.262	1.776

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
Bund	292	546	720
DFG Exc.	0	0	0
DFG (ohne Exc.)	176	68	7
EU	35	0	0
Stiftungen	442	290	468
Gewerbliche Wirtschaft	227	169	87
Sonstiges	208	189	495
<b>Gesamt</b>	<b>1.380</b>	<b>1.262</b>	<b>1.776</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>4</sup>	16,83	15,68	22,34

PERSONAL <sup>5</sup>	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	240	240	249
darunter wissenschaftl. Personal	162	162	173
darunter weiblich	62 (38%)	65 (40%)	74 (43%)
darunter Professor(inn)en	93	87	93
darunter weiblich	22 (24%)	22 (24%)	28 (30%)

#### FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>6</sup>

- Die HMTMH hat ein künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Profil und forscht auf allen drei Gebieten. Für den künstlerischen Bereich wartet die HMTMH mit Spannung auf die für Frühjahr 2021 angekündigten Empfehlungen des WR zur „Künstlerischen Forschung“. Die Präsidentin der HMTMH hat diesen Bereich für die Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM) im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) verankert und war und ist diesbezüglich als Vorsitzende der RKM aktiv beteiligt (u.a. durch eine Anhörung im WR aktiv an den Überlegungen).
- Die HMTMH hat mit dem Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin Standards für die Verankerung dieses Bereichs an Musikhochschulen gesetzt und geht hier mit einer Junior-Professur aus dem BMBF-Tenure-Programm in die Zukunft. Mit dem Europäischen Zentrum für Jüdische Musik und dem Forschungszentrum Musik und Gender (beide mit umfangreichen Sammlungen ausgestattet) hat die HMTMH ein doppeltes Alleinstellungsmerkmal unter den Musikhochschulen in Deutschland sowie eine internationale Sichtbarkeit und Vernetzung.

#### FORSCHUNG<sup>7</sup>/VERSCHIEDENES

##### DFG-Forschungsförderungen

- Seit 2019, Erschließung und Digitalisierung: Erschließung der Sammlung Bialik; Katharina Talkner, Leiterin der Hochschulbibliothek
- Seit 2017, Sachbeihilfen: Besser älter werden mit Musikunterricht, Auswirkungen von Musikunterricht auf Kognition, Perzeption, Motorik und begleitende hirplastische Effekte bei Senioren in Deutschland und der Schweiz; Eckart Altenmüller, Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin
- (Förderung 2013-2020, Sachbeihilfen: Musik und Konfessionskonflikt. Die geistlichen Kompositionen von Michael Praetorius; Beate Agnes Schmidt, Historische Musikwissenschaft)
- (Förderung 2012-2016, Sachbeihilfen: Deutsch-russische Musikbegegnungen 1017-1933, Analyse und Dokumentation; Stefan Weiss, Historische Musikwissenschaft)
- 2021 benannt: DFG Schwerpunktprogramm „Jüdisches Kulturerbe“; Sarah M. Ross, Europäisches Zentrum für Jüdische Musik

##### BMBF-Forschungsförderungen

- 2020-2022: Periphere Regionen, Teilhabe und Schule (PreTuS) – Teilprojekt B, Zugang zu und Nutzung von kulturellen Angeboten; Andreas Lehmann-Wermser, Institut für musikpädagogische Forschung
- 2017-2021: Musikalisches non-formal situiertes Lernen in digitalisierten Lernumgebungen (Musicalytics) – Teilprojekt Hannover; Andreas Lehmann-Wermser, Institut für musikpädagogische Forschung
- (Laufzeit 2016-2019: Erforschung und Behandlung dystoner Erkrankungen (Dystract) – Teilprojekt 10, Hannover; Eckart Altenmüller, Institut für musikpädagogische Forschung)
- (Laufzeit 2015-2017: Potentiale von Feedbacksystemen in Musikunterricht (PosyMus) – Teilprojekt A; Andreas



	Lehmann-Wermser, Institut für musikpädagogische Forschung)
Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte	○ 2016: Erschließen, Forschen, Vermitteln. Identität und Netzwerke/Mobilität und Kulturtransfer im musikbezogenen Handeln von Frauen zwischen 1800 und 2000; Susanne Rode-Breyman, Forschungszentrum Musik und Gender
Niedersächsisches Vorab der Volkswagen Stiftung	○ 2020-2022: Richard Wagner 3.0, Bayreuth für alle – Immersive Klangumgebungen und ihr Potenzial für das Musik-Erleben und die kulturelle Teilhabe; Reinhard Kopiez, Musikpsychologie ○ 2019-2022: Forschungsk Kooperation Niedersachsen – Israel: From Berlin to Jerusalem and Back – The Letters of German-Jewish Musicologist Edith Gerson-Kiwi (1908-1992); Sarah M. Ross, Europäischen Zentrum für Jüdische Musik ○ Seit 2019: Programm „Transfer in Niedersachsen – Starke Strukturen für innovative Projekte“: Hannover Transfer Campus (Verbundprojekt gemeinsam mit LUH, MHH, HS H); Eva Baumann, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung ○ Seit 2013 (bis 2017?): Forschungsverbund Biofabrication for Nife; Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung
Programm „Professorinnen für Niedersachsen“	○ Musiktheorie ○ Kommunikationswissenschaften ○ Jüdische Musikstudien
BAST (Bundesanstalt für Straßenwesen)	○ (bis 2019?: Der Einfluss gleichaltriger Bezugspersonen („peers“) auf das Mobilitäts- und Fahrverhalten junger Fahrerinnen und Fahrer; Eva Baumann, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung)
BMG (Bundesministerium für Gesundheit)	○ 2019-2021: FairMediaSucht – Ein Leitfaden zur stigmafreen Mediendarstellung von Menschen mit Suchterkrankungen; Eva Baumann, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung

### Nachwuchs

	2014/15	2016/17	2018/19
Promotionen <sup>11</sup>	6	6	1
	2015	2017	2019
Juniorprofessoren <sup>5</sup>			
STUDIUM UND LEHRE <sup>11</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	1.459	1.466	1.534
	2015/16	2017/18	2019/20
Studienanfänger/innen <sup>16</sup>	221	205	181
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	290	142	149
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	146	119	115
	2014/15	2016/17	2018/19
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>17</sup>	23	16	9
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Bildungsausländer/innen	412	407	444

---

<sup>1</sup>Quelle: Jahresabschlüsse der Hochschulen

<sup>2</sup>aus den Gewinn und Verlustrechnungen der Hochschulen, hier die Positionen 1a, 2a, 1b und 2b. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Aufwendungen des Landes Niedersachsen (aus Fachkapiteln, aus Sondermitteln z.B. HS-Pakt, Studienqualitätsmittel, VW-Vorab und weitere); Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes Niedersachsen (aus Fachkapiteln, aus Sondermitteln). Es ist zu beachten, dass die nds. Hochschulen (im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern) seit 20 Jahren eine Vollkostenrechnung durchführen. In den Erträgen des Landes sind deshalb auch Nutzungsentgelte, Mittel für die Bauunterhaltung, Investitionen, Pensionsrückstellungen, Versorgungszuschläge für Beamte oder Mittel für die Beschäftigung von Ersatzkräften für Bedienstete im Mutterschutz einbezogen.

<sup>3</sup>Quelle: Hochschulfinanzstatistik

<sup>4</sup>Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur, Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen – Einzelne Hochschulen 2014, 2016, 2018

<sup>5</sup>Quelle: Amtliche Statistik, Beschäftigungsverhältnisse

<sup>6</sup>laut Website bzw. Ergänzung durch die Hochschule

<sup>7</sup>Datengrundlage zu den verschiedenen Kriterien bilden die jeweiligen Homepages der Mittelgeber, auf denen die ausgezeichneten Hochschulen und Personen aufgelistet werden (bspw. DFG, BMBF etc., gilt auch für die entsprechenden Kriterien unter Nachwuchs weiter unten im Fact Sheet); sind Personen zum Zeitpunkt der Auszeichnung noch an einer Hochschule außerhalb Niedersachsens beschäftigt und wechseln erst anschließend bzw. in den folgenden Monaten/Jahren nach Niedersachsen, fehlen die entsprechenden Grants/Preise etc. daher ggf., wobei es Bemühungen gibt, die Homepages der nds. Hochschulen im Auge zu behalten und die Angaben zu ergänzen

<sup>8</sup>Sprecherschaft, antragstellende Institution sowie Beteiligungen

<sup>9</sup>mit Sprecherschaft bei der Hochschule

<sup>10</sup>gefördert werden Teams von zwei bis vier Wissenschaftler/innen, wobei diese an derselben Einrichtung angestellt sein oder auf mehrere Gasteinrichtungen verteilt sein können; daher werden im Fact Sheet gastgebende als auch „nur“ begünstigte Einrichtungen aufgeführt (da in beiden Fällen i.d.R. erhebliche Summen fließen)

<sup>11</sup>Quelle: Amtliche Statistik

<sup>12,13</sup>nur wenn die Hochschule als *host institution* aufgeführt ist

<sup>14</sup>mit Sprecherschaft bei der Hochschule, ausschließlich laufende Kollegs

<sup>15</sup>ausschließlich nicht abgeschlossene Nachwuchsgruppen, deren Antragsteller/in an der Hochschule beschäftigt ist und von dieser Position aus den Antrag gestellt und bewilligt bekommen hat

<sup>16</sup>1. Hochschulsemester

<sup>17</sup>beispielsweise Aufbaustudium, weiterbildender Master, Weiterbildung, Ergänzungsstudium



**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1971 (als FH, aus Vorgängerinstitutionen)
Website	<a href="https://www.ostfalia.de/cms/de/">https://www.ostfalia.de/cms/de/</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. (TU Izhevsk) Rosemarie Karger
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bau-Wasser-Boden</li> <li>– Elektrotechnik</li> <li>– Fahrzeugtechnik</li> <li>– Gesundheitswesen</li> <li>– Handel und Soziale Arbeit</li> <li>– Informatik</li> <li>– Maschinenbau</li> <li>– Recht</li> <li>– Soziale Arbeit</li> <li>– Verkehr-Sport-Tourismus-Medien</li> <li>– Versorgungstechnik</li> <li>– Wirtschaft</li> </ul>

**FINANZEN<sup>1</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	90.378	116.128	113.526
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	66.564	100.579	94.988
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	24.348	17.824	11.103
Drittmittel <sup>3</sup>	7.931	5.349	6.181

**PERSONAL<sup>4</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	882	997	1.024
darunter wissenschaftl. Personal	357	404	425
darunter weiblich	131 (37%)	148 (37%)	161 (38%)
darunter Professor(inn)en	222	221	230
darunter weiblich	50 (23%)	50 (21%)	52 (23%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>5</sup>**

Hier: Forschungsfelder

- Digitalisierung und Industrie 4.0 (in HRK Forschungslandkarte)
- Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz (in HRK Forschungslandkarte)
- Fahrzeugbau, Kunststoffe und Materialwissenschaften
- Gesellschaftliche Veränderungsperspektiven
- Integrierter Gewässer- und Bodenschutz
- Intelligente Systeme für Energie und Mobilität
- Teilhabe- und Versorgungsforschung (in HRK Forschungslandkarte)

Hier: Forschungszentren

- CEMO (Centrum für Energie und Mobilität)
- ZeGI (Zentrum für gesellschaftliche Innovationen)
- ZaF (Zentrum für additive Fertigung)
- ZWIRN (Zentrum für wissenschaftliches, interdisziplinäres Risikomanagement und Nachhaltigkeit)
- OLIF (Ostfalia Lern- und Innovationsfabrik)

HERKUNFT DER DRITTMITTEL <sup>3</sup>	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
EU	1.832	218	1.196
Bund	4.029	3.506	3.564
DFG	0	0	0
Unternehmen	1.568	939	866
Stiftungen	0	0	0
Sonstiges	502	686	556
<b>Gesamt</b>	<b>7.931</b>	<b>5.349</b>	<b>6.181</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>6</sup>	38	26	28,3

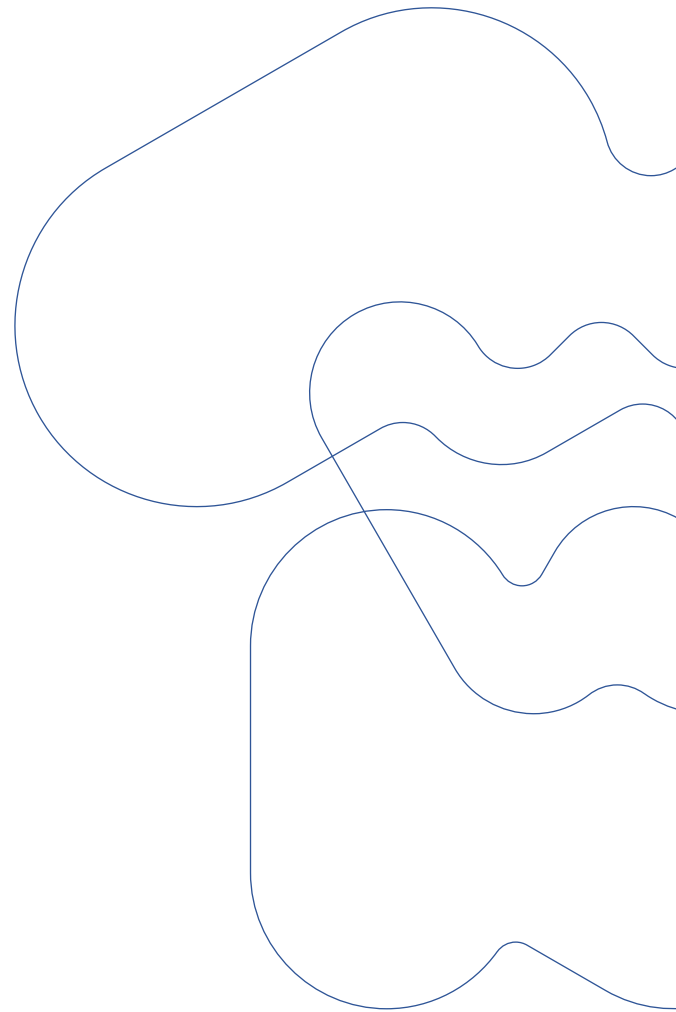
#### FORSCHUNGSPROJEKTE<sup>6</sup>

- BMBF: 12
- BMWi (incl. ZIM): 11
- Andere Bundesausschreibungen: 4
- EFRE/ESF/ELER (Land Nds.): 44
- Land Niedersachsen (incl. VW Vorab&Leibniz): 15
- EU (Interreg, EURAMET, EUSBSR, EMPIR): 1
- FNR: 1
- Andere Drittmittelgeber: 5

#### TRANSFER<sup>7</sup>

- Ingenieurregion: Projekt zur Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung in der Metropolregion (gef. d. ArL Le-Weser mit VDI Bezirksver Braunschweig und Hannover)
- Innovationsberatung: zur Förderung der Zusammenarbeit von Ostfalia und KMU im Landkreis
- Wolfenbüttel (Personalstelle gemesam finanziert vom Landkreis Wolfenbüttel und der Ostfalia, Laufzeit der Kooperation bis Mai 2021) mit Übergang zur:
- Projektagentur: Förderung der Entwicklungs- und Innovationspotentiale zur Stärkung von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel; Start der Agentur mit stellung der Leitung im November 2020 (für 3 Jahre gemesam finanziert von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel und Ostfalia, gef. d. Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, MB-Zukunftsräume Niedersachsen)
- Growing into Industry 4.0 (GrowIn 4.0): Unterstützung von KMU bei Auswahl und Implementierung von Industrie 4.0 Technologien (gef. d. Interreg North Sea Region; Arbeitspaket 4, EU-weites Projekt mit Partnern aus GB, BE, DK, NL)
- EU-Strategie-FH (gef. d. BMBF, bis 30.09.20) Ostfalia ist Mitglied im FH-Net: Metaprojekt zur Vernetzung der Hochschulen mit EU-Aktivitäten in Deutschland (BMBF gefördert bis 2023)
- WeR NEAR: Förderung der Entwicklung strategischer Partnerschaft auf europ. Ebene (FHEuropa, gef. d. BMBF)
- Zukünftige Fahrzeugtechnologien im Open Region Lab (ZuFOR) (gef. d. MWK, VWStiftung)
- TransferHub38: TU Braunschweig und Ostfalia etablieren gemesame Strukturen und Maßnahmen im Transfer (5 Jahre gef. d. MWK Niedersachsen, Nds. Vorab)
- EntrepreneurshipHub: Gemesame richtung der TU Braunschweig und Ostfalia zur Unterstützung von Gründungen aus dem Kreis der Studierenden, Angehörigen und Alumni der beiden Hochschulen
- International TechKNOWlogy Entrepreneurship Hub (INTEKNO): Unterstützung der Gründung von bi-/multinationalen Start-ups gemesam mit internationalen Partnern (gef. d. BMWi (Exist-Gründungskultur) für 4 Jahre)
- Gründungen 2017 bis 2019: 6
- Patentanmeldungen 2017 bis 2019: 7

STUDIUM UND LEHRE <sup>8</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	13.040	13.023	12.541
Studienanfänger/innen <sup>9</sup>	2.536	2.334	2.135
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	1.970	1.920	1.982
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	218	259	278
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>10</sup>	187	193	188
Bildungsausländer/innen	458	552	724



### ALLGEMEINES

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1973 (Fachhochschule Ostfriesland), Neugründung 2009
Website	<a href="https://www.hs-emden-leer.de/">https://www.hs-emden-leer.de/</a>

### STRUKTUR

Präsident/in	Prof. Dr. Gerhard Kreuzt (seit 1. September 2015)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Seefahrt und Maritime Wissenschaften</li> <li>– Soziale Arbeit und Gesundheit</li> <li>– Technik</li> <li>– Wirtschaft</li> </ul>

FINANZEN <sup>1</sup> in Tsd. EUR	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	40.047	47.374	50.779
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	32.648	40.640	43.591
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	6.418	4.489	1.656
Drittmittel <sup>3</sup>	2.753	2.570	2.954

PERSONAL <sup>4</sup>	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	442	470	470
darunter wissenschaftl. Personal	299	309	299
darunter weiblich	104 (35%)	121 (39%)	101 (34%)
darunter Professor(inn)en	110	107	113
darunter weiblich	25 (23%)	25 (25%)	26 (23%)

### FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>5</sup>

- Nachhaltige Technologie
- Industrielle Informatik und Automatisierungstechnik (IIA)
- Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft (ROSIG)

### HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
EU	583	724	1.341
Bund	1.408	1.178	680
DFG	144	0	0
Unternehmen	213	169	933
Stiftungen	0	0	0
Sonstiges	405	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.753</b>	<b>2.570</b>	<b>2.954</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>6</sup>	24	19	27,1

### FORSCHUNGSPROJEKTE<sup>7</sup>

#### TRANSFER<sup>8</sup>

- Studium: Anzahl (%) Abschlussarbeiten mit der Praxis (mit 2. Prüfer aus der Praxis): 2019, z. B.:
  - Lehrheit Elektrotechnik und Informatik: 62 % (54 %)
  - Lehrheit Maschinenbau: 91 % (64 %)
  - Sozial- und Gesundheitsmanagement: ca. 90 % (85 %)
- Studium: Anzahl kooperierender Unternehmen im Rahmen dualer, berufsintegrierter Studiengänge: 87 Unternehmen
- Transfer- und Innovationsnetzwerke (Partner Wirtschaft/ Wissenschaft)
  - Greentech Ostfriesland

## HOCHSCHULE EMDEN/LEER

- Ems-Achse (Logistik-Achse, Automotive-Achse, MARIKO)
- Digital Hub Leer
- Zentrum für digitale Innovation in Niedersachsen (Zukunftslabor Energie und Zukunftslabor Produktion)
- HyTec – European Hyperloop Technology Center
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Lingen
- Industriearbeitskreis Audiotechnologie in der Produktion
- In-novationsnetzwerk Niedersachsen
- Patente/Anmeldungen 2016-2020: 4
  - DE 10 2020 115 182
  - DE 10 2020 209 268
  - DE 10 2016 120 134 (WO2018/073181)
  - DE 10 2017 109 115 (EP 3 615 418; WO2018/196929)
- Anzahl Auftragsforschungsprojekte 2017-2020: ca. 150
- Wissenschaftliche Weiterbildung (Zertifikate) am Zentrum für Weiterbildung:
  - 2019: 353 Teilnahmen, darunter 138 Teilnahmen mit Zertifikat im Bereich der Sprachförderung, alle anderen aus den Bereichen Management & Führung, IT-Security, Gesundheit (z. B. Betriebliches Gesundheitsmanagement)
  - 2020: 64 Teilnahmen, darunter 2 Teilnahmen Management: Kompetente Führung/ Kompetente Leitung (5 ECTS), darunter 11 Teilnahmen Psychosoziale Beratung (PSB) (5 ECTS), alle anderen aus den Bereichen Management & Führung, IT-Security, Gesundheit (Psychosoziale Beratung oder Kindheitspädagogik), Digitalisierung / New Work
- Kooperative Promotionen 2020: 10 aktive Promotionsverbarungen
- Partnerschaften mit Universitäten für kooperative Promotionen: Anzahl Land, Bund, International 2019: 1 (Universität Vechta)

### STUDIUM UND LEHRE<sup>9</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	4.683	4.585	4.574
Studienanfänger/innen <sup>10</sup>	2015/16 1.157	2017/18 978	2019/20 984
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 686	2016/17 704	2018/19 735
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 92	2016/17 112	2018/19 128
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>11</sup>	2014/15 23	2016/17 6	2018/19 16
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 123	WS 2017/18 220	WS 2019/20 325

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1971 (aus unterschiedlichen Vorgängerrichtungen)
Website	https://www.hs-hannover.de

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. Josef von Helden (seit Mai 2014)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät I – Elektro- und Informationstechnik</li> <li>– Fakultät II – Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik</li> <li>– Fakultät III – Medien, Information und Design</li> <li>– Fakultät IV – Wirtschaft und Informatik</li> <li>– Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales</li> </ul>

**FINANZEN<sup>1</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	92.988	101.290	106.409
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	75.824	86.094	87.430
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	20.388	13.987	8.572
Drittmittel <sup>3</sup>	7.364	6.381	8.704

**PERSONAL<sup>4</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	831	949	935
darunter wissenschaftl. Personal	463	520	531
darunter weiblich	154 (33%)	172 (33%)	183 (34%)
darunter Professor(inn)en	266	282	284
darunter weiblich	66 (25%)	66 (25%)	75 (26%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>5</sup>**

- HRK-Forschungsschwerpunkte an der Hochschule Hannover (in Forschungslandkarte):
- Lebensqualitäten
- Energie- und Ressourceneffizienz
- Vernetzte Zukunft: Informatik und Medien
- Forschungscluster der Hochschule Hannover:
- Industrie 4.0 – Anwendungsorientierte Forschung für die digitale Transformation von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU)
- Energie – Mobilität – Prozesse: Nachhaltigkeit durch interdisziplinäre Vernetzung und Optimierung
- Nachhaltige Lebens(mittel)qualitäten
- Smart Data Analytics – intelligente Datenanalyse in der vernetzten Welt
- Analyse und Gestaltung von Verschiedenheit – Teilhabe und gutes Leben
- Weitere Forschungsrichtungen an der Hochschule Hannover:
- IfBB - Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe
- IVEK - Institut Verfahrenstechnik, Energietechnik und Klimaschutz
- IKME - Institut für Konstruktionselemente, Mechatronik und Elektromobilität
- GBS - Institut für angewandte Gesundheits-, Bildungs- und Sozialforschung

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
EU	273	70	1.128
Bund	3.550	2.987	3.446
DFG	34	68	220
Unternehmen	1.125	648	1.037
Stiftungen	0	0	0
Sonstiges	2.874	2.609	2.874
<b>Gesamt</b>	<b>7.364</b>	<b>6.381</b>	<b>8.704</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>6</sup>	31	26	32,5

TRANSFER<sup>8</sup>

- 553 (41,74 %) studentische Abschlussarbeiten mit Zweitprüferin/Zweitprüfer aus der Praxis (Fakultät I-IV) in 2019. Aufgrund ihres speziellen fachlichen Profils werden Abschlussarbeiten in der Fakultät V (Diakonie, Gesundheit und Soziales) nur in Ausnahmefällen von Zweitprüferinnen/Zweitprüfern aus der Praxis begutachtet.
- 328 kooperierende Unternehmen im Rahmen dualer, berufsintegrierter Studiengänge
- Wissenschaftliche Weiterbildung: 311 Studierende in Master und CAS/DAS (2019)
- Forschungsverbund „Zukunftslabor Gesundheit“: <https://www.zdin.de/zukunftslabore/gesundheit>
- Forschungsverbund „Zukunftslabor Produktion – Vernetzung, Modellierung und Optimierung in der industriellen Produktion“: <https://www.zdin.de/zukunftslabore/produktion>
- Initiative „Urbane Logistik Hannover“: <https://www.hannover.de/Urbane-Logistik-Hannover/Initiative>
- Verbundprojekt „Hannover Transfer Campus“: <https://www.hannover-transfer-campus.de/>
- NEXSTER - Entrepreneurship-Center der Hochschule Hannover: <https://nexster.de/>
- Langfristige Kooperation mit dem Anwendungszentrum für Holzfaserforschung HOFZET®: <https://www.wki.fraunhofer.de/de/ueber-uns/standorte/hofzet-hannover.html>
- Partnerschaften mit Universitäten für kooperative Promotionen: Anzahl 2019
- 82 Promotionskooperationen mit Universitäten (schließlich promotionsberechtigter Hochschulen ohne den Namen „Universität“, wie etwa die MHH) in Niedersachsen,
- 26 mit anderen Bundesländern und
- 5 internationale Kooperationen
- Gründungen (im Zeitraum 2017 bis 2019): 188 beratene Gründungsvorhaben, 32 nachgewiesene Gründungen, Dunkelziffer vermutlich deutlich höher
- Erfindungsmeldungen (im Zeitraum 2017 bis 2019): 5

STUDIUM UND LEHRE<sup>9</sup>

	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	9.764	9.741	9.728
Studienanfänger/innen <sup>10</sup>	2015/16 1.852	2017/18 1.847	2019/20 1.665
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 1.464	2016/17 1.546	2018/19 1.506
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 215	2016/17 254	2018/19 277
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>11</sup>	2014/15 50	2016/17 31	2018/19 21
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 850	WS 2017/18 817	WS 2019/20 953

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1971 (offizielle Gründung als Fachhochschule)
Website	<a href="https://hawk.de/de">https://hawk.de/de</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Dr. jur. Marc Hudy (seit Dezember 2017)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fakultät Bauen und Erhalten</li> <li>– Fakultät Gestaltung</li> <li>– Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen</li> <li>– Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit</li> <li>– Fakultät Ressourcenmanagement</li> <li>– Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit</li> </ul>

**FINANZEN<sup>1</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	61.274	62.715	69.395
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	49.483	53.810	57.472
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	4.913	2.777	833
Drittmittel <sup>3</sup>	5.766	4.002	6.240

**PERSONAL<sup>4</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	583	652	682
darunter wissenschaftl. Personal	361	399	420
darunter weiblich	157 (43%)	165 (41%)	188 (45%)
darunter Professor(inn)en	181	178	181
darunter weiblich	66 (36%)	66 (34%)	64 (35%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>5</sup>**

- Laser- und Plasmatechnologie
- Ländliche Räume
- Nachhaltige Produktion und Nutzung biogener Rohstoffe

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
EU	412	413	794
Bund	2.435	2.177	3.785
DFG	115	52	193
Unternehmen	1.132	854	1.037
Stiftungen	930	0	0
Sonstiges	742	506	431
<b>Gesamt</b>	<b>5.766</b>	<b>4.002</b>	<b>6.240</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>6</sup>	34	23	37,5

**FORSCHUNGSPROJEKTE<sup>7</sup>**

- Eine von zehn Fachhochschulen Deutschlands, die im Rahmen von FH Impuls gefördert wird
- Position 11 in Deutschland im Programm „Forschung an Fachhochschulen“ des BMBF

**TRANSFER<sup>8</sup>**

- SüdniedersachsenInnovationsCampus SNIC
- 7 Patenterstanmeldungen im Jahr 2019
- Platz 7 im Gründungsradar mittlerer Hochschulen





STUDIUM UND LEHRE <sup>9</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	5.780	6.015	6.142
Studienanfänger/innen <sup>10</sup>	2015/16 1.184	2017/18 1.223	2019/20 1.193
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 966	2016/17 1.006	2018/19 1.023
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 281	2016/17 388	2018/19 363
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>11</sup>	2014/15 13	2016/17 1	2018/19 0
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 260	WS 2017/18 353	WS 2019/20 402

**ALLGEMEINES**

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Trägerschaft einer Stiftung öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	1971
Website	<a href="https://www.hs-osnabrueck.de">https://www.hs-osnabrueck.de</a>

**STRUKTUR**

Präsident/in	Prof. Dr. Andreas Bertram (seit Oktober 2010)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur</li> <li>– Ingenieurwissenschaften und Informatik</li> <li>– Institut für Musik</li> <li>– Management, Kultur und Technik</li> <li>– Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</li> </ul>

**FINANZEN<sup>1</sup> in Tsd. EUR**

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	131.407	130.036	139.273
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	89.680	99.542	105.011
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	25.088	17.053	10.985
Drittmittel <sup>3</sup>	13.783	15.829	17.823

**PERSONAL<sup>4</sup>**

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	1.216	1.263	1.343
darunter wissenschaftl. Personal	390	771	835
darunter weiblich	107 (27%)	280 (36%)	314 (38%)
darunter Professor(inn)en	315	325	313
darunter weiblich	67 (21%)	67 (22%)	74 (24%)

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>5</sup>**

- Agrarsysteme und -technologien
- Energiesysteme, -wirtschaft und -recht
- Innovative Materialien und Werkstofftechnologien
- Versorgungsforschung, -management und Informatik im Gesundheitswesen

**HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>**

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
EU	1.564	284	2.606
Bund	4.735	5.777	6.276
DFG	0	0	453
Unternehmen	6.379	8.984	7.239
Stiftungen	0	0	174
Sonstiges	1.105	784	1.075
<b>Gesamt</b>	<b>13.783</b>	<b>15.829</b>	<b>17.823</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>6</sup>	47	53	61,6

**TRANSFER<sup>8</sup>**

Beispielhafte regionale Transfer- und Innovationsnetzwerke:

- Unternehmensnetzwerk Institut für duale Studiengänge
- Unternehmensnetzwerk Science to Business GmbH
- GesundheitsCampus Osnabrück
- Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e.V. (GeWiNet)
- Transformationsforschung für die agrarische Intensivregion im Nordwesten Nds. (TraFo)
- Agrotech Valley e.V.

- Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik (DIL)
- Schülerforschungszentrum
- Metall- und Maschinenbau-netzwerk der Emsland GmbH (MEMA)
- IT und Kommunikationsunternehmen Osnabrück e.V. (luK)
- Fördergesellschaft
- SH2-Region Emsland / SEREH-Projekt

Beispielhafte nationale und internationale Netzwerke:

- UAS7 (Qualitätsgemeinschaft 7 forschungsstarker HAWs in Deutsch-land)
- Hochschulzentrum China (Netzwerk anwendungsorientierter Hochschulen)
- Enterprise Europe Network

Partnerschaften mit Universitäten im Rahmen Kooperativer Promotionen:

- Land: 7, Bund: 27, International: 3

9 Gründungen incl. Exist (2017-2019)

14 Patentanmeldungen (2017-2019)

kooperative Promotionen: 117 (2017), 112 (2018), 122 (2019)

STUDIUM UND LEHRE <sup>9</sup>			
	WS 2015/16	WS 2017/18	WS 2019/20
Studierende insg.	13.426	13.836	14.150
darunter dual insg. <sup>8</sup>	2.001	2.013	2.168
darunter Weiterbildung insg. <sup>8</sup>	443	537	648
<hr/>			
Studienanfänger/innen <sup>10</sup>	2015/16 3.178	2017/18 3.194	2019/20 2.981
<hr/>			
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 2.273	2016/17 2.477	2018/19 2.417
<hr/>			
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 378	2016/17 442	2018/19 494
<hr/>			
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>11</sup>	2014/15 73	2016/17 78	2018/19 107
<hr/>			
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 403	WS 2017/18 430	WS 2019/20 488

### ALLGEMEINES

Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	2009 (aus Vorgängerinstitutionen)
Website	https://www.jade-hs.de

### STRUKTUR

Präsident/in	Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee (seit September 2015)
Fakultäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Architektur</li> <li>– Bauwesen, Geoinformation, Gesundheitstechnologie</li> <li>– Ingenieurwissenschaften</li> <li>– Management, Information, Technologie</li> <li>– Seefahrt und Logistik</li> <li>– Wirtschaft</li> </ul>

### FINANZEN<sup>1</sup> in Tsd. EUR

	2014	2016	2018
Erträge gesamt gem. GuV <sup>1</sup>	68.375	65.883	66.352
darunter Zuweisungen Land <sup>2</sup>	53.392	57.838	58.594
HS Pakt 2020 (zur Schaffung neuer Studienanfängerplätze)	9.185	7.651	2.198
Drittmittel <sup>3</sup>	3.129	3.347	3.395

### PERSONAL<sup>4</sup>

	2015	2017	2019
Nichtwiss. + wiss. Personal gesamt	702	691	690
darunter wissenschaftl. Personal	426	407	402
darunter weiblich	127 (30%)	114 (28%)	110 (27%)
darunter Professor(inn)en	182	169	173
darunter weiblich	33 (18%)	33 (18%)	32 (18%)

### FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE<sup>5</sup>

Zukunftsfelder der Jade Hochschule:

- Energie
- Gestaltung, Material, Konstruktion, Produktion
- Gesundheit
- Information
- Maritime Wirtschaft und Technik
- Mobilität und Handel
- Soziale Arbeit

Forschungsschwerpunkte der HRK-Forschungslandkarte:

- Digitales Bauen und Informationstechnologie
- Maritime Technik und Küstenwirtschaft
- Technik für die Gesundheit

### HERKUNFT DER DRITTMITTEL<sup>3</sup>

	in Tsd. EUR		
	2014	2016	2018
EU	710	522	1.109
Bund	2.100	2.031	1.564
DFG	80	68	75
Unternehmen	133	301	241
Stiftungen	188	188	169
Sonstiges	237	237	237
<b>Gesamt</b>	<b>3.129</b>	<b>3.347</b>	<b>3.395</b>
Drittmittel je Professor/in <sup>6</sup>	20	19	20,5

**FORSCHUNGSPROJEKTE<sup>7</sup>**

Anzahl der von 2016-2018 geworbenen Antragsforschungsprojekte:

- BMBF: 7
- BMWi: 5
- BMVI: 1
- EFRE: 9
- EU-Interreg: 5
- MWK: 4
- DFG: 2
- Andere Drittmittelgeber: 7

**TRANSFER<sup>8</sup>**

Gründungen:

- 2016: 5 Gründungsvorhaben, darunter e EXIST-Gründung
- 2017: 4 Gründungsvorhaben
- 2018: 5 Gründungsvorhaben

Patente:

- 2016: 1 Patenterteilung, 1 Patentanmeldung, 3 Erfindungsmeldungen
- 2017: 1 Erfindungsmeldung
- 2018: 1 Erfindungsmeldung

An-Institute

- BIM-Baumeister Akademie
- Institut für Materialprüfung (IfM)
- Institut für Rohrleitungsbau (IRO)
- Institute for Science Networking (ISN)

Transferprojekte (in 2021 laufend)

- Innovative Hochschule Jade-Oldenburg! (BMBF)
- Jade Innovation Accelerator (EFRE)
- Partizipative Wissenschaft für Region, Kultur, Technik (EFRE)
- Regionales Innovationssystem NordWest (Transfer in Niedersachsen, MWK)
- Technologiescouting innovativ NordWest (EFRE)
- StartHilfe – Innovation durch Gründung (EXIST-Potentiale, BMWi)
- koop. Promotionen 1 (2017), 4 (2018), 7 (2019)

**STUDIUM UND LEHRE<sup>9</sup>**

	WS 2015/16	WS 2017/18	2019/20
Studierende insg.	7.293	7.319	7.054
Studienanfänger/innen <sup>10</sup>	2015/16 1.660	2017/18 1.602	2019/20 1.390
Absolvent/inn/en grundständiges Studium	2014/15 976	2016/17 967	2018/19 1.028
Absolvent/inn/en konsekutiver Master	2014/15 164	2016/17 209	2018/19 235
Absolvent/inn/en Sonstiges <sup>11</sup>	2014/15 27	2016/17 20	2018/19 56
Bildungsausländer/innen	WS 2015/16 437	WS 2017/18 567	WS 2019/20 715

---

<sup>1</sup>Quelle: Jahresabschlüsse der Hochschulen

<sup>2</sup>aus den Gewinn und Verlustrechnungen der Hochschulen, hier die Positionen 1a, 2a, 1b und 2b. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Aufwendungen des Landes Niedersachsen (aus Fachkapiteln, aus Sondermitteln z.B. HS-Pakt, Studienqualitätsmittel, VW-Vorab und weitere); Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes Niedersachsen (aus Fachkapiteln, aus Sondermitteln). Es ist zu beachten, dass die nds. Hochschulen (im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern) seit 20 Jahren eine Vollkostenrechnung durchführen. In den Erträgen des Landes sind deshalb auch Nutzungsentgelte, Mittel für die Bauunterhaltung, Investitionen, Pensionsrückstellungen, Versorgungszuschläge für Beamte oder Mittel für die Beschäftigung von Ersatzkräften für Bedienstete im Mutterschutz einbezogen.

<sup>3</sup>Quelle: Hochschulfinanzstatistik

<sup>4</sup>Quelle: Amtliche Statistik, Beschäftigungsverhältnisse

<sup>5</sup>Angaben der Hochschulen

<sup>6</sup>Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur, Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen – Einzelne Hochschulen 2014, 2016, 2018

<sup>5</sup>Quelle: Amtliche Statistik, Beschäftigungsverhältnisse

<sup>5</sup>Angaben der Hochschulen

<sup>7,8</sup>laut Website bzw. Ergänzung durch die Hochschule

<sup>9</sup>amtliche Statistik

<sup>10</sup>Studierende im ersten Hochschulsesemester

<sup>11</sup>beispielsweise Aufbaustudium, weiterbildender Master, Weiterbildung, Ergänzungsstudium

## **Impressum**

Herausgegeben vom  
Niedersächsischen Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur  
Leibnizufer 9  
30169 Hannover

[www.mwk.niedersachsen.de](http://www.mwk.niedersachsen.de)

*Juni 2021*

A decorative graphic consisting of several thick, white, curved lines that overlap and flow across the page. The lines start from the top and bottom edges and curve towards the center, creating a sense of movement and organic form against the light blue background.